

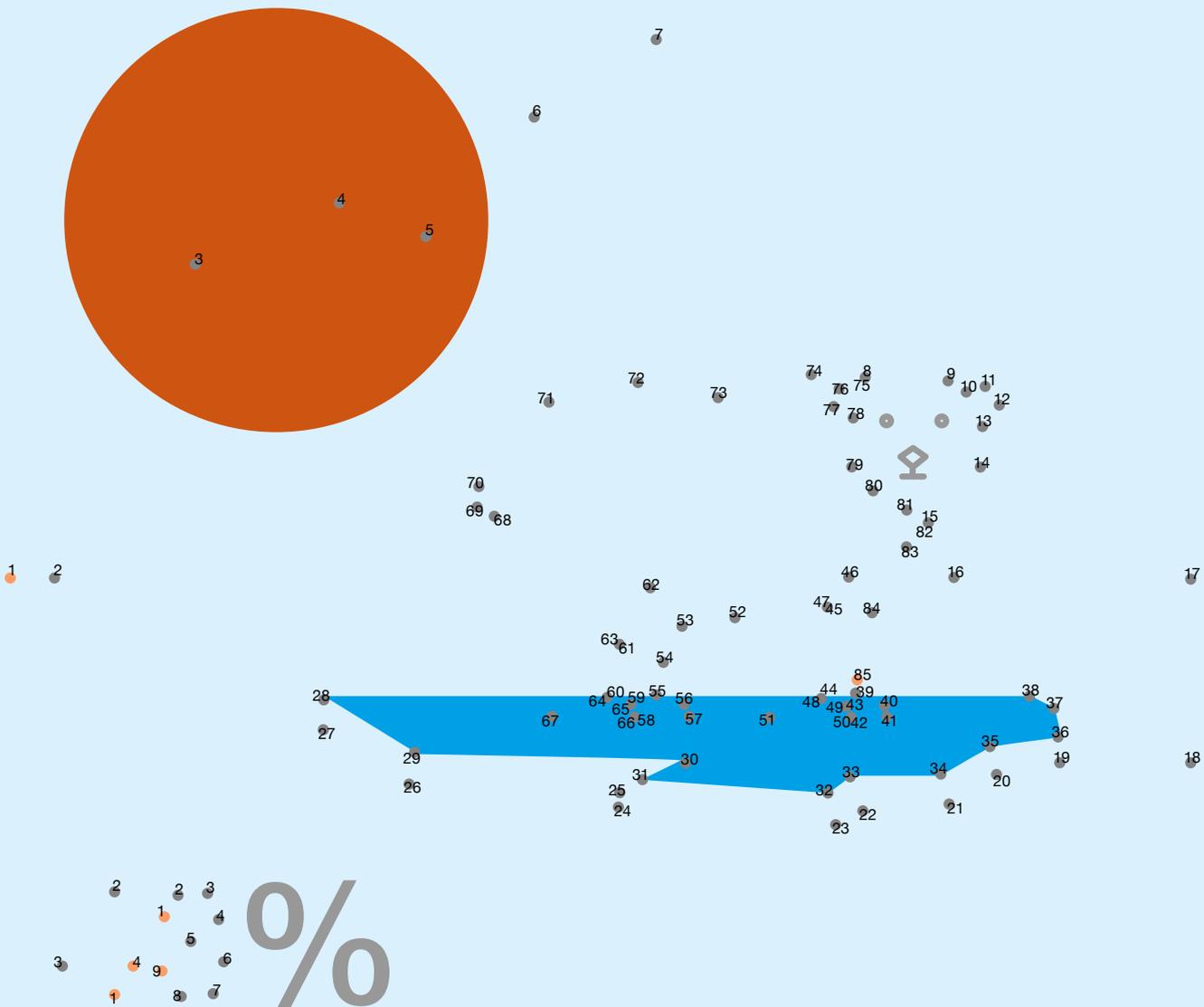
Oktober 2019

#bpbeuropareise Hamburg Hbf | Ludwigslust | Wittenberge | Berlin Hbf | Dresden | Bad Schandau | Děčín hl.n. | Praha hl.n. | Pardubice hl.n. | Brno-Židenice | Kúty | Bratislava hl.st. | Štúrovo | Nagymaros-Visegard | Budapest Nyugati pu



**Wir haben uns auf
den Weg gemacht**

Der Klimawandel wartet nicht



ging die Fläche des Meereises der Arktis von 1979 bis 2016 zurück, gemessen jeweils im September. Dies entspricht einem jährlichen Rückgang einer Fläche, die größer ist als Österreich.

Weitermalen?

Die EU-Statistiken erzählen viel über die europäische Politik. Wie gut kennst du dich aus? Der fluter.de-Zeichentest: fluter.de/kannst-du-dir-ausmalen-tool-eu-in-zahlen

Weiterlesen?

Datenreport 2018 – ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland, mit zahlreichen Zahlen und Fakten zu Europa: bpb.de/datenreport

Weiterspielen?

pi mal daumen
Schätzen, tippen, wissen! Die bpb-Statistiken nicht nur für Zahlenverliebte: bpb.de/pi-mal-daumen

Liebe Leserinnen und Leser,

gut 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, 15 Jahre nach dem Beitritt der mittelosteuropäischen Staaten zur EU, vier Monate nach der Wahl zum Europäischen Parlament und (vermutlich) wenige Wochen vor dem Brexit haben wir uns auf die Reise gemacht: Auf der längsten umsteigefreien Eisenbahnstrecke innerhalb der Europäischen Union sind wir mit dem Eurocity 173, dem berühmten »Hungaria«, von Hamburg über Dresden, Prag und Bratislava nach Budapest gereist.

Als DDR-Bürger konnte ich die Strecke vor 1989 erst ab Berlin fahren. Das habe ich als Student des Öfteren getan, um die Grenze der DDR nach Osten zu überwinden: über Grenzen zu gehen, ein Menschenrecht! Budapest war damals eine höchst beliebte Drehscheibe und so etwas wie das Fenster zum Westen. Die Reisezeiten waren allerdings gefühlt doppelt so lang wie heute. Was seitdem passiert ist und warum diese Strecke noch immer so wichtig ist, davon erzählen wir in diesem Heft.

13 Stunden, 44 Minuten fährt man inzwischen, durch vier Länder der Europäischen Union, in denen das europäische Einigungsprojekt sehr unterschiedlich gesehen und wahrgenommen wird. Wir sind mit Menschen ins Gespräch gekommen. Wir fragten sie und uns: Wie tickt Europa auf dieser Strecke, einer Reise vom Westen in den Osten, aber auch vom Norden in den Süden? Was wir erlebt haben, ist so bunt wie unsere Europäische Union. Das alles und viele weitere Geschichten finden Sie in dieser Ausgabe Ihres bpb:magazins und auf bpb.de/bpbeuropareise.

Steigen Sie ein, die Türen schließen selbsttätig! Kommen Sie mit uns auf die Reise!

Eine angenehme (Reise-)Lektüre wünscht

Ihr



Thomas Krüger, Präsident der bpb



PS: Sind Sie auch auf der Strecke unterwegs? Erzählen Sie uns, was Sie erlebt haben. Gerne auch mit Bildern. Schreiben Sie an kommunikation@bpb.de oder posten Sie unter [#bpbeuropareise](https://twitter.com/bpbeuropareise).

#16

Oktober 2019

Ihr Fahrplan durch das Magazin

<i>Hamburg Hbf 06:48</i> Eine Zugfahrt durch Europa in Zahlen	04
<i>Büchen 07:14</i> 1289 Kilometer Europa	06
<i>Berlin Hbf 08:59</i> Politische Bildung vor Ort: Erster Halt Dresden	13
<i>Dresden Hbf 11:10</i> Der Fall des Eisernen Vorhangs	14
<i>Bad Schandau 11:37</i> Deutschland streitet: Sind wir ein Land?	16
<i>Děčín hl.n. 11:58</i> Politische Bildung vor Ort: Zweiter Halt Prag	18
Interview: »Ich glaube, wir sind die Vermittlungsgeneration«	19
<i>Praha hl.n. 13:50</i> Stimmen zu Europa in Ost und West	24
<i>Kolín 14:27</i> Reiseliteratur	26
<i>Pardubice hl.n. 14:48</i> Politische Bildung vor Ort: Dritter Halt Medzev	28
Klima und Umwelt	29
<i>Brno-Židenice 16:16</i> Grüne Zukunft für die Donau	30
<i>Břeclav 16:59</i> Klimademos in Europa: Immer wieder freitags	32
<i>Bratislava hl.st. 17:57</i> Politische Bildung vor Ort: Vierter Halt Pécs	36
Serviceteil	
<i>Bratislava hl.st. 17:57</i> Veranstaltungen	37
<i>Štúrovo 19:23</i> Multimedia-Angebote	40
Publikationen	41
<i>Budapest-Nyugati pu 20:20</i> AGB	49
Das bpb:magazin-Rätsel / Impressum	50

Eine Zugfahrt durch Europa in Zahlen

HAMBURG

82,9 Mio. Einwohner

DE / 96 Sitze

CZ / 21 Sitze

EU-Parlament

751 Sitze
nach Brexit 705

SK / 13 Sitze
nach Brexit 14

HU / 21 Sitze

Deutschland / DE
357 578 km²

EU-Wahl 2019

Wahlbeteiligung in % und stärkste Partei bzw. Fraktion

50,62

61,38

28,72

22,72

43,38



EU

DE

CZ

SK

HU

24,23 %
EVP

28,9 %
CDU und CSU

21,18 %
ANO 2011

20,11 %
Coalition
(PS+SPOLU)

52,14 %
Coalition
(FIDESZ+KDNP)

Fraktion der Europäischen Volkspartei (Christdemokraten)

konservativ, proeuropäisch; Fraktion im EU Parlament: Europäische Volkspartei (EVP)

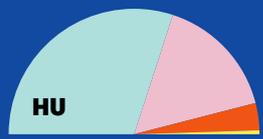
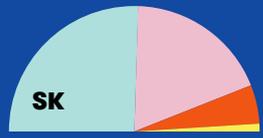
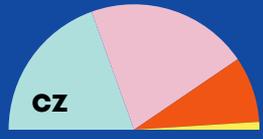
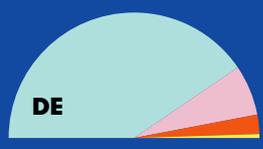
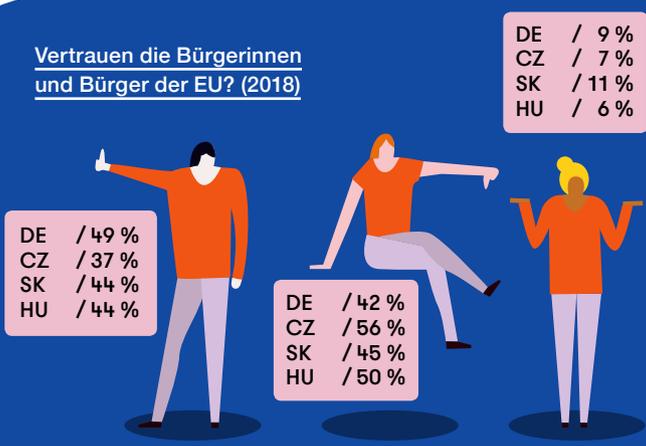
liberal-populistische Bewegung; Fraktion im EU Parlament: Renew Europe

proeuropäisches/ linksliberales Bündnis; Fraktion im EU Parlament: je 2 Sitze für EVP und Renew Europe

FIDESZ: rechtspopulistisch, nationalistisch-konservativ
KDNP: Christlich-Demokratische Volkspartei, Fraktion im EU Parlament: Europäische Volkspartei (EVP), FIDESZ ist seit März 2019 suspendiert von der EVP

Finden die Bürgerinnen und Bürger, dass ihr Land von der Mitgliedschaft in der EU profitiert? (2018)

Vertrauen die Bürgerinnen und Bürger der EU? (2018)



BERLIN

DRESDEN

PRAG

5,4 Mio. Einwohner

10,6 Mio. Einwohner

Tschechien / CZ
78 867 km²

EU
4 476 00 km²

BRATISLAVA

Slowakei / SK
49 035 km²

BUDAPEST

9,8 Mio. Einwohner

Ungarn / HU
93 024 km²

Bruttoinlandsprodukt 2018

in Mrd. € / realer Zuwachs in %

DE / 3 386 / 1,4

CZ / 207 / 2,9

SK / 90 / 4,1

HU / 132 / 4,9

EU / 15 848 / 1,9

Quelle: bob.de Zahlen und Fakten Europa / bob.de Themenseite Europawahl 2019 / europawahlergebnis.eu (2019) / Statistisches Bundesamt (2019) / Eurobarometer (2018) / lzpB 339: Wahlen zum europäischen Parlament (2019) / ParliMeter (2018) / ParliMeter (2018) / Zeitbild Europa (2016)

1289 Kilometer Europa

Hamburg, Berlin, Dresden, Prag, Bratislava, Budapest – und dazwischen flache, wellige, leere und blühende Landschaften. Der Eurocity 173 ist die längste durchgehende Zugverbindung der EU. Was denken die Menschen an Bord über Europa, Freiheit, 1989 und die Zukunft? Eine Reise mit Schwierigkeiten.

→ Text **Tim Farin**

→ Fotos **David Klammer**



Tim Farin ist Politikwissenschaftler und Redakteur. Er arbeitet als freier Journalist in Köln für Print und Online-Medien sowie gelegentlich für den Hörfunk. In seiner Diplomarbeit setzte er sich mit Demokratiedefiziten in der EU auseinander.



David Klammer ist ein in Köln lebender Fotograf und fotografiert am liebsten Menschen. Neben Auftragsproduktionen für große Magazine widmet er sich immer wieder persönlichen Langzeitprojekten.





In Europa läuft es nicht immer nach Plan. Erst soll der EC 173 zu spät kommen, dann fällt er ganz aus.

Der EC 173 kommt heute nicht.

Es ist der erste Montagmorgen im September. Die Luft ist übers Wochenende kühl geworden. Hinter dem Glas im Stahlskelett des Hamburger Hauptbahnhofs zeigt sich die Sonne schon strahlend weiß in vorbeiziehenden Schönewetterwolken vor dem noch dunkelblauen Himmel. Auf Bahnsteig 8 stehen viele Menschen, etliche mit großen Koffern. Sie warten auf den Zug quer durch Europa. Er soll mit etwa 20 Minuten Verspätung abfahren. Doch dann meldet sich eine Stimme über das Lautsprechersystem.

Der EC 173 kommt heute nicht.

Endet hier bereits die Geschichte, die in diesem Zug spielen und die Menschen zu Wort kommen lassen soll, die zwischen dem Norden Deutschlands und der Hauptstadt Ungarns einsteigen, aussteigen, sitzen, lesen, Karten spielen, Bier trinken, über offene Grenzen fahren, denken, schimpfen und sich langweilen?

Der Zug, der nicht kommt, ist so besonders wie Europa. Mit dem Kürzel EC

173 vereint er den früher geteilten Kontinent, fährt durch Europas Geschichte, durch blühende Landschaften, durch Leere und Metropolen mit klangvollen Namen. Er fährt täglich um 6.36 Uhr in Hamburg-Altona ab und durchquert planmäßig in 13 Stunden und 44 Minuten nicht nur vier europäische Staaten und ihre Hauptstädte, bis er in Budapest sein Ziel erreicht. Der EC 173 Hungaria zieht auch von West nach Ost, durch im Laufe der Jahrhunderte umkämpftes und dann im Ost-West-Konflikt politisch geteiltes Gelände, vorbei an Schauplätzen der wechselhaften politischen Geschichte. Schon der Blick auf den Streckenplan weckt die Hoffnung auf Impressionen, Bilder und Gespräche.

Um kurz nach sieben beendet die Lautsprecherstimme alle Hoffnung. Doch dann beginnt diese Geschichte noch mal. Sofort nach der Durchsage ist der Bahnsteig wie leergefegt, sind die Fahrgäste mit all ihrem Gepäck in die Wandelhalle hinaufgestiegen und -gefahren. Die geübten Passagiere stehen längst im Reisezentrum der Deutschen Bahn, um

sich einen Stempel zu holen: »Zugbindung aufgehoben«.

Die längste kontinuierliche Bahnverbindung der EU zu befahren, das heißt an diesem Morgen: vom Plan abzuweichen und eine Alternative zu suchen. Und das gelingt: Um 8:51 Uhr fährt der EC 379 von Kiel kommend nach Prag. Dort werden wir umsteigen und mit dem EC 281 zu unserem Zielbahnhof fahren. Passieren werden wir alle Stationen, an denen auch der Hungaria gehalten hätte.

Am Bahnsteig 6 warten bereits Sabine Hammer, 68, und ihr Mann Wolfram, 61. Die beiden haben von ihren Töchtern eine Reise nach Prag geschenkt bekommen – mit dem Zug. Für sie ist das Ziel neu, ihr Mann hat nur geringe Erinnerungen an Prag, in dem er vor mehr als drei Jahrzehnten mal auf einer Radtour von Danzig nach Wien Station gemacht hatte. »Graue, farbarme Städte« habe er damals in den Staaten des Warschauer Pakts gesehen.

Das ist lange her. Wie mag sich Prag verändert haben? Was lässt sich heute noch vom politischen Wandel von 1989



Kafka im Gepäck: Das Ehepaar Hammer freut sich auf Entdeckungen in Prag.

spüren? Sie haben das Buch »Warten auf Kafka« bei sich, aus dem Sabine Hammer ihrem Mann immer wieder vorlesen wird in den kommenden Tagen. Die Schriftstellerin, früher Lehrerin, und der Biologe stimmen sich auf ihr Ziel ein. »Wir wollen die Menschen in Prag auf uns wirken lassen«, sagt sie, auch an entlegene Orte gehen. Sie erwartet eine Stadt, die durch den wachsenden Tourismus im Aufschwung ist, »vielleicht auch fremdbestimmt«.

Liegt ihr Ziel in demselben Europa, aus dem sie kommen? Ja, sagt Wolfram Hammer, die Geschichte der Tschechen und der Deutschen und Europas biete viel mehr Gemeinsames, als die relativ kurze Teilung im Kalten Krieg habe trennen können. Er hofft auf die EU, darauf, dass sich die jahrhundertealten Gemeinsamkeiten wieder herausstellen werden. Die unterschiedlichen Sprachen seien allerdings ein großes Hindernis, was sich auch mit Englisch oft nicht ausgleichen lasse. Mit Sorge blickt er auf politische Bewegungen, die sich abschotten wollen.

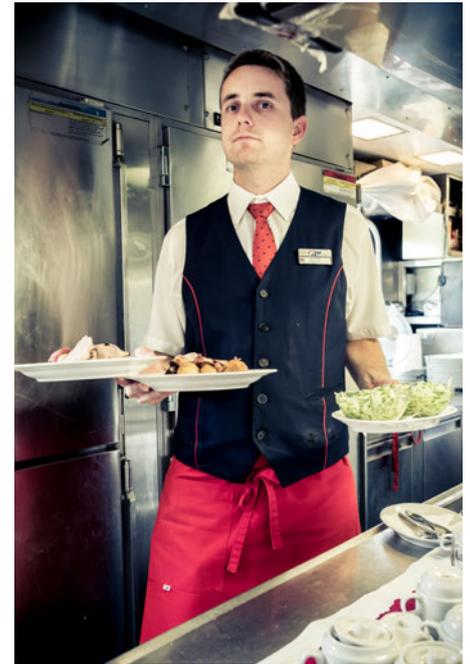
Die Hammers steigen in den Zug, gegen 9 Uhr rollt er über die Elbe ostwärts aus Hamburg. Etliche Passagiere des ausgefallenen EC 173 suchen noch Plätze, ab Berlin wird es eng, weil dort und später auch in Dresden noch mehr Enttäuschte eine Alternative durch Europa suchen.

Auf ihren gebuchten Plätzen in den Abteilen von Wagen 259 sitzen junge Männer und Frauen: Zwölfteklässler vom Lise-Meitner-Gymnasium in Norderstedt, Schwerpunkt Politik und Wirtschaft. Auch sie sind unterwegs nach Prag, die meisten zum ersten Mal. Es ist eine Bildungsreise, wie sie viele deutsche Gymnasiasten machen, gut vorbereitet und mit didaktischem Anspruch. Auf dem Programm steht der Besuch des KZ Theresienstadt, eine Erfahrung, vor der die jungen Menschen Respekt haben. Die deutsche Vergangenheit begleitet diese Kinder des 21. Jahrhunderts ins moderne Prag. Die EU, das grenzenlose Reisen, der vereinte Kontinent – für sie ist das normal. »Ich bin Europäer und Deutscher – ich würde das auf eine Stufe stellen«, sagt Bennet Hinz, 18.

Inzwischen fährt der Zug durch Mecklenburg-Vorpommern, das Land ist flach, viel Grün, wenig Menschen. Es ist ein ehemals anderes Land, das sie nie kennengelernt haben und das sie auch heute kaum kennen. Aber das Gespräch ist sofort beim Frust, bei Ernüchterung und Radikalisierung. Der Schleswig-Holsteiner Johann Burbat, 18, sieht ein »anderes Land« – und er ist in Sorge wegen des Rechtspopulismus, über den an vielen Orten im ehemaligen Ostblock berichtet wird. »Daran wird Europa zerbrechen«, fürchtet er in der Diskussion mit seinen ebenfalls besorgten Klassenkameradinnen und -kameraden. Sie wollen sich für ihre Werte einsetzen, in sozialen Netzwerken, in Gesprächen mit Bekannten und der Familie – und im Karateverein.



Stadt und Land: die Kontraste auf der Strecke beginnen schon in Deutschland.



Es war 1989 – und der Mann aus Libanon begriff die Freude der Ungarn nicht

Der Ärger über den ausgefallenen EC 173 ist auch im Speisewagen Thema, wo viele jetzt nach einem Platz suchen. Hier herrscht böhmische Kneipenatmosphäre, es wird frisch gekocht, das Pils fließt in bauchige Gläser. So ist dieser Waggon gut geeignet, um ins Gespräch zu kommen. Mit dem 27 Jahre alten Kellner Jan Cálík, für den das Reisen durch Europa seit sechs Jahren Berufsalltag ist. Mit einem deutschen Militärhistoriker, der unterwegs ist zu einem Workshop mit anderen deutschen und tschechischen Kollegen in Prag. Der Austausch, sagt der Forscher, sei eine sehr erfreuliche Sache, eine positive europäische Gelegenheit. Sie habe übrigens schon zu Zeiten des Kalten Krieges funktioniert in der Wissenschafts-Community.

Der 29-jährige Martin Dočekal aus Prag sitzt erschöpft am Tisch. Er reist nach einem dreiwöchigen Südostasienur-

laub über Singapur und Berlin heim. Dočekal ist selbstständiger Unternehmer, studierter Wirtschaftsingenieur. Über Tschechien und seine Rolle in der EU könne man sich lange unterhalten, aber das sei schon kompliziert, gerade das Thema Wirtschaft, Euro und tschechische Krone. Aber doch, er fühle sich als Europäer, für ihn sei es normal zu reisen, er habe viele europäische Hauptstädte kennengelernt. »Wir sind uns doch sehr ähnlich«, sagt er mit Blick auf die Menschen in Deutschland, Tschechien und den Nachbarländern. Für Dočekal, ein Jahr nach der politischen Wende geboren, ist die Samtene Revolution in der Tschechoslowakei von 1989 eine ferne Episode. Europa, für ihn ein »great place«, hat für seine Generation eine ganz andere Gestalt.

Den Wandel selbst erlebt hat ein Mann aus Libanon, 53, der ein paar Meter weiter an einem Wandtisch lehnt. Er kam 1989 aus dem bürgerkriegsverheerten Beirut ins damals noch sozialistische Budapest. Kurz darauf sei die Wende über das Land gebrochen – ein für ihn bis heute ungreifbares, abstraktes Erlebnis. Er habe die Menschen mit größter Freude feiern sehen, das aber überhaupt nicht mitfühlen können. Zu fremd war ihm dieser Kontinent, seine Geschichte. Als er 1992 Budapest verlassen habe, sei nichts besser gewesen. »Die Menschen hatten sich über ihre Freiheit gefreut, aber sie hatten kein Geld, um zu verreisen«, sagt der Mann. Plötzlich hätten Obdachlose in den Straßen gelegen, Bilder, die es bei seiner Ankunft nicht gegeben habe.



Für ihn sind offene Grenzen in Europa, das Überwinden der Spaltung zwischen den Nationen keine bewegenden Themen. Und doch lebt er seit 22 Jahren in Berlin, ist heute deutscher Staatsbürger, sieht dieses Land als sein Zuhause an. Der Libanon hingegen sei politisch und gesellschaftlich ein Ort, an dem er nicht mehr leben möchte. Er will als Individuum gelten, nicht als Teil einer gesellschaftlichen oder religiösen Gruppe, die im Konflikt mit anderen steht. »Europa ist der Ort, an dem ich lebe, arbeite, an dem ich mich sicher fühle und auch für morgen planen kann«, sagt er ohne jedes Pathos.

Die Happy Hour beginnt um 13.53 Uhr. Der Zug hat den letzten deutschen Stopp, Bad Schandau, hinter sich gelassen, es geht durch grüne Idylle entlang der Elbe ins tschechische Děčín. Getränke und Speisen gibt es jetzt für weniger als die Hälfte.

Dann kommt um kurz vor halb vier die Goldene Stadt in den Blick, wobei der Himmel grau wird. Die zu erahnde Metropole erweckt Gedanken an die Samtene Revolution, den Prager Frühling, den Prager Fenstersturz. Die Burgstadt Hradschin ist kurz in der Ferne erkennbar, dann aber sieht man am Hauptbahnhof funktionale Architektur wie überall, Beton, Glas, elektronische Anzeigen. Für die Geschichte bleibt beim Umsteigen keine Zeit. Denn der Zug nach Budapest rollt schon 20 Minuten später von einem anderen Gleis weiter.

Der EC 173 kam nicht, aber er begleitet uns weiter. Eine Gruppe des BUND aus Dresden hatte auch Tickets, sie ist auf dem Weg in die Wildnis des Fagarasch-Gebirges in Rumänien, um Bären zu beobachten. Eine Teilnehmerin bemerkt: »Für uns ist es so leicht, über all diese Grenzen zu fahren – und für Menschen von woanders ist es so schwierig, nach Europa zu kommen.«

In Pardubice steigen viele Menschen aus, etliche Plätze sind jetzt leer. Draußen ist es grau, es fängt an zu regnen. Die meisten blicken stumm auf ihre Handys, Computer oder in Bücher. Für die 44 Jahre alte Kunsthistorikerin Petra Hanakova aus dem slowakischen Bratislava ist die Geschichte des geteilten Kontinents noch präsent. Es gebe Freunde aus ihrer Generation, die in ihrem Leben noch nie von der Slowakei aus ins nahe Wien gefahren seien. Bei ihr selbst ist es anders, sie besucht oft Ausstellungen im Nachbarland. Dort beobachtet sie, dass die Geschichte aus westlicher Perspektive geschrieben sei. »Ich glaube auch, dass man bei uns mehr über die westliche Kultur weiß als die Menschen im Westen über unsere.« Doch ist sie nicht auch Europäerin? Sie überlegt und bezeichnet sich dann als »Zentraleuropäerin«.



Genießen mehr Freiheit als ihre Eltern:
Tereza Nemcova (l.) und Katy Strizova.

Es ist manchmal so, als ob der Eiserne Vorhang noch da wäre

Der Zug nähert sich der nächsten Grenze. Einer Grenze, die 1993 neu gezogen wurde, als der Eiserne Vorhang gerade gefallen war. Doch die politische Trennung von Tschechien und der Slowakei ist hier, im Eurocity, nicht zu spüren. Tereza Nemcova, eine 26 Jahre alte Tschechin, fährt von ihrer Familie zurück zu ihrem Freund in Bratislava. Sie mag die Zugfahrten. »Hier habe ich schon Menschen aus vielen Ländern kennengelernt.« Erstaunlicherweise seien es immer die Menschen aus dem Ausland, mit denen sie in Kontakt komme. Sie hat im Erasmus-Programm mitgemacht, war in Polen, und ist überzeugt von den Gemeinsamkeiten Europas. »Unsere Eltern hatten es nicht so gut wie wir.« So oder ähnlich sagen es auf dieser Reise einige junge Menschen aus Tschechien und der Slowakei, auch die 24 Jahre alte Bank-Projektmanagerin Katy Strizova. Sie reist

nach Bratislava, am nächsten Tag fliegt sie mit ihren Eltern und Geschwistern nach Paris. Strizova lädt die Familie zu dieser Reise ein, ihr Job ermöglicht ihr das. Und damit bietet sie ihren Eltern etwas, was sie in ihrer Jugend nicht machen konnten. Strizova weiß natürlich, dass es auch in der Slowakei soziale Spannungen gibt, Menschen, denen es schlechter geht als ihr, Menschen, die Grenzen hochziehen wollen. »Aber für mich ist es wirklich normal, kosmopolitisch zu sein«, sagt sie nach einem Glas Pils vom Fass. »Ich bin optimistisch, irgendetwas muss es ja sein.«

Um 20.02 Uhr ist der Zug in Bratislava. Es ist dunkel, es nieselt. Die Fahrt geht weiter. Es geht dem Ende der Reise entgegen. Der EC 173 wäre jetzt fast in Budapest, hätten seine Türen funktioniert. »Je weiter man nach Osten reist,

desto cleverer muss man sein, um zu überleben«, sagt die Ungarin Edit kurz vor der slowakisch-ungarischen Grenze. Edit spricht sehr gut Deutsch, kein Wunder, sie kennt noch die Zeit, als es zwischen der DDR und Ungarn Familienfreundschaften gab. Ihr Bruder lebt heute mit Frau und vier Kindern in Thüringen. Edit und ihre Mutter waren dort gerade zu Besuch. Auch sie wollten eigentlich mit dem ausgefallenen Hungaria reisen. Aber sei es drum, sie wissen aus Erfahrung, dass immer wieder etwas passieren kann. Die Durchsage, wonach auch dieser Zug nun 80 Minuten Verspätung hat, kommentiert sie nicht weiter. Schon in ihrer Jugend ist sie immer auf dieser Strecke gefahren. Und heute stellt sie sich viele Fragen. Zum Beispiel, warum die Deutschen ganze Regionen im Osten so »versinken« ließen. Die Wahlergebnisse der AfD könne sie nachvollziehen.

Neben ihr sitzt ihre Mutter, die auch Deutsch spricht, aber immer wieder auf Ungarisch auf sie einredet. Die Mutter scheint ihre Tochter bremsen zu wollen, den Nachnamen verrät Edit dann nicht, auch ein Foto will sie nicht mehr machen lassen. Aber über ihren Blick auf Europa sagt sie etwas: »Ich komme immer wieder auf 2015 zurück«, auf die Frage der offenen Grenzen, der Flüchtlinge, auf die Verhältnisse in Deutschland, für sie hat sich der Blick verändert. »Warum tut Deutschland sich das an?« Sie glaubt, zwischen Ungarn und Ex-DDRlern gebe es viel Verständnis. Europa ist für Edit: »Klassische Bildung, die uns zusammenbringt, jene Bildung, die man überall auf Gymnasien lernt – eine gemeinsame Sicht auf die Welt.« Liszt. Goethe. »Man sollte in die Zukunft schauen, nicht

mehr ins 20. Jahrhundert, sondern ins 21.«, ruft Edit zum Abschied. Es wäre spannend gewesen, die deutschen Gymnasiasten gemeinsam mit Edit zu erleben.

Am Bahnhof Štúrovo, dem letzten Halt der Slowakei, bleibt der Zug knapp anderthalb Stunden stehen. Der ungarische Zugbegleiter muss erst anreisen. Sein Zug kommt verspätet aus Budapest. Im Bordrestaurant gibt es keine Kartoffeln mehr, aber Gulaschsuppe und natürlich tschechisches Bier.

Als es dann endlich weitergeht, verwandelt sich der Eurocity in einen Bummelzug, der an unbeleuchteten Bahnsteigen Halt macht. Von Ungarn sieht man nichts. Drei junge Erwachsene steigen ins Bordbistro, einer bestellt noch ein Bier. Es sind drei Studenten. Leben sie im selben Europa wie die Menschen in

Hamburg, Berlin, Prag und Bratislava? »Es ist manchmal so, als ob der Eiserner Vorhang noch da wäre«, findet Markó Tóth, ein angehender Lebensmittelingenieur. »Viele Menschen sagen, dass es uns heute viel besser geht als 1989, und klar, da gab es den Kommunismus. Aber es hätte uns doch schon viel besser gehen können.« In Vác steigen die drei aus. Der Zug bummelt weiter.

Um 0.30 Uhr erreicht er dann endlich Budapest, Gleis 9 am Bahnhof Nyugati, der Prellbock steht außerhalb der Bahnhofshalle, das Licht ist spärlich-rötlich.

Der EC 173 fuhr nicht an diesem Tag auf der längsten umsteigefreien Zugstrecke durch Europa. Aber wer nach Budapest wollte, ist zumindest angekommen.



Endstation in Budapest: Nach 18 Stunden endlich am Ziel.

Go East!

Die bpb-Studienreise von Hamburg nach Budapest

30.8. bis 6.9.2020 (7 Tage)

Für: Journalistinnen und Journalisten

30 Jahre nach der Deutschen Einheit, über 30 Jahre nach der Samtenen Revolution in Mittel- und Osteuropa lädt die bpb ein zu einer Studienreise entlang der längsten umsteigefreien Eisenbahnstrecke innerhalb der EU. Auf der Strecke des legendären EC 173, dem »Hungaria«, soll es von Hamburg über Berlin, Dresden, Prag und Bratislava bis nach Budapest gehen. Durch vier Länder, in denen die Jahre der Veränderung 1989–1991 und die Zeit der Transformation sehr unterschiedlich wahrgenommen und beurteilt werden. Ziel ist es, mit Menschen im Zug und an Orten entlang der Verbindung ins Gespräch zu kommen. Ukončete, prosím, výstup a nástup, dveře se zavírají!

www.bpb.de/hamburg-budapest-studienreise

»Weniger Hass und mehr Empathie nähren«

Was bedeutet Ihnen die Bahnstrecke Hamburg–Budapest? Als Erstes denke ich an meine Fahrt von Dresden Richtung Budapest 1997 auf dem Weg nach Bosnien zu einem Freiwilligendienst. Diese teils wunderschöne Traumlandschaft, Freiheit und der Beginn meines selbstbestimmten Lebens nach der Schule... Absurd, dass das meine Gefühle auf dem Weg in ein kriegszerstörtes Land waren.

Was ist die größte Herausforderung in Ihrem Land? Weniger Hass und mehr Empathie nähren. Solidarität stiften.

Welche Rolle spielt politische Bildung für Sie? Kritische politische Bildung hat die Aufgabe, auf die Defizite in unserer Gesellschaft aufmerksam zu machen. Die Perspektive marginalisierter Menschen und sie selbst zu Wort kommen zu lassen. Sie zur Selbstwirksamkeit zu ermächtigen und Zukunftsperspektiven zu schaffen.

Warum arbeiten Sie dort, wo Sie arbeiten? Weil ich in meiner Arbeit ein hohes Maß an Wirksamkeit und Autonomie spüre und die Chance habe, mit unterschiedlichsten tollen Menschen zu einer ganzen Bandbreite an Themen kreativ politisch zu arbeiten. Und weil wir miteinander, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben, im Diskurs bleiben.

Was ist Ihr aktuelles Lieblingsprojekt? Immer wieder die politisch-historischen Reiseseminare mit oder ohne Rad Richtung Dreiländereck Polen, Tschechien, Deutschland. Die Unterstützung des Projektes MetroPolis, in dem es um Kommunikation im öffentlichen Raum geht. Es gibt so vieles.

Wo waren Sie beim Fall der Mauer? Als Patientin im Krankenhaus vor dem Fernseher in Bad Wildungen (Hessen). Und ja, ich habe geweint.

Wie sieht Ihre Bilanz 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs aus? 2004 habe ich euphorisch den Beitritt Polens zur EU auf der Oderbrücke Frankfurt/Ślubiice gefeiert. Dieses Gefühl der Freude über die Grenzenlosigkeit, die Freiheit,



Susanne Gärtner (42) aus Dresden, ist seit 2018 Projektreferentin bei »riesa efau«, einer Plattform für unterschiedlichste Menschen, die ein Freund von ihr als eine »Volkshochschule im idealen Sinne« bezeichnete. Finanziell kommt sie über die Runden. Sie findet aber, dass Arbeit in der politischen Bildung generell zu schlecht bezahlt wird in Sachsen. Neben Deutsch spricht sie Polnisch und Englisch.

den Aufschwung auch für Familien und Einzelpersonen aus meinem Umfeld, die seit 1990 teils gezwungen waren, ihr Privatleben zugunsten des Lohnerwerbs aufzugeben, und hier viel Demütigung erfahren haben, hätte ich gerne aufrechterhalten wollen.

Wie geht es Ihrer Generation? Zuletzt bei den Wahlanalysen in Sachsen kam heraus, dass insbesondere die Männer meiner Generation zu der Hauptwählerschaft der immer weiter in faschistische Denkmuster abdriftenden AfD gehören. Offensichtlich geht es vielen Menschen in meiner Generation nicht gut. Ihnen fehlt eine Idee vom guten Leben und davon, dieses an der Schönheit des Miteinanders auszurichten anstatt an der Hässlichkeit des Gegeneinanders und der Ausgrenzung.

Wo steht Europa heute? Wir leben in einem Europa, das sich abschottet, Menschen im Mittelmeer wissentlich ertrinken lässt. Soziale Fragen nicht im Sinne vieler beantwortet. Das ist nicht mehr mein Europa.

Was bedeutet Europa für Sie? Ich mag die Diversität an Lebensformen, die Freiheit und relative Sicherheit, die es mir als weiße, deutsche Staatsbürgerin bietet. Ich mag die Vorstellung, dass über Jahre hinweg z. B. in Böhmen oder Oberschlesien Deutsch und Tschechisch bzw. Polnisch selbstverständlich nebeneinander gesprochen wurden. Ich mag nicht die Verantwortungslosigkeit, mit der dies alles zerstört wurde und wird. Ich glaube an die Kraft neuer Bewegungen wie »Fridays for Future«, »#unteilbar« und all derjenigen, die das ähnlich sehen.

Wo würden Sie gerne leben, wenn nicht in Ihrem Land? Vielleicht im polnischen Isergebirge im Dreiländereck Polen, Deutschland, Tschechien. Die Landschaft macht mich glücklich, und es gibt dort viele gute Menschen.



Foto: www.wir-waren-so-frei.de

Der Fall des Eisernen Vorhangs

Deutschland

»Es fängt schon bei der Wortwahl an: ‚Der Osten wählt.‘ Wir ziehen eine Linie zwischen uns, doch hinter der vermeintlich geographischen Abgrenzung steckt nicht selten Ignoranz und Vorurteil.«

Lübecker Nachrichten (Büchen)

HAMBURG

Und wie er 30 Jahre danach gesehen wird.

Ein Blick in die Medien entlang der Strecke des EC 173

Deutschland

»Die vergleichsweise niedrigen Löhne, die auch fast 30 Jahre nach der Wende noch immer in Mecklenburg-Vorpommern gezahlt werden, schrecken viele potenzielle Heimkehrer ab. Und so lange hier keine Löhne auf Westniveau gezahlt werden, reichen gute Argumente wie Ostsee, Land zum Leben und Heimweh kaum aus.«

Ostsee-Zeitung (Ludwigslust)

BERLIN

Tschechien

»Die Osterweiterung der EU vor 15 Jahren war eine der erfolgreichsten Errungenschaften in der Geschichte dieses Kontinents. Nicht ohne Fehler, aber immer noch das Beste, was uns passieren konnte.«

Lidové noviny, Südmähren-Ausgabe (Břeclav)

DRESDEN

Slowakei

»Diese Menschen wollen Teil Europas sein, sei es wertemäßig, geistig oder durch die EU-Mitgliedschaft des Landes. Wir sind nicht 15 Jahre diesen Weg gegangen, um ihn uns jetzt von Faschisten blockieren zu lassen.«

Sme (Štúrovo)

PRAG

Tschechien

»Tschechien steckt auf dem 30-jährigen Weg, den Westen einzuholen, auf halber Strecke fest. Aber in vielerlei Hinsicht ist es besser dran als seine postkommunistischen Nachbarn.«

Forum 24 (Prag)

Slowakei

»Die lauteste Kritik an der EU bezieht sich auf ihren bürokratischen Apparat und auf ihre zahlreichen Kompetenzen. Von einer Sozialunion ist im Gegenteil noch wenig die Rede. Dabei sollte das die nächste Stufe der Integration sein.«

Pravda (Kúty)

BRATISLAVA

BUDAPEST

Ungarn

»Wir können konstatieren, dass die Wende das ungarische Nationalbewusstsein gestärkt hat. Dieser Feststellung kann doch eigentlich jeder unabhängig von seinen parteipolitischen Ansichten zustimmen.«

Vác Online (Vác)

Ungarn

»Das größte Problem 1989 war, dass weder Ungarn noch die Welt auf so eine elementare Veränderung vorbereitet war. Ungarn hatte keine wirkliche Integrationsstrategie, und auch der Westen hat die Wandlungsfähigkeiten des Landes überschätzt.«

Magyar Hang (Budapest)

euro|topics

Der tägliche Blick in Europas Presse
www.eurotopics.net

Sind wir ein Land?

30 Jahre nach dem Mauerfall debattiert Deutschland weiterhin über eine gesamtdeutsche Identität. Dabei verlaufen die Trennlinien nicht nur zwischen Ost und West, sondern auch zwischen Nord und Süd oder Stadt und Land. Eberhard Diepgen und Martina Weyrauch haben sich Gedanken über alte und neue Konfliktlinien gemacht.

Deutschlands Identität im Europa der Nationen

→ Text Eberhard Diepgen

Deutschland erscheint mir als ein Land, in dem gerne schnelle Thesen auf Basis aktueller Beobachtungen aufgestellt werden. Das denke ich momentan besonders beim Blick auf die Diskussionen um eine »Mauer in den Köpfen« oder eine »fortschreitende Spaltung« unseres Landes. Deutschland ist kein Einheitsstaat, vielmehr leben wir in einem ausgeprägt föderalistischen Staat mit bemerkenswerten regionalen Ausprägungen. Dabei sind wir dennoch viel mehr *ein* Land als beispielsweise Italien, Spanien, Belgien oder Großbritannien.

Die aktuelle Diskussion um die Frage der Einheit unseres Landes kreist zu sehr um die Entwicklung in den beiden ehemaligen deutschen Staaten. Wirtschaftsstatistiken zeigen zu selten das Nord-Süd- oder das Stadt-Land-Gefälle und kaum die wirklich vergleichbaren strukturschwachen Gebiete an der Grenze zu Polen, im Ruhrgebiet oder den alten Zonenrandgebieten. Bottrop und Herne stehen in der Einkommensentwicklung weit hinter Brandenburg und Frankfurt/O. Das Credo »Aufbau Ost vor Ausbau West« hat zu einem Nachholbedarf im Westen Deutschlands und selbst im Westen von Berlin geführt. Ich rate also, nach fast 30 Jahren deutscher Einheit den Blick nicht auf Herausforderungen östlich der Elbe zu verengen.

Der Jahrestag des Mauerfalls reizt dennoch zu einem Blick auf die Träume und Erwartungen der ostdeutschen Revolution. Da gab es viele Enttäuschungen und Fehler in der Politik nach 1990. So war die Treuhandanstalt allzu schnell mit der Privatisierung ganzer Industrien, stellte zu spät die Frage, ob nicht vor dem Verkauf eines Unternehmens dessen Sanierung und Anpassung an den Markt gelingen könnte. Viele Menschen mussten ihre Lebenschancen im Westen suchen, vor allem die Regionen im Südwesten Deutschlands profitierten davon. Lebensleistungen im real existierenden Sozialismus

wurden nicht hinreichend anerkannt und »Wessis« machten Karriere. Da gibt es Enttäuschungen und Verletzungen, die noch heute nachwirken.

Doch eine Konzentration auf diese Themen führt zu einem schiefen Bild. Die Ursachen für den massenhaften Verlust von Arbeitsplätzen hat nicht die Treuhand, sondern die Wirtschaftspolitik der DDR geschaffen. Man kann es im Schürer-Bericht nachlesen, einer noch von der SED-Führung in Auftrag gegebenen Analyse.

Auch die größeren Erfolge der AfD bei den letzten Landtagswahlen in den neuen Bundesländern dokumentieren aus meiner Sicht keine Spaltung des Landes. Mit solchen »Analysen« wird nur von den entscheidenden Herausforderungen der deutschen und europäischen Politik abgelenkt. »Traditionelle« Parteien zeigen nicht genug Bodenhaftung, wirken inhaltlich ausgezehrt und leiden in Landtagswahlen unter dem Blick auf die Politik ihrer Bundeskollegen.

Sind wir ein Land? Das ist für mich in erster Linie eine Frage nach der Identität Deutschlands im Europa der Nationen, nach gemeinsamer Kultur und Geschichte. Die Wartburg, Weimar und der »Alte Fritz« gehören genauso wie die dunklen Jahre 1933–45 und die Revolutionen von 1848, 1918 und 1989 zur gesamtdeutschen Erinnerungskultur.

Deswegen sind wir ein Land, regionalen Besonderheiten und wirtschaftlichen Unterschieden im deutschen Bundesstaat zum Trotz. Selbst die Wanderungsbewegungen zwischen Ost und West ab 1990 haben das Land nicht zusätzlich geteilt. Im Gegenteil: Bayern, Schwaben und Sachsen lernten ihre Nachbarn von der je anderen Seite der Elbe besser kennen. In der Migrationspolitik nennt man das wachsende Integration.

Eberhard Diepgen war Landes- und Fraktionsvorsitzender der CDU Berlin und von 1984 bis 1989 sowie von 1991 bis 2001 Regierender Bürgermeister von Berlin.

89 // // // // // // //
EINE STADT //
EIN LAND // // //
VIELE // // // // // // //
MEINUNGEN /
 // // // // // // // **19**
30 JAHRE MAUERFALL

*Eine Stadt. Ein Land.
 Viele Meinungen.*

30 Jahre Mauerfall, das bedeutet auch 30 Jahre »grenzenlose« Meinungsvielfalt in Deutschland. Wie es um diese Vielfalt heute steht, wollen bpb, Berliner Zeitung und Tagesspiegel mit zehn großen Debatten sichtbar machen
www.bpb.de/meinungsvielfalt

Einigkeit und Recht und Freiheit ... und Verantwortung

→ Text **Martina Weyrauch**

Am 9. November 1989 drückten die Ostberliner nach einer verhaspelten Pressekonferenz die Mauer in die Freiheit auf. Ich saß in dieser Nacht heulend vor dem Fernseher. Meine Nachbarn gingen alle mal schnell nach Westberlin. Ich traute der Sache nicht und bewachte ein Haus, zwölf Wohnungen, viele schlafende Kinder, einschließlich meiner Tochter.

Wir als ostdeutsche Länder hatten das Glück, dass uns die große Schwester die Hand reichte und wir Teil der Familie wurden. Das größte Geschenk haben uns die Alliierten gemacht: Auch sie entließen uns in die Selbstständigkeit und in eine größere außenpolitische Verantwortung. Das war damals nicht alles selbstverständlich, und wie wir heute wissen, gab es wirklich nur dieses kurze Zeitfenster, diese Zeit, in der sich alles überschlug, in der alle Ideen schon beim Aufschreiben veralteten. Diese Zeit mussten wir nutzen.

Der Wunsch nach einer gemeinsamen deutschen Verfassung hat sich nicht erfüllt. Dafür haben sich viele Bürgerinnen und Bürger mit ihren Vorschlägen, Ideen und mit ihrer Leidenschaft in die Verfassungsgestaltung ihrer jeweiligen Länder eingebracht. Auch die Ideen des Runden Tisches flossen ein. Zahlreiche Experten aus den Partnerländern gaben Anregungen und berichteten von ihren Erfahrungen.

Ich gebe es zu: Noch nie im Leben habe ich mich so mit Kollegen gefetzt und gestritten wie in den Neunzigerjahren in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg. Ich habe mich als Ostdeutsche nicht selten diskriminiert gefühlt, musste »Anpassungsfortbildungen« machen und wurde ständig irgendwie überprüft. Aber im Unterschied zu früher konnte ich mich fetzen, ohne Gefahr zu laufen, rausgeschmissen zu werden. Die Fronten verliefen auch nicht immer Ost gegen West, sondern Frauen gegen Männer, Jung gegen Alt oder entlang unterschiedlichster Überzeugungen. Und ja – in diesem Streiten, in

diesem Ringen um den besten Weg und nicht zuletzt um die eigene Würde wuchs so etwas wie gemeinsame Verantwortung über alles Trennende, alle Unterschiede hinweg.

Sind wir ein Land, sind wir ein Volk? Mit dieser Frage ist ja immer wieder die Sehnsucht verknüpft, alles wird gut, irgendwann ist man angekommen, kann sich kuschelig einrichten. Aber es gibt kein kuscheliges Happy End, es gibt kein Ende der unerwarteten Situationen und Verwerfungen. Es gibt kein Ende von Strukturbrüchen, es gibt kein Ende der Angst, den Herausforderungen nicht gewachsen zu sein.

In der Welt haben sich viele Konflikte verschärft, die neoliberale Wirtschaftsform ist heute stärker denn je in der Kritik. Auch Europa ist nicht die feste Burg, für die es viele hielten. Der Populismus von links und von rechts ist auf dem Vormarsch, und wir kämpfen weiter darum, die Kluft zwischen Arm und Reich zu schließen. Bei fremden Kulturen sind wir im Zweifel, ob sie uns bereichern oder bedrohen. Wie können wir auf den Klimawandel antworten, welche neue Lebensweise werden wir finden? Nur starke Menschen bekommen da keine Angst oder die, die sich in einer bunten, kreativen, verantwortungsbewussten Gemeinschaft befinden, die krisenerprobt ist.

Als Ostberlinerin, die seit 30 Jahren das Glück hat, das vereinte Deutschland mitzugestalten, bin ich unendlich dankbar für diese Wendung der Geschichte. Ich habe viele neue Freunde im vereinten Deutschland und in aller Welt gefunden. Besonders von außen schaut man mit großer Bewunderung und Respekt auf Deutschland.

Sind wir nun ein Land? Ja, wir sind ein Land. Die Einigkeit liegt in der gemeinsamen Verantwortung für ein konstruktives, solidarisches und friedliches Deutschland, egal wo jemand geboren ist: ob in Neuruppin, Münster, Warschau, Hanoi oder Damaskus.

Martina Weyrauch leitet seit fast 20 Jahren die Landeszentrale für politische Bildung in Brandenburg. Zuvor war sie unter anderem persönliche Referentin des brandenburgischen Ministerpräsidenten Manfred Stolpe.

POLITISCHE BILDUNG VOR ORT: ZWEITER HALT PRAG

»Wir hatten naive Vorstellungen«

Was bedeutet Ihnen die Bahnstrecke Hamburg–Budapest? Heute hatte ich bereits eine angenehme Durchfahrt, ohne an den Grenzen kontrolliert worden zu sein.

Was ist die größte Herausforderung in Ihrem Land? Die Kunst der Diskussion zu lernen. Dass nicht alle genauso sind wie ich und dass die Menschen unterschiedliche Meinungen haben.

Welche Rolle spielt politische Bildung für Sie? Für sehr wichtig halte ich die Arbeit mit Jugendlichen. Meine Lieblingsmethode sind die Workshops mit den Theater-Elementen, wo die Schüler selbst die Möglichkeit bekommen, sich in eine Rolle zu versetzen und z.B. entscheiden müssen, wie sie in der Haut der Person nach 1968 reagieren würden: emigrieren oder in dem kommunistischen Land bleiben?

Warum arbeiten Sie dort, wo sie arbeiten? Die Organisation »Post Bellum« kenne ich seit ihrer Gründung. Am Anfang war das ein »punkiger Verein« von ein paar Freunden, die sich in einer Wohnung getroffen haben. Heute ist das eine Organisation mit fünf regionalen Büros und einem Büro in der Slowakei. An der Arbeit an sich gefällt mir sehr, dass wir ständig nach neuen Formen und Wegen suchen, um mit unseren sinnvollen Themen wirklich alle Schichten und Gruppen der Gesellschaft anzusprechen.

Was ist Ihr aktuelles Lieblingsprojekt? Sehr am Herzen liegt uns das langfristige Vorhaben, ein Museum der totalitären Regime in Prag aufzubauen. Wenn ich mich in den Nachbarländern umschaue ... so ein zeitgenössisches historisches Museum fehlt bei uns ziemlich. Eigentlich unglaublich, 30 Jahre nach der Wende.

Wo waren Sie beim Fall der Mauer? Im November 1989 war ich an der Prager Grundschule, und es ist unglaublich, was uns damals unsere Klassenlehrerin zu den aktuellen Geschehnis-



Marie Janoušková (42) aus Prag, koordiniert die internationale Zusammenarbeit bei »Post Bellum«, einem tschechischen Erinnerungsprojekt, das Zeitzeugen von Schlüsselereignissen des 20. Jahrhunderts berichten lässt. Nach 15 Jahren im NGO-Sektor ist ihr Gehalt nach wie vor niedrig, aber es reicht, um über die Runden zu kommen.

sen gesagt hat. Ihren Satz werde ich nie im Leben vergessen: »Ich werde mit euch darüber nicht diskutieren. Wir schauen erst mal, wie sich die Situation entwickelt.«

Wie sieht Ihre Bilanz 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs aus? Persönlich bin ich froh, dass ich die Erfahrung machen konnte, auch im Kommunismus zu leben. Gleichzeitig bin ich aber dankbar dafür, dass das lediglich 12 Jahre gewesen sind. Wir hatten naive Vorstellungen. Jetzt ist Schluss mit Kommunismus, und alles wird toll und klasse. 2019 bin ich weder mit unserem Präsidenten noch Premierminister glücklich.

Wie geht es Ihrer Generation? Zumindest bisher viel besser als der Generation unserer Eltern und Großeltern. Wir haben viel Freiheit, und das ist einfach und schwer gleichzeitig. Unsere Generation, zumindest in den postkommunistischen Ländern, ist mit Sicherheit in vielen Hinsichten nicht so selbstbewusst wie die darauffolgende Generation. Auch daran

kann man etwas Positives finden. Vieles halten wir nicht für eine Selbstverständlichkeit.

Wo steht Europa heute? Ich höre bei allen möglichen Reden, dass Europa am Scheideweg steht. Eigentlich steht es jedes Jahr an der Kreuzung. Meiner Meinung nach ist die größte Gefahr, dass die Leute den Populisten vertrauen und an die einfachen Lösungen glauben. Egal ob es um Migrationsfragen oder um die Umwelt geht.

Was bedeutet Europa für Sie? Europa ist mein Zuhause. Europa ist für mich die Europäische Union. Diese Union heißt für mich eine gewisse Sicherung des Friedens.

Wo würden Sie gerne leben, wenn nicht in Ihrem Land? Nach den letzten Präsidentenwahlen im Januar 2018 wollte ich emigrieren. Ernsthaft. Ich kann mir vorstellen, ein paar Jahre eigentlich in fast jedem Land Europas zu leben.

»Ich glaube, wir sind die Vermittlungs- generation«

Kinga Tóth, Michal Hvorecký und Jaroslav Rudiš gehen gedanklich auf Zeitreise im Eurocity. 30 Jahre nach dem Mauerfall diskutieren sie, wie ihre Heimatländer im Osten Europas vorangekommen sind und vor welchen Herausforderungen sie stehen.

→ Gespräch August Modersohn und Cornelius Pollmer



Jaroslav Rudiš, 1972 im tschechischen Turnov geboren, arbeitet als Schriftsteller, Dramatiker und Drehbuchautor. Sein Roman »Winterbergs letzte Reise« erschien dieses Jahr im Luchterhand-Verlag.



Kinga Tóth, 1983 im ungarischen Sárvár geboren, ist Lyrikerin, Performance- und Sound-Künstlerin. Im vergangenen Jahr war sie Grazer Stadtschreiberin.



Michal Hvorecký, 1976 im slowakischen Bratislava geboren, ist Schriftsteller und Journalist. Zuletzt erschien sein Buch »Troll« im Klett-Cotta-Verlag.

»Egal wo ich aussteige, ich fühle mich zu Hause.«

Frau Tóth, Herr Hvorecký, Herr Rudiš, in Deutschland feiern wir in Erinnerung an 1989 die »Züge in die Freiheit«. Die fuhren vor ziemlich genau 30 Jahren, kurz bevor die Mauer fiel, aus Prag ab und brachten DDR-Bürger und -Bürgerinnen nach Westdeutschland, wo sie sich ein freieres Leben erhofften. Gibt es heute Parallelen, wenn Sie mit dem Zug die Strecke aus Ihren Heimatländern in Richtung Nordwesten fahren? *Kinga Tóth:* Auch für mich als Ungarin war es wie eine Befreiung, als ich zum ersten Mal nach der Wende den Zug in den Westen genommen habe. Ich war sechs oder sieben Jahre alt, erinnere mich aber sehr gut, wie ich mit meiner Familie einmal unterwegs nach Wien war. Unser Gepäck wurde nicht durchsucht. Wir wurden nicht kontrolliert. Das war wirklich wie eine Fahrt in die Freiheit. Und ja, heute fühlt es sich ähnlich an, wenn man aus Ungarn wegfährt. Auf dem Rückweg werde ich dann immer eher traurig. Was ich zurzeit in meiner Heimat beobachte, macht mir keine Hoffnung.

Wie geht es den anderen? Ist dies eine politische Zugverbindung? *Jaroslav Rudiš:* Ich fahre diese Strecke sehr oft, häufig auch stückweise: Prag–Brno, Berlin–Prag, Prag–Budapest. Am liebsten sitze ich im Speisewagen, das ist nämlich kein Bistro, sondern ein Restaurant! Und ich habe den Eindruck: Diese Bahnstrecke verbindet uns, unser Mitteleuropa. Egal wo ich aussteige, ich fühle mich zu Hause. Ich beobachte zum Beispiel auch immer die Entwicklungen in der Slowakei. Als dort im Sommer Zuzana Čaputová zur Präsidentin gewählt worden ist, habe ich mich sehr gefreut: Das war die ersehnte Präsidentin, auch für die Tschechen. Zumindest für die liberalen Tschechen. *Tóth:* Endlich eine Frau! Das habe auch ich mir gedacht. Gott sei Dank. *Michal Hvorecký:* Ja, tatsächlich passiert bei uns in der Slowakei gerade viel Positives. Wir haben eine stärkere Opposition. Wir haben eine stärkere Zivilgesellschaft. Und wir haben eine neue, starke Bewegung: »Progresívne Slovensko« (Progressive Slowakei). Sie ist proeuropäisch, liberal, offen. Diese Entwicklungen sind ein Fortschritt, auf den wir zwanzig Jahre gewartet haben. Jetzt sind wir sehr gespannt auf die Parlamentswahlen im März 2020.

Steigen wir gedanklich einmal kurz in Dresden aus – in einer Stadt, wo Rechtspopulisten Erfolge feiern. Eine gängige Erklärung, woran das liegen könnte, lautet: Erst jetzt erwachen die Leute in Ostdeutschland politisch. Erst jetzt können sie über ihre Erfahrungen sprechen. Gibt es auch in Ihren Ländern einen Dialog darüber, was vor 1989 passiert ist und was das bis heute bedeutet? *Tóth:* Wir sprechen darüber viel zu wenig – und genau das ist das Problem. Unsere jetzigen Regierungsmitglieder waren vor der



Wende junge Kommunisten. Jetzt sind sie total rechts, das ist doch irre! Aber darüber redet man nicht, wie überhaupt in der Politik: Rechts redet nicht mit links. Und weil man nicht kommuniziert, ist das alles so wahn-sinnig heute.

Reisen ist ja auch Kommunikation. Was haben Sie durch diese Zugverbindung über Ihr eigenes Land und Europa gelernt? *Rudiš:* Ich merke auf der Strecke immer wieder, welche wichtige Rolle die Österreich-Ungarn-Geschichte in unseren Ländern noch spielt. Egal ob ich in Budapest bin, in Bratislava oder Wien – ich fühle mich irgendwie beheimatet. Wenn ich in Köln bin, muss ich mich viel mehr erklären, als wenn ich in Linz bin oder sogar in Lemberg. *Hvorecký:* Das geht mir ähnlich. Vor allem die Strecke Bratislava–Prag ist für Kulturschaffende eine Schicksalsstrecke, auch für mich. Ich bin in Bratislava aufgewachsen, war aber sehr häufig in Prag. Früher hat mein Großvater dort gelebt, heute mein Bruder. Die Stadt war auch immer meine Heimat. Diese Nähe, diese Verbindung ist etwas sehr Besonderes. *Rudiš:* Man darf aber nicht vergessen, dass die Zugverbindung nicht nur Positives erzählt, sondern die ganze Tragödie des letzten Jahrhunderts. Mir ist immer sehr bewusst, wo die Fahrt auch enden kann.

Wie ist es denn um die politische Bildung in Ihren Ländern bestellt? *Hvorecký:* In der Slowakei sehr schlecht, ehrlich gesagt. Das haben wir fatal vernachlässigt nach der Wende. Da hat man gedacht: Mit der Marktwirtschaft kommt auch die Demokratie. *Rudiš:* Kapitalismus heißt Freiheit und Demokratie, das dachten wir alle in den frühen Neunzigern. *Hvorecký:* Aber jetzt sehen wir, dass besonders die jungen Menschen affin sind gegenüber rechtspopulistischen Positionen. In der Slowakei ist die rechte Partei bei dieser Generation die stärkste Kraft – das Gleiche gilt für Ungarn. *Tóth:* Es gibt immer weniger Gespräche über Politik, auch innerhalb der Familie. Die Leute hier haben Angst, immer mehr Angst. *Rudiš:* Dass viele jungen Menschen Rechtspopulisten wählen, gilt ja auch für Sachsen und Brandenburg. Das hat mich überrascht – in Tschechien ist es aber ähnlich. Hier hast du Nationalisten in den großen Parteien, plötzlich sogar bei den Sozialdemokraten. Das macht mir Sorgen. *Hvorecký:* Ich glaube, gerade an den jungen Menschen in der Slowakei kann man gut sehen, wie tief gespalten das Land ist. Wie tief gespalten unsere Gesellschaft ist.

Wie meinen Sie das? *Hvorecký:* Einerseits gibt es die Progressiven, das sind gebildete Leute, die mehrere Fremdsprachen sprechen und Erfahrungen im Ausland gemacht haben. Andererseits ist aber auch eine 18-jährige extrem rechte Videobloggerin unglaublich berühmt und beliebt geworden. Sie kommt aus neonazistischen Kreisen, aber stilisiert sich als Hipster-Rechte. Sie sieht gut aus, ist gebildet und verbreitet ihre rassistischen, homophoben und xenophoben Inhalte auf sehr raffinierte Art und Weise. Damit erreicht sie selbst in der kleinen Slowakei Hunderttausende junge Menschen. Es ist wirklich erschreckend, was da an Popularität gewinnt: Hass gegen Roma, Hass gegen die Pride-Bewegung ... *Tóth:* In Ungarn gibt es diese Spaltung auch. Aber ich sehe das nicht nur innerhalb der jüngeren Genera-



tion, sondern vor allem zwischen den jungen und den alten Menschen: Die sind unglaublich weit voneinander entfernt. **Rudiš:** Genau wie bei uns in Tschechien ... **Tóth:** Ich glaube, wir sind die Vermittlungsgeneration oder können es sein. Ich bin Jahrgang 1983, habe zumindest eine Ahnung vom Kommunismus und kenne mich aus in der neuen, hypertechnologisierten Welt. Ich kann die »Fridays for Future«-Generation gut verstehen, aber irgendwie auch meine Eltern – die beiden Generationen einander aber überhaupt nicht, egal bei welchem Thema, ob Veganismus oder Klimaschutz. Wenn die darüber sprechen, gibt es eine riesengroße Lücke. Die müssen wir füllen.

Wenn Sie auf die junge »Fridays for Future«-Generation schauen, haben Sie Hoffnung oder eher die Sorge, dass sie in eine Welt hineinwächst, die politisch so eng wird, dass die Jüngeren nicht mehr die Freiheiten haben werden, wie wir sie haben? **Tóth:** Es ist keine Zeit mehr, um zu quatschen. Vielleicht haben wir noch ein, zwei Jahre zum Analysieren – aber die Welt brennt um uns herum und die jungen Leute haben das verstanden. Natürlich sind sie deshalb frustriert. Aber sie haben auch nichts zu verlieren. Das Problem: Die ältere Generation, die meiner Eltern, kann damit gar nicht umgehen. Die essen viel Fleisch, trennen den Müll nicht, haben ein Auto. Diese Generation muss sich öffnen. Aber die jungen Leute sind aktiv, es wird immer mehr Debatten geben, mehr Konfrontationen. Wir können unsere Augen nicht mehr verschließen. **Hvorecký:** Genau! Wir sehen, dass die Art und Weise, wie wir leben, wie wir konsumieren, dass das so nicht weitergeht. Wir waren gewöhnt, dass es jeder Generation besser geht als der vorherigen. Wenn wir jetzt aber nichts ändern, wird es unseren Nachfolgern nicht mehr so gut gehen wie uns. Und das wird langfristige Konsequenzen haben: Denn wie werden die dann Zivilgesellschaft und Rechtsstaatlichkeit auffassen, wenn sie in viel tieferen Krisen stecken als wir? Wenn Migration in unvorstellbarem Ausmaß droht, weil ein großer Teil der Erde nicht mehr bewohnbar ist? Die Herausforderungen, vor denen wir jetzt gerade stehen, werden wie Kleinigkeiten erscheinen. Wenn wir nicht bereit sind, irgendwas zu tun, dürfen wir uns nicht wundern, wenn jemand kommt und sagt: Wir brauchen ein anderes politisches System! Meistens bedeutet das dann was Autoritäres oder gleich eine Tyrannei.

Bei dieser Spaltung innerhalb und zwischen den Generationen – gerät Europa da aus dem Blick? **Tóth:** Europa ist ein sehr gutes Bündnis und auch bei den Jüngeren beliebt. Wir alle müssen jetzt aber unsere Bequemlichkeit ablegen: keine Plastikbeutel mehr benutzen, keine Autos mehr besitzen. Wir müssen verzichten, darauf kommt es an. Und das ist schwieriger für die osteuropäischen Länder, weil man es sich nach dem Kommunismus erst einmal bequemer machen konnte und auch wollte. **Rudiš:** Das große Problem ist aber doch: Wir können zwar umweltfreundlich sein, aber wir werden das Problem nicht allein in Prag, Bratislava oder Budapest lösen können. Das muss global angepackt werden. Die jungen Leute haben das verstanden. Und die dürfen alle wählen in zwei, drei Jahren.



»Wir stehen wieder vor einem Umsturz, das sieht jeder.«

In Deutschland diskutieren wir gerade viel darüber, ob man der Mauerfall-Generation mehr Gehör verschaffen sollte. Von Teilen der jungen Generation wird nun aber das Thema Zukunft der Welt in den Vordergrund gerückt. Haben wir überhaupt noch Zeit, zwischen den Generationen über diese europäischen Erfahrungen vor 30 Jahren und davor zu sprechen?

Hvorecký: Beide Themen stehen nicht im Widerspruch, sondern gehören zusammen. Denn die Wendebewegung war auch eine Umweltbewegung. Als zum Beispiel vor 31 Jahren im slowakischen Teil der Tschechoslowakei die Opposition lauter wurde, richteten sich die Proteste vorrangig gegen Atomkraft und Braunkohle, und erst an zweiter Stelle kamen die Forderungen nach offener Gesellschaft und freien Wahlen. Und später kam dann der Konsumrausch. Jetzt sehen wir die Konsequenzen. **Rudiš:** Auch in Böhmen gab es in den späten Achtzigern Proteste gegen die Umweltverschmutzung. Wegen der Kohlekraftwerke konnte man da einfach nicht mehr atmen. Die Demonstranten wurden von der kommunistischen Regierung natürlich angeschwärzt und lächerlich gemacht – so wie das die rechten Politiker heute auch versuchen mit »Fridays for Future«. Es hat sich aber auch einiges verbessert nach der Wende, die Wasserqualität zum Beispiel in den Flüssen. Heute angeln wir an der Elbe oder baden sogar in ihr – das war 1988 schlicht unmöglich. Dafür hat man heute dort kaum Wasser, weil es zu wenig regnet. Wir stehen wieder vor einem Umsturz, das sieht jeder.

Damals hat die Umweltbewegung politisch etwas Gutes gebracht. Kann das jetzt wieder passieren? **Rudiš:** Der Klimawandel wird die Leute immer mehr beschäftigen. Und deshalb wird Klimaschutz früher oder später bei allen großen Parteien ein Thema sein. Vielleicht wird dann ja auch was aus meinem Wunsch, dass der EC 173 öfter fährt. Warum nicht jede Stunde?

Wenn wir uns noch einmal die Zugstrecke anschauen: Hamburg–Dresden–Prag–Bratislava–Budapest – verraten Sie uns noch, wo Sie am liebsten leben würden, wenn Sie ganz frei entscheiden könnten? **Tóth:** In Ungarn nennt man Leute wie mich »Käsewurm«: Ich kann nirgendwo für längere Zeit bleiben, bin immer unterwegs. Zu Hause fühle ich mich aber in Berlin. Da kann man im Pyjama einkaufen gehen. Ich habe das wirklich mal gemacht – und niemand hat etwas gesagt. In Ungarn, auch in Budapest, geht so etwas nicht. Die Hälfte meines Lebens wurde ich kritisiert, für meine Haare, meine politische Meinung, meine Kunst, meine Musik. In Berlin kann ich sein, wie ich will. **Hvorecký:** Ich wäre gerne für ein Jahr in Dresden. Das möchte ich mal erleben. **Rudiš:** Mein Land ist Mitteleuropa. Der Zug verbindet uns. Ich komme da wirklich überall klar – ob in Bratislava oder Berlin, ob in Štúrovo oder Wittenberge.

Ein Video des ganzen Gesprächs finden Sie unter:
www.bpb.de/bpbEuropareise/interview

Stimmen zu Europa in Ost und West

Wir haben unsere Korrespondenten von euro|topics gebeten, Zeitungen zu lesen, die entlang der Route erscheinen. Das haben sie gefunden.

Deutschland

→ Text Paul Toetke, Berlin

Zwischen Hamburg und Bad Schandau führt an Europa kein Weg vorbei. Besonders die diesjährige Europawahl stand im Fokus der regionalen und lokalen Berichterstattung. Der Ton: überwiegend besorgt. »Die Werte, die einen Großteil der Europäer verbinden, stehen auf dem Spiel, elementare Dinge wie die Grundrechte, wie Pressefreiheit oder die parlamentarische Demokratie«, schrieb das *Hamburger Abendblatt*. »Um sie vor alten und neuen Gegnern – Stichwort: Donald Trump – zu schützen, bräuchten wir eine starke, geschlossene Gemeinschaft.«

Die *Hamburger Morgenpost* bezeichnete das Erstarken der Rechtspopulisten bei der Europawahl als einen heftigen »Schlag in die Magengrube«. Auch für andere Medien der Region war die Bedrohung der europäischen Einheit offenbar das Top-Thema: »Dieses Europa überzeugt nicht mehr,« kommentierten die *Lübecker Nachrichten*. »Es macht Angst und schreckt ab, weil es keine Antworten findet auf die Verlust- und Statusängste seiner Bürger.«

Ähnlich kritisch beurteilten die Medien den Zustand der europäischen Solidarität – gerade mit Blick auf die Flüchtlingspolitik. »An den südlichen Küsten Europas verläuft die tödlichste Außengrenze der Welt. Das ist eine Beschreibung, für die wir uns alle schämen müssen«, kritisierte die *Ostseezeitung*.

Das Thema Seenotrettung dominierte auch auffallend die Kommentarspalten der Berliner Presse. Hier gingen die Meinungen auseinander. Im *Tagesspiegel* war zu lesen: »Nur ein Europa, das seine Grenzen schützt, kann sich jene Humanität bewahren, die politisch Verfolgten gegenüber notwendig ist. Denn dafür braucht es einen breiten gesellschaftlichen Konsens.« Die *taz* hingegen wünschte sich ein Ende der Tatenlosigkeit und Gleichgültigkeit.

Wie steht es angesichts von Klimakrise, Rechtsruck und Brexit also um die Zukunft Europas? Nicht überall überwiegt der Pessimismus. Die *Dresdner Neuen Nachrichten* sahen im Engagement der Jugend mit Blick auf den Umweltschutz ein wichtiges Signal. Sie stehle den Spitzenpolitikern Europas momentan die Show.

Auch bei der *Leipziger Volkszeitung* zeigte man sich beeindruckt von den anhaltenden Demos der »Fridays for Future«-Bewegung und kritisierte zugleich die Mutlosigkeit der Parteien, wenn es um konkrete Maßnahmen geht. Der Wunsch nach Veränderung in Europa überwog auch bei der *Chemnitzer Freien Presse*: »Europa muss gerechter, sozialer und demokratischer werden. Sonst könnte die nächste Krise der EU eine zu viel gewesen sein.«

Tschechien

→ Text Hans-Jörg Schmidt, Prag

Als Tschechiens Präsident Miloš Zeman den höchsten für Ausländer vorgesehenen Orden an einen gewissen Günter Verheugen verlieh, rieben sich die Tschechen die Augen. Wer, bitte, ist das denn? Verheugen, einst Erweiterungskommissar, holte 2004 die Ostmitteleuropäer in die EU. Er erkannte schnell, dass die Tschechen das wohl »skeptischste Volk Europas« seien. Bis heute hat sich daran wenig geändert. Europa-Begeisterung sucht man in den Medien vergeblich. Dabei lautete eine der Sehnsuchtslosungen der Samtenen Revolution 1989: »Zurück nach Europa!«.

Viele Milliarden EU-Euro sind seit 2004 nach Tschechien geflossen. Doch fragt man die Leute heute, erzählen sie noch immer alte Geschichten: Etwa die von einer »EU-Vorschrift«, wonach ein Gulasch in einer Kneipe aus hygienischen Gründen nach vier Stunden nicht mehr serviert werden dürfe. Dass die Vorschrift viel älter ist und eine Erfindung der Tschechen selbst war, wird als Fake News abgetan. »Insgesamt sind die Tschechen sehr pragmatisch. Sie sehen die Vorteile, die ihnen die EU bringt, begreifen aber nicht, dass sie dafür auch etwas hergeben müssen«, resümiert die Agentur *Median* eine aktuelle Umfrage.

Die Medien, namentlich die auflagenstärkste seriöse Tageszeitung *Madá fronta DNES*, *Echo24* und generell Boulevardblätter wie *Blesk*, sind gegenüber der EU auf Krawall gebürstet. Vor allem wegen der Vorhaltungen in westeuropäischen Ländern, in der Flüchtlingsfrage »unsolidarisch« zu sein. Kommentatoren dieser und anderer Medien stimmen vorbehaltlos der großen Mehrheit der Politiker und der Bevölkerung zu, dass Tschechien sehr wohl solidarisch sei – etwa bei der Sicherung der Grenzen.

Böse Kommentare gab es auch nach der Europawahl und dem folgenden Personalgeschacher. Immerhin glaubt man, dass die neue Kommissionschefin Ursula von der Leyen die Tschechen besser verstehen werde, als es die bisherige EU-Spitze getan habe. Dennoch habe der Fall gezeigt, wie »undemokratisch« die EU ticke, las man in *Lidové noviny*.

In seriösen Blättern legt man vor allem Wert auf die eigene Geschichte. In diesem Jahr zeigen das die Beiträge zum 21. August 1969. Nur ein Jahr nach dem blutigen Ende des Prager Frühlings gingen nicht die russischen Okkupanten, sondern Polizei und Miliz gegen das eigene demonstrierende Volk vor. Unvergessen sind auch die DDR-Deutschen, die 1989 über die bundesdeutsche Botschaft in den Westen gelangten. Schließlich waren es die in den Prager Gassen zurückgelassenen Trabis und Wartburgs, die die Tschechen zu ihrer eigenen Revolution angespornt hätten, wie der erste Nachwende-Präsident Václav Havel wiederholt betonte.

Slowakei

→ Text Hans-Jörg Schmidt, Prag

Die slowakischen Medien konzentrieren sich in diesem Jahr auf innenpolitische Schwerpunkte. Die Ermittlungsarbeit der slowakischen und internationalen Behörden im Fall des Doppelmordes an dem jungen Enthüllungsjournalisten Ján Kuciak und seiner Verlobten Martina Kušnírová steht dabei weiter im Mittelpunkt. Auch mithilfe der Medien kommen immer neue Zusammenhänge ans Licht, die den großen Einfluss mafiöser Strukturen auf hochrangige Politiker des Landes dokumentieren.

Ebenfalls im Fokus stand der Wechsel an der Staatsspitze: Der bisherige Amtsinhaber Andrej Kiska, erster Präsident des Landes ohne kommunistische Vergangenheit, musste überraschend der politischen Seiteneinsteigerin Zuzana Čaputová Platz machen – einer Juristin, Umweltaktivistin und sozialliberalen Politikerin. Ihr Sieg über den von der bislang alles beherrschenden linksnationalen Partei Smer aufgestellten Kandidaten, Maroš Šefčovič, wurde von den Medien überwiegend gefeiert. Die Zeitungen in der Slowakei stellen zum größten Teil die eigentliche Opposition zu Smer dar – eine Rolle, die über die „normaler“ Medien weit hinausgeht.

Čaputová wird von den Blättern vor allem wegen ihrer Beweggründe, in die Politik zu gehen, geliebt: Sie zählte zu den vielen Tausenden Demonstranten, die landesweit nach dem Journalistenmord auf die Straßen gingen. Doch Čaputová wurde auch wegen ihrer proeuropäischen Grundhaltung gewählt, die von der Mehrheit der Bevölkerung geteilt wird. Zwar gingen auch 2019 nur wenige Slowaken zur Europawahl, doch dieses Bild täuscht. Europas Institutionen werden geschätzt, auch, weil man den eigenen Institutionen nicht über den Weg traut.

Die positive Haltung zur EU wird auch von den Medien befördert. Immer wieder warnen Blätter wie *Sme* und *Dennik N* davor, dass sich die Slowakei auf den gleichen Weg wie Ungarn und Polen begeben könnte. »Die V4 sind nicht von Vorteil für uns«, merkte unter anderem *Dennik N* an. »Die Slowakei gehört an die Seite Berlins, nicht Budapests«, las man in *Sme*.

Der Auftritt von Präsidentin Čaputová bei ihrem Antrittsbesuch im benachbarten Ungarn wurde indes hoch gelobt. *Dennik N* kommentierte: »Sie spricht offen und ohne Angst, die Dinge so zu benennen, wie sie sie sieht. Und sie tut dies auf intelligente und entwaffnende Weise« Und: »Sie verteidigt die Werte der liberalen Demokratie, die vom ungarischen Premier erfolgreich zerstört wurden, und kritisiert den schädlichen Ansatz der V4-Länder, den diese zuletzt beim EU-Personalpoket verfolgt hatten.«

Ungarn

→ Text Kornélia Kiss, Budapest

Von der Slowakei nach Budapest fährt der Zug an der malarischen Donaukurve entlang. Sie gilt seit Jahrzehnten als Zufluchtsort von Künstlern und anderen, die die lärmende Hauptstadt verlassen haben, um ein naturverbundeneres Leben zu beginnen. Die lokale und regionale Presse, die es durch die Nähe des Budapester Medienangebots in dieser Region besonders schwer hat, lebt hier in Form kleinerer Online-Redaktionen weiter.

Über Europa ist in der Region nur wenig zu lesen. Auch die Wende, die Ungarn vor 30 Jahren auf einen demokratischen und europäischen Weg gebracht hat, spielt auf lokaler Ebene nur eine untergeordnete Rolle in der Erinnerungskultur. »1989 hat das ungarische nationale Bewusstsein gestärkt«, kommentierte etwa das Portal *Váconline*. »Dieser Feststellung kann eigentlich jeder unabhängig von parteipolitischen Ansichten zustimmen.«

Eher erinnern sich die Medien an die Opfer der sowjetischen Zwangsarbeit, die vertriebenen Ungarndeutschen – und an Nationalfeiertage: »Mit der Wende haben die Menschen in Ungarn ihre Meinungs- und Redefreiheit zurückbekommen, aber auch ihre Nationalfeiertage: den 15. März und den 23. Oktober«, erinnert sich die Regionalzeitung *Dunakanyar Régió*.

In Budapest, Zentrum der überregionalen Meinungsbildung, ist der Umgang mit Europa im Allgemeinen und die Erinnerung an 1989 im Besonderen widersprüchlich. Regierungsnahe Medien stellen Westeuropa vor allem als dekadent dar. Dass die EU gesamteuropäische Herausforderungen am besten anpacken kann, wird dabei gerne unter den Tisch fallen gelassen. Stattdessen beschreiben die Medien eine Unterdrückung Ungarns durch »Brüssel« und verweisen auf den »Freiheitskampf« der Regierung dagegen.

Einige Kommentatoren versuchen bisweilen, die Wende als ein heldenhaftes Ereignis darzustellen und die damalige Rolle des jungen Viktor Orbán hervorzuheben. Andere sehen in den Ereignissen von 1989 nicht nur eine Erfolgsgeschichte. In der Debatte geht es meist darum, was während der Transformation wirtschaftlich und politisch alles schiefgelaufen ist: »Ab den 1990er-Jahren war die Mehrheit des Volks unglücklich. Sie fühlte sich hereingelegt, verstümmelt und verraten. Wir sahen, dass Wien immer unerreichbarer und Budapest immer dreckiger wurde«, kommentierte etwa das konservative Online-Portal *Válasz Online* anlässlich des 30. Jahrestags der Wiederbestattung von Imre Nagy, ehemaliger Regierungschef und seit seiner Hinrichtung 1956 ungarischer Nationalheld.

» Unser heutiges Angebot

→ Text **Birgitta Gruber-Corr, Benjamin Weiß**

Da ja bekanntlich nicht nur das Reisen, sondern auch das Lesen bildet, dürfte eine Kombi aus beidem perfekt sein. Zum Beginn unserer Zugfahrt bietet sich der Einstieg mit dem Journalisten und Autor Henning Sußebach an. Für seine Reportage **Deutschland ab vom Wege. Eine Reise durch das Hinterland** tauschte er die Businessschuhe mit den Wanderstiefeln und durchquerte zu Fuß sein Heimatland. Sußebach trifft hinter Hecken und auf Äckern, fernab der großen Städte, ganz unterschiedliche Menschen, darunter solche, denen dieses Land oft erkennbar weniger zu bieten hat als selbstverständliche soziale, politische und ökonomische Teilhabe – und deren Leistungen gleichwohl für den Wohlstand der prosperierenden Regionen nicht entbehrlich sind.

Die unterschiedlichen Lebensverhältnisse zwischen Stadt und Land, zwischen (vermeintlicher) Provinz und den größeren Zentren, werden politisch immer wieder zum Thema gemacht, zum Teil werden sie auch als Erklärung für das Wahlverhalten in bestimmten Regionen herangezogen. Dem Politikwissenschaftler Philip Manow greifen solche Muster zu kurz. In seinem Buch **Die Politische Ökonomie des Populismus** versucht er zu erklären, warum und unter welchen Bedingungen populistische Parteien erfolgreich sind. Die Ökonomie, so Manow, spiele eine wesentliche Rolle, wenn auch eher in dem Sinne, dass sich mit der Globalisierung verknüpfte Entwicklungen – wie freier Waren- und Geldverkehr oder zunehmende Migration – in Angst vor Statusverlust niederschlagen.

»Bahnverkehr wegen Böschungsbrand gestört« lauteten in der extremen Hitze der beiden vergangenen Sommer oft die Durchsagen in den Bahnhöfen. Viele Reisende werden sie vernommen haben. Bestimmen künftig vermehrt die Folgen des Klimawandels, ob unser Zug quer durch Europa ankommt oder ausfällt? Ist die zugelegene Klimaanlage, sind die Gleise und Weichen Temperaturen jenseits der 40-Grad-Marke gewachsen? Oder hat extremer Starkregen die Gleise unterspült, sind die Dämme hochwasserführender Flüsse gebrochen? Claus-Peter Hutter erläutert in seinem Buch **Die Erde rechnet ab. Wie der Klimawandel unser tägliches Leben verändert – und was wir noch tun können**, wie sich der Klimawandel nicht nur global, sondern auch regional und lokal auswirkt.

Eine Zugfahrt von den alten in die neuen Bundesländer lässt heute kaum mehr erahnen, dass man sich in einem ehemals geteilten Land bewegt. Für einen Blick in die Geschichte lohnt sich ein Griff zum Bildband **Die Ostdeutschen**. Die Fotografien aus dem Nachlass des großen Fotografen Roger Melis sind zwischen 1964 und 1990 entstanden und zeigen den Künstler als herausragenden Chronisten der DDR. Serien aus Berlin, Meißen



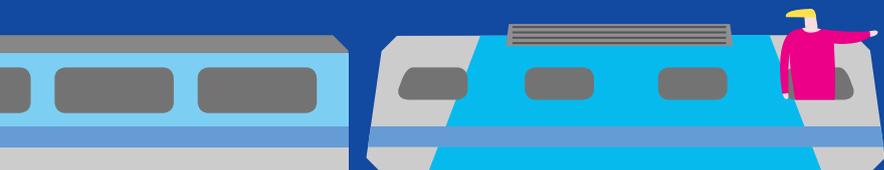
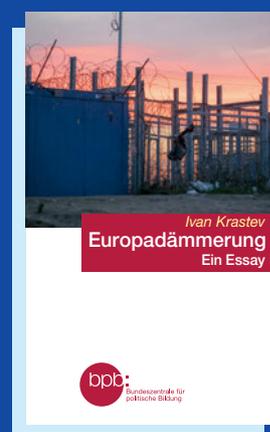
in der Bordbibliothek«

oder der Uckermark porträtierten Leben, Arbeit und Alltag in Ostdeutschland. Aus heutiger Sicht zeigen die ausdrucksstarken wie einfühlsamen Schwarz-Weiß-Aufnahmen ein nicht mehr existierendes Land; ein Gestern, das gleichwohl bis heute nachhallt.

Unser Zug erreicht die tschechische Grenze. In den Umbrüchen der Transformationszeit, die im Dezember 1991 zum Ende der Sowjetunion führten, schlossen sich Tschechien, Polen, die Slowakei und Ungarn zur so genannten Visegrád-Gruppe zusammen, um ihre Ziele und Interessen zu bündeln. Anders als die DDR, deren neu entstandene Länder nach Artikel 23 des Grundgesetzes im Oktober 1990 dessen Geltungsbereich beitraten, mussten die Visegrád-Staaten ihr politisches System und ihre Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung nach eigenen Vorstellungen aufbauen und gestalten. Wie weit ist der Transformationsprozess gediehen? Einen Zwischenstand spiegelt die auch in der Rückschau spannend zu lesende **APuZ-Ausgabe 47–48/2015 Visegrád-Staaten**. Auch Reinhold Vetter wendet sich in seinem Buch **Der Preis des Wandels. Geschichte des europäischen Ostens seit 1989** den Visegrád- und weiteren mittelost- und osteuropäischen Staaten zu. In Einzelstudien zeichnet Vetter die beeindruckenden Leistungen, aber auch die Brüche und Rückschläge der Transformationsgeschichte dieser Staaten nach. Sie alle sind längst auch EU- und NATO-Mitglieder. Vetter beschreibt, wo, wie und warum bei allen ökonomischen Erfolgen gleichwohl erstarkender Nationalismus und Populismus, religiöse Intoleranz, fragiler werdende Rechtsstaatlichkeit, mangelnder Minderheitenschutz oder bedrohte Meinungsfreiheit Anlass zur Sorge geben.

Der bulgarische Politologe Ivan Krastev konstatiert in seinem Buch **Europadämmerung** eine zunehmende Polarisierung zwischen Ost- und Westeuropa. Gerade das liberale europäische Wertemodell werde in vielen Ländern Osteuropas eher als Bedrohung denn als Bereicherung wahrgenommen. Krastev versucht, die Entwicklungen und Debatten in Osteuropa vor Augen zu führen. Dabei zeigt sich dort nur besonders ausgeprägt, was EU-Kritiker in ganz Europa verbindet: eine tief greifende Skepsis gegenüber den vermeintlichen Eliten, die unter dem Vorwand von Liberalismus und Rechtsstaat Politik machen gegen den Willen einer angeblich durch Globalisierung und Migration »gefährdeten« Mehrheit.

Mit Blick auf diese Polarisierung stellt sich am Ende unserer Reise schließlich die Frage: wird die EU die Zerreißprobe bestehen?



»Europa ist mein Heimatland«

Was bedeutet Ihnen die Bahnstrecke Hamburg–Budapest? Sie bedeutet für mich eine Möglichkeit zu reisen – mit offenen Grenzen, das finde ich toll.

Was ist die größte Herausforderung in Ihrem Land? Die größte Aufgabe ist für mich, zur Integration der Roma-Minderheit in der Slowakei und ganz konkret hier in der Stadt beizutragen. Wir haben jetzt zum Beispiel eine neue Kita gebaut. Wir wollen aber vor allem die Arbeitslosigkeit senken. Wenn die Leute Arbeit bekommen, können sie bestimmt besser leben.

Welche Rolle spielt politische Bildung für Sie? Das kann man nicht in Kürze beantworten. Politische Bildung ist ein wesentlicher Teil meiner Persönlichkeit. Dank der politischen Bildung habe ich einen Standpunkt zu den verschiedensten Problemen, aber auch Phänomenen in unserer Gesellschaft. Allerdings nicht zwingend Lösungen für alle Probleme.

Vor einigen Jahren hab ich einmal drei Stichworte genannt, die mich als politischen Bildner beschreiben, die gelten bis heute: Kritisch denken und sehr viel nachdenken, menschlich sein und handeln.

Warum arbeiten Sie dort, wo Sie arbeiten? In der slowakischen Gesellschaft ist es einfacher, als Bürgermeister etwas zu verändern. Als normaler Bürger ist das viel schwieriger. Auch wenn ich jetzt keine Freizeit mehr habe.

Was ist Ihr aktuelles Lieblingsprojekt? Die Liste ist lang und es wurden in den letzten acht Jahren hier in Medzev fast 20 Millionen Euro in die Infrastruktur investiert. Aber wenn Sie mich so fragen, aktuell ist es das »Zentrum der integrierten Gesundheitsleistungen« hier im Ort. Die Idee ist es, das alte Gesundheitszentrum, das noch aus den 1970er Jahren stammt, komplett zu renovieren und hier auch neue Arztpraxen (u. a. Gynäkologie) und eine Agentur für häusliche Pflege zu eröff-



Matej Smorada (29) ist seit 2018 Bürgermeister der ostslowakischen Stadt Medzev (Metzenseifen). Obwohl die Stadt nur rund 5.000 Einwohner hat, arbeitet der jüngste Bürgermeister der Slowakei hauptamtlich. Er spricht neben Slowakisch auch noch Mantakisch, Tschechisch, Englisch, Deutsch und ein bisschen Spanisch.

nen. Meinem Team und mir ist es gelungen, für dieses Projekt 770.000 Euro EU-Fördergelder zu akquirieren und auch das slowakische Ministerium für Gesundheit als Unterstützer zu gewinnen. Alles in allem wird das ganze rund 1 Million Euro kosten und 2020 implementiert.

Wie sieht Ihre Bilanz 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs aus? Ich habe den Eisernen Vorhang nicht mehr persönlich erlebt. Denn ich war noch nicht geboren. Doch wenn ich über Demokratie nachdenke, dann ist es für mich sehr schwer vorstellbar, dass ich nicht in einer freien Welt leben könnte. Ich sehe den Fall des Eisernen Vorhangs positiv und möchte in einem freien, demokratischen und friedvollen Europa leben.

Wie geht es Ihrer Generation? Meiner Generation geht es wirklich toll.

Wo steht Europa heute? Es gleicht einem Wagen, der nicht richtig voran

kommt. Vielleicht muss sich das Tempo der europäischen Integration etwas verlangsamen. Generell erscheint mir der Nationalismus ziemlich im Aufschwung und man bräuchte sehr viel mehr politische Bildung.

Was bedeutet Europa für Sie? Europa? Europa ist mein Heimatland.

Wo würden Sie gerne leben, wenn nicht in Ihrem Land? In Europa – Spanien, Österreich, Tschechien. Auch gerne nochmals in Deutschland, ich habe ja 2013/14 am Programm der Robert Bosch Stiftung und der Bundeszentrale für politische Bildung teilgenommen. Das hieß »Europa gestalten – politische Bildung in Aktion« und ich war damals Stipendiat bei der Regionalen Arbeitsstelle für Bildung, Integration und Demokratie (RAA) in Mecklenburg-Vorpommern. Nicht leben könnte ich in Griechenland, ich spreche kein Griechisch.

Klima und Umwelt

Ein Blick in die Medien entlang der Strecke des EC 173

Deutschland

»Mit ihren Reden und Aktionen trifft Greta Thunberg einen Nerv. Sie fordert, was 196 Staaten bereits in einem völkerrechtlich bindenden Vertrag, dem Pariser Klimaabkommen, zusammen vereinbart haben.«

Hamburger Morgenpost (Hamburg)

HAMBURG

Deutschland

»Grundsätzlich konnte jeder, der es wollte, wissen, was mit der Klimakrise auf Deutschland und die Welt zukommt. Ideologisch ist daran nichts. Es geht um reine Physik. So, wie zwei und zwei vier ist, machen mehr Klimagase in der Atmosphäre die Erde wärmer.«

Der Tagesspiegel (Berlin)

BERLIN

Tschechien

»Jeder weiß, dass sich die Atmosphäre in Pardubice in den letzten 30 Jahren auch dem Geruch nach deutlich verbessert hat. Vor der Samtenen Revolution 1989 öffneten Zugpassagiere die Fenster am Bahnhof besser nicht, weil die Firmen wahrlich zum Himmel stanken.«

ekolist.cz (Pardubice)

DRESDEN

PRAG

Slowakei

»Mitteleuropa kann sich zu den moderaten Vorhersagen für seine Region beglückwünschen. Für den Rest der Welt sieht es deutlich bedrohlicher aus. Freilich: Dieser Rest der Welt wird sich auf den Weg zu uns machen.«

Pravda (Bratislava)

BRATISLAVA

BUDAPEST

Tschechien

»Die E-Roller sind eine Katastrophe. Sie werden keineswegs von den Einheimischen mal schnell auf dem Weg zur Arbeit, in die Schule oder zum Einkaufen genutzt. Nein, mit ihnen fahren überwiegend junge Touristen – und das zum reinen Spaß.«

Mladá fronta DNES (Prag)

Slowakei

»Drei neue Naturschutzgebiete sollen in der Slowakei entstehen, darunter in Jurský Chlm – unweit von Štúrovo. Das hat das Ministerium für Umweltschutz beschlossen. Mit der Entscheidung reagiert man auch auf die Kritik der EU-Kommission.«

Sme (Štúrovo)

Ungarn

»Wenn wir 1.000 oder 10.000 Forint für die Rettung der Bäume ausgeben und damit unser Gewissen beruhigen, beschäftigen wir uns nicht mit dem Wesentlichen. Der globale Kapitalismus, der die Vernichtung der Ressourcen zur Folge hat, basiert auf unserem Konsum.«

Mérce (Budapest)

Ungarn

»Der Schaden für Ungarns Wirtschaft, der infolge des Klimawandels entsteht, wird auf rund 80 Milliarden Forint geschätzt. Auch in Ungarn müssen wir Konsequenzen aus dem Klimawandel ziehen – die extremen Wetterereignisse werden sich häufen.«

Váci Napló (Vác)



Grüne Zukunft für die Donau

Ende August kamen 20 junge Erwachsene zum #DanubeVolunteers Bootcamp nach Budapest. Das Ziel: eigene Projekte zum Thema Ökologie und Nachhaltigkeit im Donauraum anstoßen. Wir wollten von ihnen wissen: Was sollte dein Land für den Klimaschutz tun?



Verónica Velásquez (23), Kolumbien

Kolumbien ist sehr reich an Flora und Fauna, doch die meisten Menschen haben den Bezug dazu verloren. Klimaschutz als gesellschaftliche und politische Aufgabe kann nur funktionieren, wenn es einen Rückbezug auf die ursprünglichen Traditionen unseres Landes gibt.



Katarina Marković (26), Serbien

Wir müssen junge Menschen dazu befähigen, über ihre Zukunft nachzudenken und sich aktiv für den Umweltschutz zu engagieren!



Vincent Lohkamp (21), Deutschland

Wenn die Politik keine Lösungen liefern kann und vermeintliche Alternativen an Einfluss gewinnen, dann muss die Zivilgesellschaft die Ergebnisse der Wissenschaft in Taten übersetzen.



Irma Jakić (21), Kroatien

Kroatien muss bei den Menschen Aufklärungsarbeit leisten und Alternativen aufzeigen: Recycling, Fahrräder statt Autos etc. Bildung ist der Schlüssel zum Handeln!



Zoltán Marczell (24), Slowakei

Mein Land muss endlich aufwachen und seine Pflichten gegenüber dem Pariser Abkommen und den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) einhalten und Veränderungen für eine nachhaltigere Wirtschaft vornehmen.



Calendula Steude (21), Deutschland

Auf der Prioritätenliste der Politik muss endlich Klimaschutz vor wirtschaftlichen Interessen stehen!



Aljosa Palija (21), Serbien

Im Hinblick auf unsere »Grüne Zukunft« und die ökologischen Herausforderungen sollte das Band zwischen den Menschen und den staatlichen Institutionen unzerbrechlich und vertrauenswürdig sein. Nur wenn wir zusammenarbeiten, können wir erfolgreich sein!



Veronika Kucherova (24), Russland

Unsere Regierung sollte den Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen und der Gesellschaft zuhören und ihre Warnungen und Forderungen endlich ernst nehmen.



Ahmeed Saaed Joudar (36), Bulgarien

Auswirkungen des Klimawandels wie extreme Hitze, Dürren und Überflutungen betreffen die gesamte Donauregion. Nur durch eine gemeinsame Strategie aller Staaten können Veränderungen geschehen.



Globaler Klimastreik – 20.09.2019 in Berlin



Immer wieder freitags

Weltweit sind Menschen am 20. September 2019 nach dem Aufruf von »Fridays for Future« für den Klimaschutz auf die Straße gegangen. So sah der Protest aus entlang der Strecke.



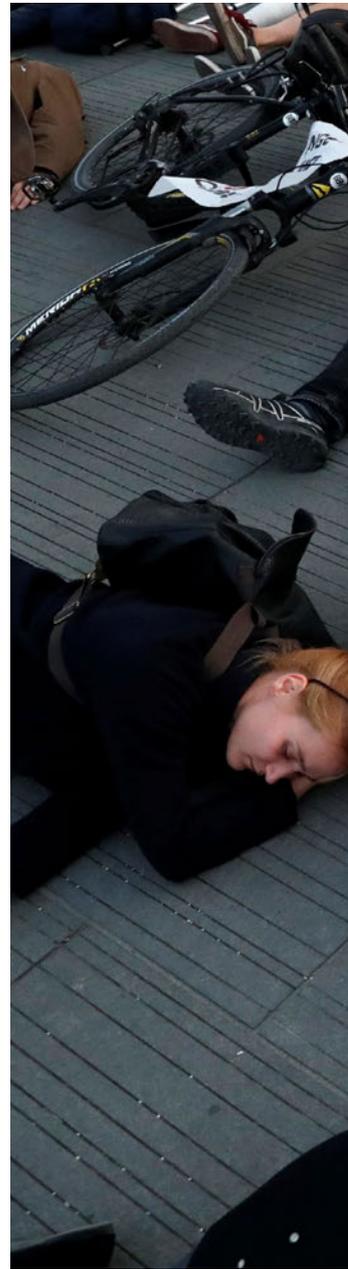
Globaler Klimastreik – 20.09.2019 in Prag



Globaler Klimastreik – 20.09.2019 in Brno



Globaler Klimastreik – 20.09.2019 in Bratislava





Globaler Klimastreik – 20.09.2019 in Budapest

Auf die Straße!

So lautete der Titel der bpb-Fachtagung zu politischem Protest in Deutschland im Juni 2019 in Hamburg. Die vollständige Dokumentation der Tagung, u. a. mit einem Gespräch der »Fridays for Future«-Aktivistin Julia Oepen aus Hamburg und dem Aktivistin Linus Steinmetz aus Göttingen über ihr politisches Engagement, ihre Motivation und ihre Ziele unter: www.bpb.de/protesttagung

»ICH ARBEITE FÜR EINE DEMOKRATISCHE ZUKUNFT«

Was bedeutet Ihnen die Bahnstrecke Hamburg–Budapest? Mein erster Gedanke ist, dass diese Strecke einen Widerspruch bedeutet – je näher, desto fremder. Ich kenne die Geschichte und Kultur von Deutschland viel besser als von den Ländern in Mittel- und Osteuropa. Andererseits bin ich glücklich, weil ich in allen Städten schon einmal war, in den meisten habe ich auch Bekannte.

Was ist die größte Herausforderung in Ihrem Land? Das riesige Demokratiedefizit. Die Bürger sehen immer noch keinen Zusammenhang zwischen den politischen Entscheidungen und dem eigenen Leben, deshalb fühlt man sich von den demokratischen Debatten und Prozessen nicht betroffen. Zwar kann man auch unter undemokratischen, unfreien Bedingungen das eigene Leben bewältigen, als Gesellschaft sind wir aber nicht bereit und fähig, die Probleme gemeinsam zu lösen.

Was bedeutet politische Bildung für Sie?

Die Hoffnung, dass eine nächste Generation es doch besser machen kann und aus Ungarn einmal ein tolerantes, offenes, glückliches Land wird.

Warum arbeiten Sie dort, wo sie arbeiten? Sowohl meine NGO als auch die Uni ermöglichen es mir, gesellschaftliche Prozesse und Phänomene verständlich zu machen. Forschen und Unterrichten motiviert mich auch, neue Zusammenhänge zu verstehen und Fragen nicht nur oberflächlich zu beantworten.

Was ist Ihr aktuelles Lieblingsprojekt? An der Uni gebe ich seit einigen Semestern ein Demokratie-Training. Ich sehe, wie es das Verhalten meiner Studenten langfristig beeinflusst. Außerdem nehme ich an einem Bildungsprogramm für Lehrer zum Thema Desinformation teil. Durch diese Projekte habe ich das Gefühl, dass ich für eine demokratische Zukunft arbeite.

Wo waren Sie beim Fall der Mauer? In der Grundschule, Klasse 7, in einem kleinen Dorf, wo die Politik kein Alltags-thema war.



Gabor Polyak (41) aus Pécs, Ungarn, leitet die NGO »Mertek Media Monitor«, die sich mit der Situation der Medien vor allem in Ungarn, aber auch der osteuropäischen Region insgesamt beschäftigt. Seinen Lebensunterhalt bestreitet er aus seinem Gehalt als Universitätsdozent, seine Tätigkeit bei »Mertek Media Monitor« wird nicht vergütet.

Wie sieht Ihre Bilanz 30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs aus? Für die Generation meiner Eltern bedeutete der ungarische Sozialismus Berechenbarkeit und ein relativ gutes Lebensniveau, ohne die Last des Wettbewerbs und der politischen Verantwortung. Und jetzt sind wir wieder bei dieser Einstellung. Die Bilanz ist sehr traurig: Nach 30 Jahren leben wir wieder in einem Regime, das unsere persönliche und gemeinschaftliche Freiheit vernichtet hat, und dieses Regime haben wir allein, ohne externe Zwänge und ohne Gewalt, aufgebaut.

Wie geht es Ihrer Generation? Wir sind die Letzten, die sich noch erinnern, wie es war bei den »Pionieren«, aber wir sind die Ersten, für die es selbstverständlich ist, frei zu reisen. Ich halte uns für glücklich, diese beiden Perspektiven zu kennen. Aber die meisten von uns glauben nicht, dass unsere Kinder in diesem Land leben werden.

Wo steht Europa heute? Europa ist und bleibt der Kontinent, wo man die beste Chance hat. Aber das Immunsystem funktioniert schlecht. Die riesigen Ungleichheiten zwischen und innerhalb der europäischen Länder führten fast überall, auch im Westen, zur Verstärkung des Populismus.

Was bedeutet Europa für Sie? Hier hat man die Bedingungen für ein würdiges Leben. Ich bin stolz darauf, Europäer zu sein. Aber heute ist Europa auch der Ort, wo man den eigenen Wohlstand neidisch vor den Ärmern und Schwächeren beschützt. Wo die Bildungssysteme und politische Kultur doch nicht stark genug waren, um zu vermeiden, dass die vernünftigen Debatten durch irrationales, irrsinniges Wutgeschrei ersetzt wurden.

Wo würden Sie gerne leben, wenn nicht in Ihrem Land? In Deutschland habe ich mit meiner Familie zwei Jahre lang gelebt, und ich würde es jederzeit gern wiederholen. Wenn ich aber alles von vorne beginnen könnte, würde ich gern in Portugal leben.

Politische Bildung für alle!

Die Angebote der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Ob auf Veranstaltungen, in Büchern und Magazinen oder bei den Online-Formaten der bpb: Hier werden alle fündig. Eine aktuelle Auswahl aus dem vielseitigen Programm zeigen die nächsten Seiten.

Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken!

Noch mehr Informationen über die bpb und einen Erklärfilm mit »Die Sendung mit der Maus«-Sprecher Armin Maiwald gibt es übrigens unter: www.bpb.de/die-bpb



bpb: veranstaltungen

www.bpb.de/veranstaltungen

2019

OKTOBER

7.–29.10. // Lauda-Königshofen
Ausstellung

Was glaubst du denn?!
Muslime in Deutschland

Für Schüler/-innen, kostenlos
→ www.wasglaubstduenn.de
wasglaubstduenn@bpb.de

23.10. // Bonn
Podium
Konservativ heute
Spurensuche, Bestimmungen, Abgrenzungen

Für alle, kostenlos
→ kommunikation@bpb.de

24.10. // Leipzig
Buchpräsentation und Gespräch
Guter Osten – Böser Osten.
Die Debatten – aus der ZEIT im Osten

Für alle, kostenlos,
Anmeldung erforderlich
→ anja.fredebeul-krein@bpb.de

24.–27.10. // Glasgow (UK)
Internationale Konferenz
NECE Conference 2019:
Confronting Inequalities!
The Role of Citizenship Education

Für Multiplikatoren/-innen der politischen Bildung, kostenlos, Anmeldung erforderlich
→ www.nece-conference.eu
nece-conference2019@labconcepts.de

NOVEMBER

1.–3.11. // Bochum
Jugendkongress
YOU:KO 2019:
Vernetzt?!

Für alle zwischen 16 und 20 Jahren, kostenlos, Anmeldung erforderlich
→ www.bpb.de/jugendkongress2019
juko2019@labconcepts.de

4.11. // Bonn
Lesung und Diskussion
Der Kastor kommt!
Eine Beziehungsgeschichte mit Wolfgang Ehmke

Für alle
→ www.bpb.de/lesung-ehmke
lesewoche@bpb.de

5.11. // Bonn
Lesung und Diskussion
Oder Florida – mit Christian Bangel

Für alle
→ www.bpb.de/lesung-bangel
lesewoche@bpb.de

5.–27.11. // Tübingen
Ausstellung
Was glaubst du denn?!
Muslime in Deutschland

Für Schüler/-innen, kostenlos
→ www.wasglaubstduenn.de
wasglaubstduenn@bpb.de

6.11. // Berlin
Redenreihe
Making Sense of the Digital Society:
Überwachungskapitalismus mit Shoshana Zuboff

Für alle, Anmeldung erforderlich
→ sascha.scheier@bpb.de

6.11. // Bonn
Lesung und Diskussion
Bis die Sterne zittern – mit Johannes Herwig

Für alle
→ www.bpb.de/lesung-herwig
lesewoche@bpb.de

7.11. // Berlin
Festveranstaltung
**Eine Stadt, ein Land,
 viele Meinungen.**
30 Jahre Mauerfall
Für alle
 → kateryna.stetsevyich@bpb.de

7.11. // Bonn
Lesung und Diskussion
**Ich bin Özlem
 mit Dilek Güngör**
Für alle
 → www.bpb.de/lesung-guengoer
 lesewoche@bpb.de

9.–24.11. // Güstow
Ausstellung
**Abgestempelt.
 Judenfeindliche Postkarten**
Für Schüler/-innen, kostenlos
 → www.bpb.de/abgestempelt
 ausstellungen@bpb.de

9.–30.11. // Berlin
Ausstellung
Die Mauer. Sie steht wieder!
30 Bildmontagen zur Berliner Mauer
Für alle, kostenlos
 → www.bpb.de/die-mauer-sie-steht-wieder
 anja.linnekugel@bpb.de

12.11. // Bamberg
Podium
**Nein zur WAA in Wackersdorf! –
 Und dann? Politische Konflikte und
 ihre Nachwehen**
Für alle, kostenlos, Anmeldung erforderlich
 → www.bpb.de/wackersdorf2019
 wackersdorf-2019@bpb.de

12.11. // Berlin
Konferenz
**Religion, Kultur und
 gesellschaftlicher Zusammenhalt**
Für Fachpublikum, offen für alle
 → mahyar.nicoubin@bpb.de

13.–14.11. // Bamberg
Fachtagung
**Linke Militanz. Phänomene, Grund-
 lagen, pädagogische Praxis**
*Für Multiplikatoren/-innen der politischen
 Jugend- und Erwachsenenbildung,
 Mitarbeiter/-innen von Behörden und Polizeien,
 Journalisten/-innen und Wissenschaftler/-innen,
 Teilnahmegebühr, Anmeldung erforderlich*
 → www.bpb.de/fachtagung-linke-militanz
 fachtagung-linke-militanz@orca-affairs.de

13.–15.11. // Bad Urbach
Seminar und Workshop
**Menschen, Tore, Emotionen!
 Wie Lokalsport auf allen Kanälen
 punktet und den gesellschaftlichen
 Zusammenhalt stärkt**
*Für Lokaljournalisten/-innen,
 Teilnahmegebühr, Anmeldung erforderlich*
 → anke.vehmeier@bpb.de

14.–15.11. // Frankfurt am Main
Panelreihe und Webinar
**Digitalisierung und Dimensionen
 der Nachhaltigkeit**
Für alle
 → sascha.scheier@bpb.de

14.–17.11. // Hamburg
Kulturfestival
PLAY19: Of Monsters and Games
Für alle, Teilnahmegebühr
 → www.playfestival.de
 spielbar@bpb.de

15.11. // Köln
Buchpräsentation und Podiumsgespräch
Der NSU-Prozess. Das Protokoll
Für alle, kostenlos, Anmeldung erforderlich
 → anja.fredebeul-krein@bpb.de

DEZEMBER

3.–20.12. // Kleve
Ausstellung
**Was glaubst du denn?!
 Muslime in Deutschland**
Für Schüler/-innen, kostenlos
 → www.wasglaubstduenn.de
 wasglaubstduenn@bpb.de

5.12. // Berlin
Buchpräsentation und Gespräch
Auch.Wir.Dienten.Deutschland
Für alle, kostenlos, Anmeldung erforderlich
 → anja.fredebeul-krein@bpb.de

7.–9.12. // Wolfenbüttel
Fachtreffen
**Vielstimmigkeit?!
 Verhandlungen des Politischen
 im Theater**
*Für Multiplikatoren/-innen,
 Meinungsführer/-innen, Teilnahmegebühr,
 Anmeldung erforderlich*
 → joern.steinmann@bundesakademie.de

12.12. // Berlin
Buchpräsentation und Gespräch
Haben Tiere Rechte?
*Für alle, kostenlos,
 Anmeldung erforderlich*
 → anja.fredebeul-krein@bpb.de

16.12. // Berlin
Redenreihe
**Making Sense of the Digital Society:
 Plattformisierung des Journalismus
 mit Rasmus Kleis Nielsen**
Für alle
 → sascha.scheier@bpb.de



DIE MAUER
Sie steht wieder!

© Polizeihistorische Sammlung Berlin/Alexander Kupsch in Kooperation mit der MONTAGE

30 Bildmontagen zur Berliner Mauer von Alexander Kupsch
 Ausstellung / 9.–30.11.2019 / Lichthof Ost der Humboldt-Universität zu Berlin
 Unter den Linden 6, 10117 Berlin / Mo.–Fr. 9–21 Uhr, Sa. 9–17 Uhr

2020

JANUAR

3.–5.1. // Wittenberg
Barcamp und Workshop
bpb:Game Jam
Für Spieleentwickelnde,
kostenlos, Anmeldung erforderlich
 → game-jam.bpb.de
spielbar@bpb.de

10.–11.1. // Essen
Kongress
Die politischen Dimensionen
der Tanzvermittlung
Für Multiplikatoren/-innen
 → sabine.dengel@bpb.de

28.–30.1. // Berlin
Konferenz
Zum Verhältnis von Staat
und Religion
Für Fachpublikum, offen für alle
 → mahyar.nicoubin@bpb.de

FEBRUAR

3.–5.2. // Bergisch Gladbach
Konferenz
17. Bensberger Gespräche 2020:
30 Jahre Deutsche Einheit –
30 Jahre Armee der Einheit
Für Fachpublikum, offen für alle,
Teilnahmegebühr, Anmeldung erforderlich
 → bensberger.gesprache@bpb.de

13.2.–9.3. // Flensburg
Ausstellung
Was glaubst du denn?!
Muslimen in Deutschland
Für Schüler/-innen, kostenlos
 → www.wasglaubstdudenn.de
wasglaubstdudenn@bpb.de

MÄRZ

5.–7.3. // Frankfurt am Main
Konferenz
Die Zukunft, in der wir
leben wollen?
Für alle, Teilnahmegebühr,
Anmeldung erforderlich
 → www.bpb.de/zukunft
sascha.scheier@bpb.de

THE YEARS OF CHANGE

Mittel-, Ost- und Südosteuropa 30 Jahre danach

12.–15. März 2020
 Ein Programmschwerpunkt der Bundeszentrale
 für politische Bildung und der Leipziger Buchmesse

bpb: Bundeszentrale für politische Bildung

Leipziger Buchmesse | Leipzig liest 12.–15. März 2020

12.–15.3. // Leipzig
Veranstaltung im Rahmen der
Leipziger Buchmesse
The Years of Change.
Mittel-, Ost- und Südosteuropa
30 Jahre danach
Für Fachpublikum, offen für alle, kostenlos
 → www.bpb.de/messe
kateryna.stetsevych@bpb.de

WEITERES

26.8.–3.11. // Bundesweit
Aktion (Debatte)
Eine Stadt, ein Land,
viele Meinungen.
30 Jahre Mauerfall
Für alle, kostenlos
 → www.bpb.de/meinungsvielfalt
kontakt@bpb.meinungsvielfalt.de

Ganzjährig // Bundesweit
Veranstaltungsreihe
Eltern-LAN
Für Eltern, pädagogisch Tätige, Interessierte,
Teilnahmegebühr, Anmeldung erforderlich,
alle Termine unter:
 → www.bpb.de/Eltern-lan
elternlan@bpb.de

VORSCHAU

20.5.–24.5. // Berlin
Kongress
Jugendkongress 2020
Für alle zwischen 16 und 20 Jahren,
kostenlos, Anmeldung erforderlich
 → buendnis@bpb.de

23.5. // Berlin
Preisverleihung, Auszeichnung der
BfDT-Botschafter/-innen für
Demokratie und Toleranz 2020
Festakt am
»Tag des Grundgesetzes«
Für alle
 → www.buendnis-toleranz.de
buendnis@bpb.de

bpbb: online und apps

www.bpb.de/mediathek

Online-Dossiers (Auswahl)

Geschichte

- **30 Jahre Mauerfall** **NEU**
www.bpb.de/mauerfall
- **100 Jahre Bauhaus** **NEU**
www.bpb.de/bauhaus
- **Frauenwahlrecht**
www.bpb.de/frauenwahlrecht
- **Der Erste Weltkrieg**
www.bpb.de/ersterweltkrieg
- **Der Zweite Weltkrieg**
www.bpb.de/der-zweite-weltkrieg
- **Deutsche Teilung – Deutsche Einheit**
www.bpb.de/deutsche-einheit
- **Die Stasi**
www.bpb.de/stasi
- **Lange Wege der Deutschen Einheit**
www.bpb.de/lange-wege-der-deutschen-einheit
- **Ostzeit**
www.bpb.de/ostzeit
- **Weimarer Republik**
www.bpb.de/weimarer-republik

Gesellschaft

- **Alphabet des Ankommens**
www.bpb.de/alphabet-des-ankommens
- **Bildung**
www.bpb.de/zukunftsbildung
- **Bioethik**
www.bpb.de/bioethik
- **Datenschutz**
www.bpb.de/datenschutz
- **Klimawandel**
www.bpb.de/klimawandel
- **Landwirtschaft** **NEU**
www.bpb.de/landwirtschaft
- **Migration**
www.bpb.de/migration

Internationales

- **Der Brexit und die britische Sonderrolle in der EU**
www.bpb.de/brexit
- **Europäische Union**
www.bpb.de/europaeische-union
- **Frankreich**
www.bpb.de/frankreich
- **Innerstaatliche Konflikte**
www.bpb.de/innerstaatliche-konflikte
- **Menschenrechte**
www.bpb.de/menschenrechte
- **Polen**
www.bpb.de/polen
- **Russland**
www.bpb.de/russland
- **Türkei**
www.bpb.de/tuerkei
- **Ukraine-Analysen**
www.bpb.de/ukraine
- **Welternährung**
www.bpb.de/welternahrung

Lernen

- **Big Data und politische Bildung**
www.bpb.de/lernen/big-data
- **Forschen mit GrafStat**
www.bpb.de/grafstat
- **inklusiv politisch bilden**
www.bpb.de/inklusiv-politisch-bilden
- **Jamal al-Khatib** **NEU**
www.bpb.de/jamal
- **OER – Materialien für alle**
www.bpb.de/oer
- **Say My Name** **NEU**
www.bpb.de/saymyname
- **Schülerwettbewerb**
www.bpb.de/schuelerwettbewerb
- **Unterrichtsmaterial für Willkommensklassen**
www.bpb.de/willkommensklassen

Politik

- **Arbeitsmarktpolitik**
www.bpb.de/arbeitsmarktpolitik
- **Care-Arbeit** **NEU**
www.bpb.de/care-arbeit
- **Deutsche Verteidigungspolitik**
www.bpb.de/verteidigungspolitik
- **Familienpolitik**
www.bpb.de/familienpolitik
- **Flucht**
www.bpb.de/flucht
- **Infodienst Radikalisierungsprävention**
www.bpb.de/radikalisierungspraevention
- **Islamismus**
www.bpb.de/islamismus
- **Linksextremismus**
www.bpb.de/linksextremismus
- **Parteien in Deutschland**
www.bpb.de/parteien
- **Rechtsextremismus**
www.bpb.de/rechtsextremismus
- **Rechtspopulismus**
www.bpb.de/rechtspopulismus
- **Rentenpolitik**
www.bpb.de/rentenpolitik
- **Wahlen**
www.bpb.de/wahlen

Wirtschaft

- **Europäische Schuldenkrise**
www.bpb.de/schuldenkrise
- **Finanzmärkte**
www.bpb.de/finanzmaerkte
- **Freihandel versus Protektionismus**
www.bpb.de/freihandel
- **Meine Welt und das Geld** **NEU**
www.bpb.de/geld

Weitere Online-Angebote

- **Begriffswelten Islam**
www.bpb.de/begriffswelten-islam
- **Chronik der Mauer**
www.chronik-der-mauer.de
- **Datenbank Erinnerungsorte**
www.bpb.de/erinnerungsorte
- **Deutschland Archiv**
www.bpb.de/deutschlandarchiv
- **Die Netzdebatte**
www.bpb.de/netzdebatte
- **drehscheibe – Magazin für Lokaljournalismus**
www.drehscheibe.org
- **euro|topics – Europäische Presseschau**
www.eurotopics.net
- **fluter.de – Jugendmagazin**
www.fluter.de
- **HanisauLand – Politik für Kinder**
www.hanisauland.de
- **Infoportal Krieg und Frieden**
http://sicherheitspolitik.bpb.de
- **Jugendopposition in der DDR**
www.jugendopposition.de
- **kinofenster.de – Onlineportal für Filmbildung**
www.kinofenster.de

- **Lebenswege einer jüdischen Familie**
www.chotzen.de
- **Spielbar – Plattform für Computerspiele**
www.spielbar.de
- **Sicherheitspolitische Presseschau**
www.bpb.de/sicherheitspolitische-presseschau
- **Wahl-O-Mat**
www.wahl-o-mat.de
- **Die Werkstatt – Digitale Bildung in der Praxis**
http://werkstatt.bpb.de
- **Wir waren so frei – Momentaufnahmen 1989/90**
www.wir-waren-so-frei.de

Mediathek

- Film-Highlights aus der Mediathek**
www.bpb.de/film-highlights
- **Democracy – Im Rausch der Daten**
 - **Der Jungfrauenwahn**
 - **Die Frauen der Solidarność**
 - **Europas Muslime**
 - **Flüstern und Schreien**
 - **«I am not your Negro»**
 - **Leipzig im Herbst**
 - **Life on the border**
 - **Master of the Universe**
 - **Plastic Planet**
 - **Refugee 11**
 - **Stau-Trilogie**
 - **Striche ziehen**
 - **The Cleaners**
 - **Über Leben in Demmin** **NEU**
 - **Wem gehört der Osten?** **NEU**
 - **Wer beherrscht den Osten?** **NEU**
 - **Wer bezahlt den Osten?** **NEU**
 - **Winter Adé**

Info- und Themengrafiken

- **24 x Deutschland**
www.bpb.de/24-deutschland
- **Europäische Union**
www.bpb.de/eu-infografiken
- **Vereinte Nationen**
www.bpb.de/un
- **Zahlen und Fakten: 3D**
www.bpb.de/3d
- **Zahlen und Fakten: Globalisierung**
www.bpb.de/globalisierung
- **Zahlen und Fakten: Top 15**
www.bpb.de/top15
- **Zahlen zu Asyl in Deutschland**
www.bpb.de/zahlen-zu-asyl

Apps – www.bpb.de/apps

- **Die Berliner Mauer**
- **Erinnerungsorte**
- **Grundgesetz**
- **HanisauLand**
- **Politische Begriffe**
- **Wahl-O-Mat**



Schriftenreihe

Afrika

- Milo Rau | **Das Kongo Tribunal** (2019) | Bestell-Nr. 10321 | 4,50 Euro
- Johannes Dieterich | **Südafrika. Ein Länderporträt** (2018) | Bestell-Nr. 10116 | 4,50 Euro
- Ingrid Laurien | **Kenia. Ein Länderporträt** (2018) | Bestell-Nr. 10219 | 4,50 Euro
- Tom Burgis | **Der Fluch des Reichtums. Warlords, Konzerne, Schmuggler und die Plünderung Afrikas** (2017) | Bestell-Nr. 10067

Bildung/Politische Bildung

- Anja Besand/Bernd Overwien/Peter Zorn (Hrsg.) | **Politische Bildung mit Gefühl** (2019) | Bestell-Nr. 10299 | 4,50 Euro
- Jan Kammann | **Ein deutsches Klassenzimmer. 30 Schüler, 22 Nationen, 14 Länder und ein Lehrer auf Weltreise** (2019) | Bestell-Nr. 10324 | 4,50 Euro
- Meron Mendel/Astrid Messerschmidt (Hrsg.) | **Fragiler Konsens. Antisemitismuskritische Bildung in der Migrationsgesellschaft** (2019) | Bestell-Nr. 10281 | 4,50 Euro
- Thomas Sandkühler/Charlotte Bühl-Gramer/Anke John/Astrid Schwabe/Markus Bernhardt | **Geschichtsunterricht im 21. Jahrhundert. Eine geschichtsdidaktische Standortbestimmung** (2019) | Bestell-Nr. 10294 | 4,50 Euro
- Andreas Petrik/Stefan Rappenglück | **Handbuch Planspiele in der politischen Bildung** (2017) | Bestell-Nr. 10083 | 7 Euro
- Klaus-Peter Hüfer | **Politische Erwachsenenbildung. Plädoyer für eine vernachlässigte Disziplin** (2016) | Bestell-Nr. 1787 | 4,50 Euro

China/Fernost

- Bandi | **Denunziation. Erzählungen aus Nordkorea** (2018) | Bestell-Nr. 10139 | 4,50 Euro
- Jörg Wischermann/Gerhard Will (Hrsg.) | **Vietnam. Mythen und Wirklichkeiten** (2018) | Bestell-Nr. 10297 | 4,50 Euro

DDR

- Roger Melis | **Die Ostdeutschen. The East Germans** (2019) | Bestell-Nr. 10448 | 7 Euro **NEU**
- Peter Wensierski | **Die unheimliche Leichtigkeit der Revolution. Wie eine Gruppe junger Leipziger die Rebellion in der DDR wagte** (2018) | Bestell-Nr. 10107 | 7 Euro



- Anne Köhler/Everhard Holtmann | **Wiedervereinigung vor dem Mauerfall. Einstellungen der Bevölkerung der DDR im Spiegel geheimer westlicher Meinungsumfragen** (2016) | Bestell-Nr. 1684 | 1,50 Euro
- Marcus Heumann | **Das Kahlschlag-Plenum. Die 11. Tagung des ZK der SED 1965** (2015) | Audio-CD | Bestell-Nr. 1669 | 1,50 Euro
- Stefan Wolle | **Die DDR. Eine Geschichte von der Gründung bis zum Untergang** (2015) | Bestell-Nr. 1517 | 7 Euro
- Ortwin Renn | **Gefühlte Wahrheiten. Orientierung in Zeiten postfaktischer Versunsicherung** (2019) | Bestell-Nr. 10327, 4,50 Euro
- Frank Decker | **Der Irrweg der Volksgesetzgebung. Eine Streitschrift** (2017) | Bestell-Nr. 10031 | 4,50 Euro
- Stefan Marschall | **Parlamentarismus. Eine Einführung** (2017) | Bestell-Nr. 10057 | 4,50 Euro
- Timothy Snyder | **Über Tyrannei. Zwanzig Lektionen für den Widerstand** (2017) | Bestell-Nr. 10088 | 4,50 Euro

Deutsche Geschichte

- Holger Afflerbach | **Auf Messers Schneide. Wie das Deutsche Reich den Ersten Weltkrieg verlor** (2019) | Bestell-Nr. 10345 | 7 Euro
- Marcus Böick | **Die Treuhand. Idee – Praxis – Erfahrung. 1990–1994** (2019) | Bestell-Nr. 10334 | 7 Euro
- Frank Bösch | **Zeitenwende 1979. Als die Welt von heute begann** (2019) | Bestell-Nr. 10411 | 7 Euro
- bpb | **Deutschland Archiv 2018** (2019) | Bestell-Nr. 10353 | 1,50 Euro
- Christopher Clark | **Von Zeit und Macht. Herrschaft und Geschichtsbild vom Großen Kurfürsten bis zu den Nationalsozialisten** (2019) | Bestell-Nr. 10384 | 4,50 Euro **NEU**

- Horst Dreier/Christian Waldhoff (Hrsg.) | **Das Wagnis der Demokratie. Eine Anatomie der Weimarer Reichsverfassung** (2019) | Bestell-Nr. 10365 | 4,50 Euro
- Wulf D. Hundt | **Wie die Deutschen weiß wurden. Kleine (Heimat)Geschichte des Rassismus** (2019) | Bestell-Nr. 10215 | 4,50 Euro
- Nora Krug | **Heimat. Ein deutsches Familienalbum** (2019) | Bestell-Nr. 10309 | 7 Euro
- Arwed Messmer | **Berlin 1966–70** (2019) | Bestell-Nr. 10288 | 7 Euro
- Amos Oz | **Deutschland und Israel** (2019) | Bestell-Nr. 10238 | 1,50 Euro
- Andreas Plathaus | **Der Krieg nach dem Krieg. Deutschland zwischen Revolution und Versailles 1918/19** (2019) | Bestell-Nr. 10283 | 4,50 Euro
- Gerhard Hirschfeld/Gerd Krumeich/Irina Renz (Hrsg.) | **1918. Die Deutschen zwischen Weltkrieg und Revolution** (2018) | Bestell-Nr. 10264 | 4,50 Euro
- Heiko Holste | **Warum Weimar? Wie Deutschlands erste Republik zum Geburtsort kam** (2018) | Bestell-Nr. 10160 | 1,50 Euro
- Neil MacGregor | **Deutschland. Erinnerungen einer Nation** (2018) | Bestell-Nr. 10121 | 7 Euro
- Alexander Emmerich/Kay Peter Jankrift/Bernd Kockerols/Wolfdietrich Müller | **Deutsche Geschichte** (2017) | Bestell-Nr. 10023 | 1,50 Euro
- Alexander Hogh/Lukas Kummer | **Gotteskrieger. Eine wahre Geschichte aus der Zeit der Reformation** (2017) | Bestell-Nr. 10065 | 7 Euro
- Lorenz Peiffer | **Zwischen Erfolg und Verfolgung. Deutsch-jüdische Fußballstars im Schatten des Hakenkreuzes** (2017) | Bestell-Nr. 1755 | 4,50 Euro

Deutsche Nachkriegszeit

- Christian Bommarius | **1949. Das lange deutsche Jahr** (2019) | Bestell-Nr. 10331 | 4,50 Euro
- Frank Bösch/Andreas Wirsching (Hrsg.) | **Hüter der Ordnung. Die Innenministerien in Bonn und Ost-Berlin nach dem Nationalsozialismus** (2019) | Bestell-Nr. 10295 | 7 Euro
- Heinz Bude | **Adorno für Ruinenkinder. Eine Geschichte von 1968** (2019) | Bestell-Nr. 10279 | 1,50 Euro
- Stefan Creuzberger/Dominik Geppert (Hrsg.) | **Die Ämter und ihre Vergangenheit. Ministerien und Behörden im geteilten Deutschland 1949–1972** (2019) | Bestell-Nr. 10320 | 4,50 Euro

- Klaus-Dietmar Henke | **Geheime Dienste. Die politische Inlands-espionage der Organisation Gehlen 1946–1953** (2019) | Bestell-Nr. 10336 | 7 Euro
- Elke Kimmel | **West-Berlin. Biografie einer Halbstadt** (2019) | Bestell-Nr. 10278 | 4,50 Euro
- Michael Sontheimer/Peter Wensierski | **Berlin – Stadt der Revolte** (2019) | Bestell-Nr. 10255 | 4,50 Euro
- Anne Ameri-Siemens | **Ein Tag im Herbst. Die RAF, der Staat und der Fall Schleyer** (2018) | Bestell-Nr. 10140 | 4,50 Euro
- Ingo Juchler | **1968 in Deutschland. Schauplätze der Revolte** (2018) | Bestell-Nr. 10149 | 4,50 Euro
- Manfred Görtemaker/Christoph Safferling | **Die Akte Rosenberg. Das Bundesministerium der Justiz und die NS-Zeit** (2017) | Bestell-Nr. 10076 | 7 Euro
- Frank Bösch (Hrsg.) | **Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland 1970–2000** (2016) | Bestell-Nr. 1636 | 1,50 Euro
- Hans-Hermann Hertle | **The Berlin Wall Story** (2016) | Bestell-Nr. 1740 | 1,50 Euro
- Siegfried Schmidt-Joos | **Die Stasi swingt nicht. Ein Jazzfan im Kalten Krieg** (2016) | Bestell-Nr. 1748 | 4,50 Euro
- Leonie Treber | **Mythos Trümmerfrauen. Von der Trümmerbeseitigung in der Kriegs- und Nachkriegszeit und der Entstehung eines deutschen Erinnerungsortes** (2015) | Bestell-Nr. 10429 | 4,50 Euro

Erinnerung/Aufarbeitung

- Karin Felix | **Ich war hier – Здесь был** (2019) | Bestell-Nr. 10305 | 7 Euro
- Sylvia Kabus | **Verschunden. Kindesfortnahme, Heimerziehung. Tagebuch einer Recherche** (2019) | Bestell-Nr. 10386 | 4,50 Euro **NEU**





- Géraldine Schwarz | **Die Gedächtnislosen. Erinnerungen einer Europäerin** (2019) | Bestell-Nr. 10370 | 4,50 Euro
- Christa Spannauer/Thomas Gonschior | **Mut zum Leben. Die Botschaft der Überlebenden von Auschwitz** (2019) | Bestell-Nr. 10342 | 7 Euro
- Jens Ebert | **Junge deutsche und sowjetische Soldaten in Stalingrad. Briefe, Dokumente und Darstellungen** (2018) | Bestell-Nr. 10290 | 4,50 Euro
- Anna Kaminsky | **Museen und Gedenkstätten. Zur Erinnerung an die Opfer der kommunistischen Diktaturen** (2018) | Bestell-Nr. 10337 | 7 Euro
- Gertrude Pressburger | **Gelebt, Erlebt, Überlebt** (2018) | Bestell-Nr. 10222 | 4,50 Euro
- Regina Schmeken | **Blutiger Boden. Die Tatorte des NSU** (2018) | Bestell-Nr. 10124 | 7 Euro
- Sacha Batthyany | **Und was hat das mit mir zu tun? Ein Verbrechen im März 1945. Die Geschichte meiner Familie** (2017) | Bestell-Nr. 10056 | 4,50 Euro
- Kateřina Králová | **Das Vermächtnis der Besatzung. Deutsch-griechische Beziehungen seit 1940** (2017) | Bestell-Nr. 10004 | 4,50 Euro
- Henriette Schroeder | **Ein Hauch von Lippenstift für die Würde. Weiblichkeit in Zeiten großer Not** (2017) | Bestell-Nr. 10037 | 1,50 Euro
- Zoni Weisz/Silvio Peritone | **Ein gutes Leben. Zoni Weisz erzählt seine Biografie** (2017) | 2 Audio-CDs | Bestell-Nr. 1762 | 1,50 Euro
- Till Bastian | **Auschwitz und die »Auschwitz-Lüge«. Massenmord, Geschichtsfälschung und die deutsche Identität** (2016) | Bestell-Nr. 1768 | 1,50 Euro
- Anna Kaminsky (Hrsg.) | **Orte des Erinnerungens. Gedenkstätten und Museen zur Diktatur in SBZ und DDR** (2016) | Bestell-Nr. 1699 | 4,50 Euro

- **Auschwitz heute** | Mit Fotografien von Martin Blume und Beiträgen von Stéphanie Benzaquen, Christoph Kreuzmüller und Tomasz Kobylański (2015) | Bestell-Nr. 1537 | 7 Euro

Europäische Geschichte

- Aleida Assmann. **Der europäische Traum. Vier Lehren aus der Geschichte** (2019). Bestell-Nr. 10363, 4,50 Euro
- Jörg Ganzenmüller (Hrsg.) | **Europas vergessene Diktaturen? Diktatur und Diktaturüberwindung in Spanien, Portugal und Griechenland** (2019) | Bestell-Nr. 10452 | 4,50 Euro **NEU**
- Dieter Langewiesche | **Der gewalttätige Lehrer. Europas Kriege in der Moderne** (2019) | Bestell-Nr. 10401 | 7 Euro
- Jörn Leonhard | **Der überforderte Frieden. Versailles und die Welt 1918–1923** (2019) | Bestell-Nr. 10364 | 7 Euro
- Philipp Ther | **Die Außenseiter. Flucht, Flüchtlinge und Integration im modernen Europa** (2019) | Bestell-Nr. 10310 | 4,50 Euro
- Catherine Merridale | **Lenins Zug. Eine Reise in die Revolution** (2018) | Bestell-Nr. 10095 | 4,50 Euro
- Martin Sabrow/Peter Ulrich Weiß | **Das 20. Jahrhundert vermessen. Signaturen eines vergangenen Zeitalters** (2018) | Bestell-Nr. 10109 | 4,50 Euro

Europäische Länderkunde

- Cyrill Stieger | **Wir wissen nicht mehr, wer wir sind. Vergessene Minderheiten auf dem Balkan** (2019) | Bestell-Nr. 10292 | 4,50 Euro
- Dieter Boden | **Georgien. Ein Länderporträt** (2018) | Bestell-Nr. 10267 | 4,50 Euro
- Inga Rogg | **Türkei, die unfertige Nation. Erdogans Traum vom Osmanischen Reich** (2018) | Bestell-Nr. 10214 | 4,50 Euro
- Hans-Peter Siebenhaar | **Österreich. Die zerrissene Republik** (2018) | Bestell-Nr. 10113 | 4,50 Euro
- Jürgen Gottschlich | **Türkei. Erdogans Griff nach der Alleinherrschaft** (2017) | Bestell-Nr. 10009 | 1,50 Euro
- Günter Liehr | **Frankreich. Ein Länderporträt** (2017) | Bestell-Nr. 10135 | 4,50 Euro
- Ute Schürings | **Benelux. Porträt einer Region** (2017) | Bestell-Nr. 10019 | 4,50 Euro
- Karen Krüger/Anna Esser | **Bosporus Reloaded. Die Türkei im Umbruch** (2016) | Bestell-Nr. 1679 | 1,50 Euro
- Friso Wielenga/Markus Wilp (Hrsg.) | **Die Niederlande. Ein Länderbericht** (2015) | Bestell-Nr. 1624 | 4,50 Euro

Europapolitik

- Ivan Krastev | **Europadämmerung** (2019) | Bestell-Nr. 10272 | 4,50 Euro
- Johannes Becker/Clemens Fuest | **Der Odysseus-Komplex. Ein pragmatischer Vorschlag zur Lösung der Eurokrise** (2018) | Bestell-Nr. 10087 | 4,50 Euro
- Luuk van Middelaar | **Vom Kontinent zur Union. Gegenwart und Geschichte des vereinten Europa** (2018) | Bestell-Nr. 10106 | 7 Euro
- Svetlana Alenitskaya (Hrsg.) | **Handbook with Methods for Workshops** (2017) | Bestell-Nr. 10164 | 4,50 Euro
- Reinhold Vetter | **Nationalismus im Osten Europas. Was Kaczyński und Orbán mit Le Pen und Wilders verbindet** (2017) | Bestell-Nr. 10082 | 4,50 Euro
- Michalis Kakos/Christoph Müller-Hofstede/Alistair Ross | **Beyond Us versus Them. Citizenship Education with Hard to Reach learners in Europe** (2016) | Bestell-Nr. 1618 | 1,50 Euro

Extremismus/Gewalt

- Wolfgang Bauer | **Bruchzone. Krisenreportagen** (2019) | Bestell-Nr. 10217 | 4,50 Euro
- Sarah Brockmeier/Philipp Rotmann | **Krieg vor der Haustür. Die Gewalt in Europas Nachbarschaft und was wir dagegen tun können** (2019) | Bestell-Nr. 10404 | 4,50 Euro
- Christian Heilbronn/Doron Rabinovici/Natan Sznaider (Hrsg.) | **Neuer Antisemitismus? Fortsetzung einer globalen Debatte** (2019) | Bestell-Nr. 10355 | 4,50 Euro
- Eckhard Jesse/Tom Mannewitz (Hrsg.) | **Extremismusforschung. Handbuch für Wissenschaft und Praxis** (2019) | Bestell-Nr. 10306 | 7 Euro
- Jana Kärgel (Ed.) | **»They Have No Plan B«. Radicalization, Departure, Return – Between Prevention and Intervention** (2019) | Bestell-Nr. 10338, | 4,50 Euro
- Annette Ramelsberger/Tanjev Schultz/Rainer Stadler/Wiebke Ramm | **Der NSU-Prozess. Das Protokoll** (2019) | Bestell-Nr. 10372 | 7 Euro
- Samuel Salzborn | **Globaler Antisemitismus. Eine Spurensuche in den Abgründen der Moderne** (2019) | Bestell-Nr. 10368 | 4,50 Euro
- Samuel Salzborn | **Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze** (2019) | Bestell-Nr. 10282 | 4,50 Euro
- Andreas Speit (Hrsg.) | **Das Netzwerk der Identitären. Ideologie und Aktionen der Neuen Rechten** (2019) | Bestell-Nr. 10333 | 4,50 Euro
- Janusz Biene/Christopher Daase/Julian Junk/Harald Müller (Hrsg.) | **Salafismus und Dschihadismus in Deutschland. Ursachen, Dynamiken, Handlungsempfehlungen** (2018) | Bestell-Nr. 10123 | 4,50 Euro

- Stefan Glaser/Thomas Pfeiffer | **Erlebniswelt Rechtsextremismus. Modern – subversiv – hasserfüllt. Hintergründe und Methoden für die Praxis der Prävention** (2018) | Bestell-Nr. 10136 | 7 Euro
- Wolfgang Kraushaar | **Die blinden Flecken der RAF** (2018) | Bestell-Nr. 10161 | 7 Euro
- Åsne Seierstad | **Zwei Schwestern. Im Bann des Dschihad** (2018) | Bestell-Nr. 10195 | 4,50 Euro
- Wilfried Buchta | **Die Strenggläubigen. Fundamentalismus und die Zukunft der islamischen Welt** (2017) | Bestell-Nr. 10038 | 1,50 Euro
- Jana Kärgel (Hrsg.) | **»Sie haben keinen Plan B«. Radikalisierung, Ausreise, Rückkehr – zwischen Prävention und Intervention** (2017) | Bestell-Nr. 10151 | 4,50 Euro
- Armin Pfahl-Traugber | **Linksextremismus in Deutschland. Eine kritische Bestandsaufnahme** (2015) | Bestell-Nr. 10237 | 4,50 Euro

Flucht und Vertreibung

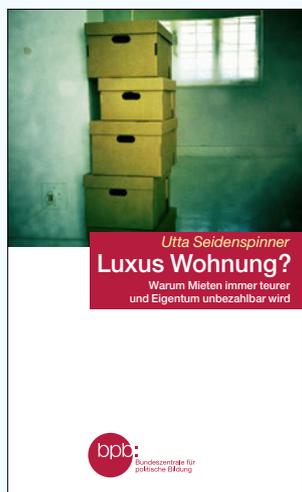
- Annika Reich/Lina Muzur | **Das Herz verlässt keinen Ort, an dem es hängt** (2019) | Bestell-Nr. 10340 | 4,50 Euro **NEU**
- Erik Lindner | **Flucht übers Meer. Flight across the Sea. Von Troja bis Lampedusa** (2019) | Bestell-Nr. 10437 | 7 Euro **NEU**

Gesellschaft

- Liane Bednarz | **Die Angstprediger. Wie rechte Christen Gesellschaft und Kirchen unterwandern** (2019) | Bestell-Nr. 10312 | 4,50 Euro
- Michael Bröning | **Lob der Nation. Warum wir den Nationalstaat nicht den Rechtspopulisten überlassen dürfen** (2019) | Bestell-Nr. 10382 | 1,50 Euro
- Frank Biess | **Republik der Angst. Eine andere Geschichte der Bundesrepublik** (2019) | Bestell-Nr. 10417 | 7 Euro
- Petra Böhnke/Jörg Dittmann/Jan Goebel (Hrsg.) | **Handbuch Armut. Ursachen, Trends, Maßnahmen** (2019) | Bestell-Nr. 10373 | 4,50 Euro
- Thea Dorn | **deutsch, nicht dumpf. Ein Leitfaden für aufgeklärte Patrioten** (2019) | Bestell-Nr. 10381 | 4,50 Euro



- Philipp Gassert | **Bewegte Gesellschaft. Deutsche Protestgeschichte seit 1945** (2019) | Bestell-Nr. 10427 | 4,50 Euro **NEU**
- Wolfgang Engler/Jana Hensel | **Wer wir sind. Die Erfahrung, ostdeutsch zu sein** (2019) | Bestell-Nr. 10349 | 4,50 Euro
- Naika Foroutan/Christian Geulen/Susanne Illmer/Klaus Vogel/Susanne Wernsing (Hrsg.) | **Das Phantom »Rasse«. Zur Geschichte und Wirkungsmacht von Rassismus** (2019) | Bestell-Nr. 10243 | 4,50 Euro
- Werner Gloss | **Auf Abwegen. Wenn Jugendliche kriminell werden** (2019) | Bestell-Nr. 10332 | 4,50 Euro
- Anita Haviv-Horiner | **In Europa nichts Neues?** (2019) | Bestell-Nr. 10352 | 1,50 Euro
- Christina von Hodenberg | **Das andere Achtundsechzig. Gesellschaftsgeschichte einer Revolte** (2019) | Bestell-Nr. 10286 | 4,50 Euro
- Eva Illouz | **Warum Liebe endet** (2019) | Bestell-Nr. 10393 | 7 Euro **NEU**
- Makkabi Deutschland e. V. | **European Maccabi Games Berlin – Europas größtes jüdisches Sportfest. Eine Dokumentation** (2019) | Bestell-Nr. 10194 | 7 Euro
- Kenan Malik | **Das Unbehagen in den Kulturen. Eine Kritik des Multikulturalismus und seiner Gegner** (2019) | Bestell-Nr. 10262 | 4,50 Euro
- Philip Manow | **Die Politische Ökonomie des Populismus** (2019) | Bestell-Nr. 10394 | 1,50 Euro **NEU**
- Steffen Mau | **Das metrische Wir. Über die Quantifizierung des Sozialen** (2019) | Bestell-Nr. 10273 | 4,50 Euro
- Kurt Möller/Florian Neuscheler (Hrsg.). »Wer will die hier schon haben?« **Ablehnungshaltungen und Diskriminierung in Deutschland** (2019). | Bestell-Nr. 10428, 4,50 Euro
- Burkhard Plemper | **... und nichts vergessen?! Die gesellschaftliche Herausforderung Demenz** (2019) | Bestell-Nr. 10301 | 4,50 Euro
- Geralf Pochop | **Untergrund war Strategie. Punk in der DDR zwischen Rebellion und Repression** (2019) | Bestell-Nr. 10263 | 4,50 Euro
- Martin Reichert | **Die Kapsel. Aids in der Bundesrepublik** (2019) | Bestell-Nr. 10322 | 4,50 Euro
- Martin Schallbruch | **Schwacher Staat im Netz. Wie die Digitalisierung den Staat in Frage stellt** (2019) | Bestell-Nr. 10314 | 4,50 Euro
- Utta Seidenspinner | **Luxus Wohnung? Warum Mieten immer teurer und Eigentum unbezahlbar wird** (2019) | Bestell-Nr. 10431 | 4,50 Euro
- Nina Verheyen | **Die Erfindung der Leistung** (2019) | Bestell-Nr. 10259 | 4,50 Euro



- Dennis Altman/Jonathan Symons | **Queer Wars. Erfolge und Bedrohungen einer globalen Bewegung** (2018) | Bestell-Nr. 10226 | 4,50 Euro
- bpb | **Der Neue Mensch** (2018) | Bestell-Nr. 10247 | 1,50 Euro
- Richard Brox | **Kein Dach über dem Leben. Biographie eines Obdachlosen** (2018) | Bestell-Nr. 10251 | 4,50 Euro
- Michael Butter | **»Nichts ist, wie es scheint«. Über Verschwörungstheorien** (2018) | Bestell-Nr. 10271 | 4,50 Euro
- Christoph Held | **Bewohner. Aufzeichnungen** (2018) | Bestell-Nr. 10197 | 4,50 Euro
- Claudia Krell/Kerstin Oldemeier | **Coming-out – und dann ...?! Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland** (2018) | Bestell-Nr. 10170 | 4,50 Euro
- Bernhard Pörksen | **Die große Gezeitheit. Wege aus der kollektiven Erregung** (2018) | Bestell-Nr. 10234 | 4,50 Euro
- Christiane Rösinger | **Zukunft machen wir später. Meine Deutschstunden mit Geflüchteten** (2018) | Bestell-Nr. 10125 | 1,50 Euro
- Susanne Schüssler | **Wetterbericht. 68 und die Krise der Demokratie** (2018) | Bestell-Nr. 10171 | 1,50 Euro
- Udo Sierck | **Widerspenstig, eigenständig, unbequem. Die unbekannteste Geschichte behinderter Menschen** (2018) | Bestell-Nr. 10172 | 4,50 Euro
- Henning Sußebach | **Deutschland ab vom Wege. Eine Reise durch das Hinterland** (2018) | Bestell-Nr. 10233 | 4,50 Euro
- Raphael Thelen/Thomas Victor | **Straße der Träume. Ein Roadtrip auf der B 96** (2018) | Bestell-Nr. 10250 | 4,50 Euro
- Lucas Vogelsang | **Heimaterde. Eine Weltreise durch Deutschland** (2018) | Bestell-Nr. 10157 | 4,50 Euro

- Joachim Wagner | **Die Macht der Moschee. Der Islam und die Integration** (2018) | Bestell-Nr. 10256 | 4,50 Euro
- Heinz Bude | **Das Gefühl der Welt. Über die Macht von Stimmungen** (2017) | Bestell-Nr. 10040 | 1,50 Euro
- Alexander Carius/Harald Welzer/Andre Wilkens (Hrsg.) | **Die offene Gesellschaft und ihre Freunde** (2017) | Bestell-Nr. 10043 | 4,50 Euro
- Georg Cremer | **Armut in Deutschland. Wer ist arm? Was läuft schief? Wie können wir handeln?** (2017) | Bestell-Nr. 10003 | 4,50 Euro
- Elke Diehl (Hrsg.) | **Teilhabe für alle?! Lebensrealitäten zwischen Diskriminierung und Partizipation** (2017) | Bestell-Nr. 10155 | 4,50 Euro
- Carolin Emcke | **Gegen den Hass** (2017) | Bestell-Nr. 10027 | 4,50 Euro
- Helga F. mit Sabine Weigand | **Helga. Als es noch keine Worte dafür gab. Mein Weg vom Mann zur Frau** (2017) | Bestell-Nr. 10028 | 4,50 Euro
- Daniel Fuhrhop | **Willkommensstadt. Wo Flüchtlinge wohnen und Städte lebendig werden** (2017) | Bestell-Nr. 10036 | 1,50 Euro
- Heike Kleffner/Matthias Meisner (Hrsg.) | **Unter Sachsen. Zwischen Wut und Willkommen** (2017) | Bestell-Nr. 10084 | 4,50 Euro
- Jon Krakauer | **Die Schande von Missoula. Vergewaltigung im Land der Freiheit** (2017) | Bestell-Nr. 10035 | 1,50 Euro
- Markus Nieth/Juliane Streich | **Brandgefährlich. Wie das Schweigen der Mitte die Rechten stark macht. Erfahrungen eines zurückgetretenen Ortsbürgermeisters** (2017) | Bestell-Nr. 10002 | 1,50 Euro
- Mithu M. Sanyal | **Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens** (2017) | Bestell-Nr. 10069 | 4,50 Euro
- Anita Haviv-Horiner | **Grenzen-los? Deutsche in Israel und Israelis in Deutschland** (2016) | Bestell-Nr. 1744 | 1,50 Euro
- Theresia Degener/Elke Diehl (Hrsg.) | **Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe** (2015) | mit barrierefreier DVD | Bestell-Nr. 1506 | 4,50 Euro
- Bartholomäus Grill | **Wir Herrenmenschen. Unser rassistisches Erbe: Eine Reise in die deutsche Kolonialgeschichte** (2019) | Bestell-Nr. 10443 | 4,50 Euro **NEU**
- Volker Matthies | **Im Schatten der Entdecker. Indigene Begleiter europäischer Forschungsreisender** (2019) | Bestell-Nr. 10265 | 4,50 Euro
- Elisabeth Desta | **Illustrated (Hi)stories. Kolonialsoldaten im Ersten Weltkrieg** (2018) | Bestell-Nr. 10144 | 7 Euro
- Ibram X. Kendi | **Gebrandmarkt. Die wahre Geschichte des Rassismus in Amerika** (2018) | Bestell-Nr. 10223 | 7 Euro
- Ursula Lehmkuhl (Hrsg.) | **Länderbericht Kanada** (2018) | Bestell-Nr. 10200 | 4,50 Euro
- Aram Mattioli | **Verlorene Welten. Eine Geschichte der Indianer Nordamerikas** (2018) | Bestell-Nr. 10173 | 7 Euro
- Daniel Schönplugg | **Kometenjahre. 1918: Die Welt im Aufbruch** (2018) | Bestell-Nr. 10211 | 4,50 Euro
- Laura Spinney | **1918 – Die Welt im Fieber. Wie die Spanische Grippe die Gesellschaft veränderte** (2018) | Bestell-Nr. 10208 | 4,50 Euro
- Jan C. Behrends/Nikolaus Katzer/Thomas Lindenberger (Hrsg.) | **100 Jahre Roter Oktober. Zur Weltgeschichte der Russischen Revolution** (2017) | Bestell-Nr. 10081 | 4,50 Euro
- Heiko Haumann (Hrsg.) | **Die russische Revolution 1917** (2017) | Bestell-Nr. 10071 | 4,50 Euro
- Jan-Otmar Hesse/Roman Köster/Werner Plumpe | **Die Große Depression. Die Weltwirtschaftskrise 1929–1939** (2017) | Bestell-Nr. 10115 | 4,50 Euro
- Andreas Rödder | **21.0. Eine kurze Geschichte der Gegenwart** (2017) | Bestell-Nr. 10022 | 4,50 Euro
- Alexander Schwarz/Rainer Rother (Hrsg.) | **Der Neue Mensch. Aufbruch und Alltag im revolutionären Russland. Kommentar, Filmografie und Materialien** (2017) | 2 DVDs + Booklet | Bestell-Nr. 10050 | 7 Euro
- Neil MacGregor | **Geschichte der Welt in 100 Objekten** (2014) | Bestell-Nr. 10433 | 7 Euro

Globalisierung

- Andrea Böhm | **Das Ende der westlichen Weltordnung. Eine Erkundung auf vier Kontinenten** (2018) | Bestell-Nr. 10212 | 4,50 Euro
- Heribert Dieter | **Globalisierung à la carte. Demokratie, Nationalstaat und die Zukunft europäischer und globaler Zusammenarbeit** (2017) | Bestell-Nr. 10146 | 4,50 Euro

Internationale Geschichte

- Franz-Josef Brüggemeier | **Grubengold. Das Zeitalter der Steinkohle von 1750 bis heute** (2019) | Bestell-Nr. 10315 | 7 Euro



– Rheinisches JournalistInnenbüro (Hrsg.) | **Unsere Opfer zählen nicht. Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg** (2014) | Bestell-Nr. 10408 | 7 Euro

Internationale Politik und Wirtschaft

- Adam Tooze | **Crashed. Wie zehn Jahre Finanzkrise die Welt verändert haben** (2019) | Bestell-Nr. 10317 | 7 Euro
- Marc Engelhardt | **Weltgemeinschaft am Abgrund. Warum wir eine starke UNO brauchen** (2018) | Bestell-Nr. 10218 | 4,50 Euro
- Christian Jakob/Simone Schlindwein | **Diktatoren als Türsteher Europas. Wie die EU ihre Grenzen nach Afrika verlagert** (2018) | Bestell-Nr. 10185 | 4,50 Euro
- Monika Krause | **Das gute Projekt. Humanitäre Hilfsorganisationen und die Fragmentierung der Vernunft** (2018) | Bestell-Nr. 10180 | 1,50 Euro
- Thomas Kruchem | **Am Tropf von Big Food. Wie die Lebensmittelkonzerne den Süden erobern und arme Menschen krank machen** (2018) | Bestell-Nr. 10177 | 4,50 Euro
- Bernhard Stahl | **Internationale Politik verstehen. Eine Einführung** (2018) | Bestell-Nr. 10131 | 4,50 Euro
- Einhard Schmidt-Kallert | **Magnet Stadt. Urbanisierung im Globalen Süden** (2017) | Bestell-Nr. 10075 | 4,50 Euro
- Philipp Staab | **Falsche Versprechen. Wachstum im digitalen Kapitalismus** (2017) | Bestell-Nr. 10018 | 4,50 Euro
- James Bindenagel/Matthias Herdegen/Karl Kaiser (Hrsg.) | **Internationale Sicherheit im 21. Jahrhundert. Deutschlands internationale Verantwortung** (2016) | Bestell-Nr. 1788 | 1,50 Euro
- Gerd Braune | **Die Arktis. Porträt einer Weltregion** (2016) | Bestell-Nr. 1705 | 1,50 Euro
- Kai Hirschmann | **Wie Staaten schwach werden. Fragilität von Staaten als internationale Herausforderung** (2016) | Bestell-Nr. 1747 | 4,50 Euro
- Wolfgang Kaleck | **Mit Recht gegen die Macht. Unser weltweiter Kampf für die Menschenrechte** (2016) | Bestell-Nr. 1687 | 1,50 Euro
- Wolfgang Kaleck/Miriam Saage-Maaß | **Unternehmen vor Gericht. Globale Kämpfe für Menschenrechte** (2016) | Bestell-Nr. 1754 | 1,50 Euro
- Petra Pinzler | **Der Unfreihandel. Die heimliche Herrschaft von Konzernen und Kanzleien** (2016) | Bestell-Nr. 1771 | 4,50 Euro
- Irina Scherbakowa/Karl Schlögel | **Der Russland-Reflex. Einsichten in eine Beziehungskrise** (2016) | Bestell-Nr. 1696 | 1,50 Euro

Klima/Ressourcen/Umwelt

- Volker Angres/Claus-Peter Hutter | **Das Verstommen der Natur. Das unheimliche Verschwinden der Insekten, Vögel, Pflanzen – und wie wir es noch aufhalten können** (2019) | Bestell-Nr. 10395 | 4,50 Euro
- Achim Brunnengraber | **Ewigkeitslasten. Die »Endlagerung« radioaktiver Abfälle als soziales, politisches und wissenschaftliches Projekt. Eine Einführung** (2019) | Bestell-Nr. 10361 | 1,50 Euro
- Wolfgang Meyer-Hentrich | **Unternehmen Kreuzfahrt. Gefahr für Natur und Mensch** (2019) | Bestell-Nr. 10414 | 4,50 Euro
- Claus-Peter Hutter | **Die Erde rechnet ab. Wie der Klimawandel unser tägliches Leben verändert – und was wir noch tun können** (2019) | Bestell-Nr. 10444 | 4,50 Euro
- Cornelia Jäger | **Das Tier und der Nutzen. Wie landwirtschaftliche Tierhaltung endlich allen gerecht wird** (2019) | Bestell-Nr. 10385 | 4,50 Euro
- David Nelles/Christian Serrer | **Kleine Gase – Große Wirkung: Der Klimawandel** (2019) | Bestell-Nr. 10447 | 1,50 Euro
- Ottmar Edenhofer/Michael Jakob | **Klimapolitik. Ziele, Konflikte, Lösungen** (2018) | Bestell-Nr. 10163 | 4,50 Euro
- Dieter Gerten | **Wasser. Knappheit, Klimawandel, Welternährung** (2018) | Bestell-Nr. 10258 | 4,50 Euro
- Esther Gonstalla | **Das Ozeanbuch. Über die Bedrohung der Meere** (2018) | Bestell-Nr. 10169 | 7 Euro
- Michael Kopatz | **Ökoroutine. Damit wir tun, was wir für richtig halten** (2018) | Bestell-Nr. 10128 | 4,50 Euro
- Imke Müller-Hellmann | **Leute machen Kleider. Eine Reise durch die globale Textilindustrie** (2018) | Bestell-Nr. 10235 | 4,50 Euro
- Iris Pufé | **Nachhaltigkeit** (2018) | Bestell-Nr. 10257 | 4,50 Euro
- Dina Ionesco/Daria Mokhnacheva/François Gemenne | **Atlas der Umweltmigration** (2017) | Bestell-Nr. 10117 | 7 Euro

Kultur

- Maurizio Bettini | **Wurzeln. Die trügerischen Mythen der Identität** (2019) | Bestell-Nr. 10287 | 4,50 Euro
- Diverse Autoren | **Weg sein – hier sein. بعيداً وهنا. Texte aus Deutschland. Inklusive Übersetzung ins Arabische** (2019) | Bestell-Nr. 10359 | 7 Euro
- Karin Herbst-Meßlinger, Rainer Rother (Hrsg.) | **Selbstbestimmt. Perspektiven von Filmemacherinnen** (2019) | Bestell-Nr. 10360 | 7 Euro
- Gernot Wolfram | **The Art of Speaking for Yourself** (2019) | Bestell-Nr. 10405 | 1,50 Euro
- Krzysztof Ruchniewicz/Marek Zybura | **»Der du mein ferner Bruder bist«. Polnische Deutschlandfreunde in Porträts** (2018) | Bestell-Nr. 10126 | 4,50 Euro



- Stefan Weidner | **Jenseits des Westens. Für ein neues kosmopolitisches Denken** (2018) | Bestell-Nr. 10277 | 4,50 Euro
- Gernot Wolfram | **Die Kunst, für sich selbst zu sprechen. Essay** (2018) | Bestell-Nr. 10239 | 1,50 Euro
- Claus Leggewie/Erik Meyer (Hrsg.) | **Global Pop. Das Buch zur Weltmusik** (2017) | Bestell-Nr. 10053 | 4,50 Euro

Lateinamerika

- Hannes Bahrmann | **Venezuela. Die gescheiterte Revolution** (2018) | Bestell-Nr. 10270 | 4,50 Euro
- Hannes Bahrmann | **Abschied vom Mythos. Sechs Jahrzehnte kubanische Revolution. Eine kritische Bilanz** (2017) | Bestell-Nr. 10052 | 4,50 Euro
- Dawid Danilo Bartelt | **Konflikt Natur. Ressourcenausbeutung in Lateinamerika** (2017) | Bestell-Nr. 10103 | 1,50 Euro
- Ralf Leonhard | **Zentralamerika. Porträt einer Region** (2017) | Bestell-Nr. 10034 | 4,50 Euro
- Carmen Boullosa/Mike Wallace | **¡Es reicht! Mexiko und der gescheiterte War on Drugs** (2016) | Bestell-Nr. 1709 | 1,50 Euro
- Óscar Martínez | **Eine Geschichte der Gewalt. Leben und Sterben in Zentralamerika** (2016) | Bestell-Nr. 1772 | 1,50 Euro

Medien

- Stephan Russ-Mohl | **Die informierte Gesellschaft und ihre Feinde. Warum die Digitalisierung unsere Demokratie gefährdet** (2018) | Bestell-Nr. 10236 | 4,50 Euro
- Can Dündar | **Lebenslang für die Wahrheit** (2017) | Bestell-Nr. 10039 | 1,50 Euro

Migration/Integration

- Francisco Cantú | **No Man's Land. Leben an der mexikanischen Grenze** (2019) | Bestell-Nr. 10328 | 4,50 Euro
- Naika Foroutan/Juliane Karakayali/Riem Spielhaus (Hrsg.) | **Postmigrantische Perspektiven** (2019) | Bestell-Nr. 10308 | 4,50 Euro

- Faisal Hamdo | **Fern von Aleppo. Wie ich als Syrer in Deutschland lebe** (2019) | Bestell-Nr. 10396 | 4,50 Euro **NEU**
- Ahmad Mansour | **Klartext zur Integration. Gegen falsche Toleranz und Panikmache** (2019) | Bestell-Nr. 10348 | 4,50 Euro
- Sineb El Masrar | **Muslim Men. Wer sie sind, was sie wollen** (2019) | Bestell-Nr. 10350 | 4,50 Euro
- Jan Plamper | **Das neue Wir. Warum Migration dazugehört. Eine andere Geschichte der Deutschen** (2019) | Bestell-Nr. 10442 | 4,50 Euro
- Gunzelin Schmid Noerr/Waltraud Meints-Stender (Hrsg.) | **Geflüchtete Menschen. Ankommen in der Kommune. Theoretische Beiträge und Berichte aus der Praxis** (2019) | Bestell-Nr. 10319 | 4,50 Euro
- Emilia Smechowski | **Wir Strebermigranten** (2019) | Bestell-Nr. 10210 | 4,50 Euro
- Alexander Betts/Paul Collier | **Gestrandet. Warum unsere Flüchtlingspolitik allen schadet – und was jetzt zu tun ist** (2018) | Bestell-Nr. 10145 | 4,50 Euro
- Ijoma Mangold | **Das deutsche Krokodil. Meine Geschichte** (2018) | Bestell-Nr. 10224 | 4,50 Euro
- Karl-Heinz Meier-Braun | **Schwarzbuch Migration. Die dunkle Seite unserer Flüchtlingspolitik** (2018) | Bestell-Nr. 10285 | 4,50 Euro
- Gilles Reckinger | **Bittere Orangen. Ein neues Gesicht der Sklaverei in Europa** (2018) | Bestell-Nr. 10253 | 4,50 Euro
- Albert Scherr/Lena Sachs | **Bildungsbiografien von Sinti und Roma. Erfolgreiche Bildungsverläufe unter schwierigen Bedingungen** (2018) | Bestell-Nr. 10167 | 4,50 Euro
- Miriam Fritsche/Maren Schreiber | **»... und es kommen Menschen!« Eine Orientierungshilfe für die Unterstützung geflüchteter Menschen** (2017) | Bestell-Nr. 10102 | 1,50 Euro
- Nilüfer Göle | **Europäischer Islam. Muslime im Alltag** (2017) | Bestell-Nr. 1783 | 4,50 Euro
- Jochen Oltmer | **Globale Migration. Geschichte und Gegenwart** (2017) | Bestell-Nr. 10001 | 4,50 Euro
- Werner Schiffauer/Anne Eilert/Marlene Rudloff (Hrsg.) | **So schaffen wir das – eine Zivilgesellschaft im Aufbruch. 90 wegweisende Projekte mit Geflüchteten** (2017) | Bestell-Nr. 10054 | 4,50 Euro
- Birgit Weyhe | **Madgermanes** (2017) | Bestell-Nr. 10070 | 4,50 Euro

Militär

- Nadine Düe/Fabian Forster | **Auch. Wir. Dienen. Deutschland. Über die Zusammenarbeit mit afghanischen Ortskräften während des ISAF-Einsatzes** (2019) | Bestell-Nr. 10298 | 4,50 Euro
- Daniel Pilar | **Endlos Afghanistan** (2019) | Bestell-Nr. 10228 | 7 Euro

- Peter Rudolf | **Zur Legitimität militärischer Gewalt** (2017) | Bestell-Nr. 10099 | 1,50 Euro
- Johannes Varwick | **NATO in (Un-)Ordnung. Wie transatlantische Sicherheit neu verhandelt wird** (2017) | Bestell-Nr. 10085 | 4,50 Euro

Mittlerer Osten

- Thomas Kunze | **Zentralasien. Porträt einer Region** (2019) | Bestell-Nr. 10406 | 4,50 Euro **NEU**
- Robert Chaterjee/Daniel Gerlach/Jörg Schäffer/Adnan Tabatabai | **Dossier Iran** (2018) | Bestell-Nr. 10203 | 4,50 Euro
- Bernard Imhasly | **Indien. Ein Länderporträt** (2018) | Bestell-Nr. 10104 | 4,50 Euro
- Charlotte Wiedemann | **Der neue Iran. Eine Gesellschaft tritt aus dem Schatten** (2018) | Bestell-Nr. 10252 | 4,50 Euro
- Ramita Navai | **Stadt der Lügen. Liebe, Sex und Tod in Teheran** (2017) | Bestell-Nr. 10042 | 4,50 Euro

Naher Osten

- Ahmet Altan | **Ich werde die Welt nie wiedersehen. Texte aus dem Gefängnis** (2019) | Bestell-Nr. 10388 | 1,50 Euro
- Scott Anderson | **Zerbrochene Länder. Wie die arabische Welt aus den Fugen geriet** (2019) | Bestell-Nr. 10276 | 4,50 Euro
- Thomas Sparr | **Grunewald im Orient. Das deutsch-jüdische Jerusalem** (2019) | Bestell-Nr. 10205 | 4,50 Euro
- Natan Sznaider | **Gesellschaften in Israel. Eine Einführung in zehn Bildern** (2019) | Bestell-Nr. 10274 | 4,50 Euro
- Muriel Asseburg/Jan Busse | **Der Nahostkonflikt. Geschichte, Positionen, Perspektiven** (2018) | Bestell-Nr. 10006 | 4,50 Euro
- Amos Oz/Avraham Shapira | **Man schießt und weint. Gespräche mit israelischen Soldaten nach dem Sechstagekrieg** (2018) | mit DVD | Bestell-Nr. 10216 | 7 Euro
- Hamid Sulaiman | **Freedom Hospital** (2018) | Bestell-Nr. 10092 | 4,50 Euro
- Nir Baram | **Im Land der Verzweiflung. Ein Israeli reist in die besetzten Gebiete** (2017) | Bestell-Nr. 1790 | 4,50 Euro
- Candid Foundation | **Sunniten und Schiiten. Worum es in dem Konflikt wirklich geht** (2017) | Bestell-Nr. 10066 | 4,50 Euro
- Janine di Giovanni | **Der Morgen, als sie uns holten. Berichte aus Syrien** (2017) | Bestell-Nr. 10029 | 1,50 Euro
- Sebastian Sons | **Auf Sand gebaut. Saudi Arabien – ein problematischer Verbündeter** (2017) | Bestell-Nr. 10012 | 4,50 Euro
- Gisela Dachs (Hrsg.) | **Länderbericht Israel** (2016) | Bestell-Nr. 10000 | 4,50 Euro

Nationalsozialismus

- Igal Avidan | **Mod Helmy. Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete** (2019) | Bestell-Nr. 10344 | 4,50 Euro
- Olaf Blaschke | **Die Kirchen und der Nationalsozialismus** (2019) | Bestell-Nr. 10377 | 4,50 Euro
- Richard Bessel | **Lee Miller. Deutschland 1945** (2019) | Bestell-Nr. 10289 | 7 Euro
- Axel Doßmann/Susanne Regener | **Fabrikation eines Verbrechers. Der Kriminalfall Bruno Lüdke als Mediengeschichte** (2019) | Bestell-Nr. 10380 | 7 Euro **NEU**
- Peter Hayes | **Warum? Eine Geschichte des Holocaust** (2019) | Bestell-Nr. 10196 | 7 Euro
- Ian Kershaw | **Das Ende. Kampf bis in den Untergang. NS-Deutschland 1944/45** (2019) | Bestell-Nr. 10225 | 7 Euro
- Barbara Schieb/Jutta Hercher (Hrsg.) | **1938. Warum wir heute genau hinschauen müssen** (2019) | Bestell-Nr. 10346 | 7 Euro
- Niels Schröder | **20. Juli 1944. Biographie eines Tages** (2019) | Bestell-Nr. 10445 | 4,50 Euro
- Christoph Strohm | **Die Kirchen im Dritten Reich** (2019) | Bestell-Nr. 10378 | 1,50 Euro
- Wolfgang Benz | **Gewalt im November 1938. Die »Reichskristallnacht«. Initial zum Holocaust** (2018) | Bestell-Nr. 10341 | 4,50 Euro
- Christian Blees | **Die Strafdivision 999 im Zweiten Weltkrieg. Das Schicksal der »Wehrwürdigen« in der Wehrmacht** (2018) | Bestell-Nr. 10199 | 4,50 Euro
- Reiner Engelmann | **Der Buchhalter von Auschwitz. Die Schuld des Oskar Gröning** (2018) | Bestell-Nr. 10168 | 4,50 Euro
- Peter Jahn/Florian Wieler/Daniel Ziemer | **Der deutsche Krieg um »Lebensraum im Osten« 1939–1945. Ereignisse und Erinnerung** (2018) | Bestell-Nr. 10166 | 4,50 Euro



- Sascha Lange | **Meuten, Swings & Edelweißpiraten. Jugendkultur und Opposition im Nationalsozialismus** (2018) | Bestell-Nr. 10245 | 4,50 Euro
- Stephan Lehnstaedt | **Der Kern des Holocaust. Betzec, Sobibór, Treblinka und die Aktion Reinhardt** (2018) | Bestell-Nr. 10120 | 4,50 Euro
- David Motadel | **Für Prophet und Dritte Reich. Die Islamische Welt und das Dritte Reich** (2018) | Bestell-Nr. 10220 | 7 Euro
- Alexander Nützenadel | **Das Reichsarbeitsministerium im Nationalsozialismus. Verwaltung – Politik – Verbrechen** (2018) | Bestell-Nr. 10147 | 4,50 Euro
- Ernst Piper | **Die Geschichte des Nationalsozialismus. Von den Anfängen bis heute** (2018) | Bestell-Nr. 10291 | 4,50 Euro
- Blanka Alperowitz/Klaus Hillenbrand | **Die letzten Tage des deutschen Judentums. Berlin Ende 1942** (2017) | Bestell-Nr. 10044 | 4,50 Euro

Osteuropa/Sowjetunion

- Ales Adamowitsch/Daniil Granin | **Blockadebuch: Leningrad 1941–1944** (2019) | Bestell-Nr. 10367 | 7 Euro
- Gerhard Gnauck | **Polen verstehen. Geschichte, Politik, Gesellschaft** (2019) | Bestell-Nr. 10389 | 4,50 Euro
- Wolfgang Templin | **Der Kampf um Polen. Die abenteuerliche Geschichte der Zweiten Polnischen Republik 1918–1939** (2019) | Bestell-Nr. 10335 | 4,50 Euro
- Philipp Ther | **Die neue Ordnung auf dem alten Kontinent. Eine Geschichte des neoliberalen Europa** (2019) | Bestell-Nr. 10275 | 4,50 Euro
- Yuri Slezkine | **Das Haus der Revolution. Eine Saga der Russischen Revolution** (2019) | Bestell-Nr. 10376 | 7 Euro
- Andreas Rostek (Hrsg.) | **POLSKA first. Über die polnische Krise** (2018) | Bestell-Nr. 10254 | 4,50 Euro
- Karl Schlögel | **Das sowjetische Jahrhundert. Archäologie einer untergegangenen Welt** (2018) | Bestell-Nr. 10182 | 7 Euro
- Martin Schulze Wessel | **Der Prager Frühling. Aufbruch in eine neue Welt** (2018) | Bestell-Nr. 10248 | 4,50 Euro
- Benjamin Bidder | **Generation Putin. Das neue Russland verstehen** (2017) | Bestell-Nr. 10008 | 4,50 Euro
- Manfred Quiring | **Putins russische Welt. Wie der Kreml Europa spaltet** (2017) | Bestell-Nr. 10079 | 4,50 Euro
- Dieter Segert (Hrsg.) | **Civic Education and Democratization in the Eastern Partnership Countries** (2016) | Bestell-Nr. 1697 | 1,50 Euro



Partizipation

- Vincent-Immanuel Herr/Martin Speer | **#tun wir was. Wie unsere Generation die Politik erobert** (2019) | Bestell-Nr. 10375 | 4,50 Euro
- Ralf Fücks | **Freiheit verteidigen. Wie wir den Kampf um die offene Gesellschaft gewinnen** (2018) | Bestell-Nr. 10162 | 4,50 Euro
- Bart Somers | **Zusammen leben. Meine Rezepte gegen Kriminalität und Terror** (2018) | Bestell-Nr. 10249 | 4,50 Euro

Politik/Politische Grundfragen

- Karl-Rudolf Korte | **Gesichter der Macht. Über die Gestaltungspotenziale der Bundespräsidenten. Ein Essay** (2019) | Bestell-Nr. 10436 | 4,50 Euro **NEU**
- Kersten Lahl/Johannes Varwick | **Sicherheitspolitik verstehen. Handlungsfelder, Kontroversen und Lösungsansätze** (2019) | Bestell-Nr. 10318 | 4,50 Euro
- Frank Decker/Viola Neu (Hrsg.) | **Handbuch der deutschen Parteien** (2018) | Bestell-Nr. 10130 | 7 Euro
- Cathy O'Neil | **Angriff der Algorithmen. Wie sie Wahlen manipulieren, Berufschancen zerstören und unsere Gesundheit gefährden** (2018) | Bestell-Nr. 10209 | 4,50 Euro
- Pierre Rosanvallon | **Die Gegen-Demokratie. Politik im Zeitalter des Misstrauens** (2018) | Bestell-Nr. 10188 | 4,50 Euro
- Klaus Schubert/Martina Klein | **Das Politiklexikon. Begriffe – Fakten – Zusammenhänge** (2018) | Bestell-Nr. 10206 | 4,50
- Volker Busse/Hans Hoffmann (Hrsg.) | **Bundeskanzleramt und Bundesregierung. Aufgaben, Organisation, Arbeitsweise** (2017) | Bestell-Nr. 10032 | 4,50 Euro
- Kai Hirschmann | **Der Aufstieg des Nationalpopulismus. Wie westliche Gesellschaften polarisiert werden** (2017) | Bestell-Nr. 10150 | 4,50 Euro
- Everhard Holtmann | **Der Parteienstaat in Deutschland. Erklärungen, Entwicklungen, Erscheinungsbilder** (2017) | Bestell-Nr. 10100 | 4,50 Euro

- Jacques de Saint Victor | **Blasphemie. Geschichte eines »imaginären Verbrechens«** (2017) | Bestell-Nr. 10090 | 4,50 Euro
- Gary S. Schaal/Felix Heidenreich | **Einführung in die Politischen Theorien der Moderne** (2017) | Bestell-Nr. 10058 | 4,50 Euro
- Elisabeth Wehling | **Politisches Framing. Wie eine Nation sich ihr Denken einredet – und daraus Politik macht** (2017) | Bestell-Nr. 10064 | 4,50 Euro

Recht und Gesetz

- Dieter Kugelmann (Hrsg.) | **Polizei und Menschenrechte** (2019) | Bestell-Nr. 10451 | 4,50 Euro
- Nicola Lindner | **Recht, verständlich. Eine etwas andere Einführung** (2019) | Bestell-Nr. 10434 | 1,50 Euro
- Das alte Lied von den Grundrechten. Mit Stephan Krawczyk ins Grundgesetz hören (2019) | Bestell-Nr. 10302 | 4,50 Euro
- Model/Creifelds | **Staatsbürger-Taschenbuch. Alles Wissenswerte über Europa, Staat, Verwaltung, Recht und Wirtschaft** (2018) | Bestell-Nr. 10152 | 4,50 Euro
- Christof Gramm/Stefan Pieper | **Kompass für Deutschland. Orientierung im Staat des Grundgesetzes** (2017) | Bestell-Nr. 10148 | 1,50 Euro
- Lothar Krappmann/Christian Petry (Hrsg.) | **Worauf Kinder und Jugendliche ein Recht haben. Kinderrechte, Demokratie und Schule: Ein Manifest** (2017) | Bestell-Nr. 10014 | 4,50 Euro

Religion/Ethik

- Miriam Meckel | **Mein Kopf gehört mir. Eine Reise durch die schöne neue Welt des Brainhacking** (2019) | Bestell-Nr. 10313 | 4,50 Euro
- Andreas Nachama/Walter Holmolka/Hartmut Bomhoff | **Basiswissen Judentum** (2019) | Bestell-Nr. 10307 | 4,50 Euro
- Seyran Ateş | **Selam, Frau Imamin. Wie ich in Berlin eine liberale Moschee gründete** (2018) | Bestell-Nr. 10165 | 4,50 Euro
- Horst Dreier | **Staat ohne Gott. Religion in der säkularen Moderne** (2018) | Bestell-Nr. 10246 | 4,50 Euro
- Frederik Elwert/Martin Radermacher/Jens Schlamelcher | **Handbuch Evangelikalismus** (2018) | Bestell-Nr. 10174 | 7 Euro
- Philipp Otto/Eike Gräf | **3TH1C. Die Ethik der digitalen Zeit** (2018) | Bestell-Nr. 10181 | 4,50 Euro
- Markus A. Weingardt | **Was Frieden schafft. Religiöse Friedensarbeit. Akteure – Beispiele – Methoden** (2018) | Bestell-Nr. 10242 | 4,50 Euro
- Udo Di Fabio/Johannes Schilling (Hrsg.) | **Weltwirkung der Reformation. Wie der Protestantismus unsere Welt verändert hat** (2017) | Bestell-Nr. 10049 | 4,50 Euro

Sozialstaat

- bpb | **APuZ-Edition: Gesucht! Gefunden? Alte und neue Wohnungsfragen** (2019) | Bestell-Nr. 10413 | 4,50 Euro
- Georg Cremer | **Deutschland ist gerechter, als wir meinen. Eine Bestandsaufnahme** (2019) | Bestell-Nr. 10323 | 4,50 Euro
- Barbara Schönig/Justin Kadi/Sebastian Schipper | **Wohnraum für alle?! Perspektiven auf Planung, Politik und Architektur** (2019) | Bestell-Nr. 10178 | 4,50 Euro
- Thomas Ebert | **Die Zukunft des Generationenvertrags** (2018) | Bestell-Nr. 10293 | 4,50 Euro
- Anthony B. Atkinson | **Ungleichheit. Was wir dagegen tun können** (2017) | Bestell-Nr. 10072 | 7 Euro

USA

- Klaus Brinkbäumer | **Nachruf auf Amerika. Das Ende einer Freundschaft und die Zukunft des Westens** (2019) | Bestell-Nr. 10316 | 4,50 Euro
- Ta-Nehisi Coates | **We Were Eight Years in Power. Eine amerikanische Tragödie** (2018) | Bestell-Nr. 10266 | 4,50 Euro
- Matthew Desmond | **Zwangsgeraumt. Armut und Profit in der Stadt** (2019) | Bestell-Nr. 10383 | 7 Euro
- Patrick Horst/Philipp Adorf/Frank Decker (Hrsg.) | **Die USA – Eine scheiternde Demokratie?** (2019) | Bestell-Nr. 10422 | 4,50 Euro
- Ute Mehnert | **USA. Ein Länderporträt** (2018) | Bestell-Nr. 10268 | 4,50 Euro
- Arlie Russell Hochschild | **Fremd in ihrem Land. Eine Reise ins Herz der amerikanischen Rechten** (2018) | Bestell-Nr. 10190 | 4,50 Euro
- Brendan Simms/Charlie Laderman | **Wir hätten gewarnt sein können. Donald Trumps Sicht auf die Welt** (2018) | Bestell-Nr. 10134 | 4,50 Euro
- Michelle Alexander | **The New Jim Crow. Massenhaftung und Rassismus in den USA** (2017) | Bestell-Nr. 10063 | 4,50 Euro
- Ta-Nehisi Coates | **Zwischen mir und der Welt** (2016) | Bestell-Nr. 1688 | 1,50 Euro
- Tobias Endler/Martin Thunert | **Entzauberung. Skizzen und Ansichten zu den USA in der Ära Obama** (2016) | Bestell-Nr. 1580 | 1,50 Euro
- Alice Goffman | **On the Run. Die Kriminalisierung der Armen in Amerika** (2016) | Bestell-Nr. 1727 | 1,50 Euro

Wirtschaft

- Timo Daum | **Das Kapital sind wir. Zur Kritik der digitalen Ökonomie** (2019) | Bestell-Nr. 10280 | 4,50 Euro
- Dirk van Laak | **Alles im Fluss. Die Lebensadern unserer Gesellschaft – Geschichte und Zukunft der Infrastruktur** (2019) | Bestell-Nr. 10347 | 4,50 Euro

- Ann Pettifor | **Die Produktion des Geldes. Ein Plädoyer wider die Macht der Banken** (2019) | Bestell-Nr. 10304 | 4,50 Euro
- Werner Plumpe | **Das kalte Herz. Kapitalismus: die Geschichte einer andauernden Revolution** (2019) | Bestell-Nr. 10357 | 7 Euro
- Aaron Sahr | **Ungleichheit auf Knopfdruck. Die Spielregeln des Keystroke-Kapitalismus** (2019) | Bestell-Nr. 10303 | 4,50 Euro
- Thomas Steinfeld | **Herr der Gespenster. Die Gedanken des Karl Marx** (2018) | Bestell-Nr. 10260 | 4,50 Euro
- Weert Canzler/Andreas Knie | **Taumelnde Giganten. Gelingt der Autoindustrie die Neuerfindung?** (2018) | Bestell-Nr. 10284 | 4,50 Euro
- Angus Deaton | **Der große Ausbruch. Von Armut und Wohlstand der Nationen** (2018) | Bestell-Nr. 10110 | 7 Euro
- Eva Douma | **Sicheres Grundeinkommen für alle. Wunschtraum oder realistische Perspektive?** (2018) | Bestell-Nr. 10227 | 4,50 Euro
- Annemieke Hendriks | **Tomaten. Recherche auf dem globalisierten Nahrungsmittelmarkt** (2018) | Bestell-Nr. 10179 | 4,50 Euro

- Kerstin Jürgens/Reiner Hoffmann/Christina Schildmann | **Arbeit transformieren! Denkanstöße der Kommission »Arbeit der Zukunft«** (2018) | Bestell-Nr. 10244 | 4,50 Euro
- Ulrike Herrmann | **Kein Kapitalismus ist auch keine Lösung. Die Krise der heutigen Ökonomie oder Was wir von Smith, Marx und Keynes lernen können** (2017) | Bestell-Nr. 10015 | 4,50 Euro
- Judith Kösters/Heike Ließmann/Karl-Heinz Wellmann (Hrsg.) | **Welt der Wirtschaft. Neue Fragen, einfach erklärt** (2017) | Bestell-Nr. 1718 | 4,50 Euro
- Bibliographisches Institut | **Das Lexikon der Wirtschaft. Grundlegendes Wissen von A bis Z** (2016) | Bestell-Nr. 1778 | 7 Euro



Schriftenreihe – E-Book (kostenlos)

- bpb | **APuZ-Edition: Gesucht! Gefunden? Alte und neue Wohnungsfragen** (2019)
- bpb | **Deutschland Archiv 2018** (2019)
- Anita Haviv-Horiner | **In Europa nichts Neues?** (2019)
- Harald Gapski/Monika Oberle/Walter Staufer (Hrsg.) | **Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung** (2017)
- Gereon Flümman (Hrsg.) | **Umkämpfte Begriffe. Deutungen zwischen Demokratie und Extremismus** (2016)
- Dieter Segert (Hrsg.) | **Civic Education and Democratisation in the Eastern Partnership Countries** (2016)
- Theresia Degener/Elke Diehl (Hrsg.) | **Handbuch Behindertenrechtskonvention. Teilhabe als Menschenrecht – Inklusion als gesellschaftliche Aufgabe** (2015)

Zeitbilder

- Andreas Beitin/Eckhart Gillen | **Flashes of the Future The Art of the 68ers or The Power of the Powerless** (2019) | Bestell-Nr. 3949 | 7 Euro
- Patrik Schwarz (Hrsg.) | **Guter Osten – Böser Osten** (2019) | Bestell-Nr. 3948 | 7 Euro
- Andreas Beitin/Eckhart Gillen | **Flashes of the Future. Die Kunst der 68er oder Die Macht der Ohnmächtigen** (2018) | Bestell-Nr. 3989 | 7 Euro
- Dieter Bingen/Andrzej Kaluza/Basil Kerski/Peter Oliver Loew (Hrsg.) | **Polnische Spuren in Deutschland. Ein Lesebuchlexikon** (2018) | Bestell-Nr. 3988 | 7 Euro
- bpb/Destatis/WZB/SOEP | **Datenreport 2018. Ein Sozialbericht für die Bundesrepublik Deutschland** (2018) | Bestell-Nr. 3995 | 4,50 Euro
- Anne Hahn/Frank Willmann | **Mittendrin. Fußballfans in Deutschland** (2018) | Bestell-Nr. 3987 | 4,50 Euro
- Otto Schmuck/Günther Unser | **Die Europäische Union. Aufgaben, Strukturen und Chancen** (2018) | Bestell-Nr. 3980 | 3 Euro
- bpb | **Evidence of Change. Der Klimawandel in Bildern** (2017) | Bestell-Nr. 3986 | 4,50 Euro
- bpb/Deutscher Comicverein e.V. | **Alphabet des Ankommens. Comicreportagen über den Neuanfang in einem fremden Land** (2017) | Bestell-Nr. 3984 | 4,50 Euro
- Karl-Rudolf Korte | **Wahlen in Deutschland** (2017) | Bestell-Nr. 3905 | 3 Euro



- Martin Langebach/Hanna Liever (Hrsg.) | **Im Schatten von Auschwitz. Spurensuche in Polen, Belarus und der Ukraine: begegnen, erinnern, lernen** (2017) | Bestell-Nr. 3985 | 7,50 Euro
- Martin Rütter | **»Macht will ich haben!« Die Erziehung des Hitlerjungen Günther Roos zum Nationalsozialisten** (2017) | Bestell-Nr. 3978 | 7 Euro
- Daniel Gerlach u. a. | **Atlas des Arabischen Frühlings. Eine Weltregion im Umbruch** (2016) | Bestell-Nr. 3976 | 7 Euro
- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland | **Touchdown. Die Geschichte des Down-Syndroms** (2016) | Bestell-Nr. 3981 | 7 Euro
- Caspar Dohmen | **Finanzwirtschaft. Wie alles zusammenhängt** (2015) | Bestell-Nr. 3973 | 3 Euro
- Oscar W. Gabriel u. a. | **Deutschland 25. Gesellschaftliche Trends und politische Einstellungen** (2015) | Bestell-Nr. 3979 | 4,50 Euro
- Thomas Rahlf | **Deutschland in Daten. Zeitreihen zur Historischen Statistik** (2015) | Bestell-Nr. 3975 | 4,50 Euro

Pocket

- Holger Ehling | **Pocket Großbritannien** (2019) | Bestell-Nr. 2558 | 1,50 Euro
- Gisela Dachs | **Pocket Israel kurzgefasst** (2017) | Bestell-Nr. 2048 | 1,50 Euro

Informationen zur politischen Bildung (kostenlos)

- **(Spät-)Aussiedler in der Migrationsgesellschaft** (Nr. 340/2019) | Bestell-Nr. 4340 **NEU**
- **Wahlen zum Europäischen Parlament** (Nr. 339/2019) | Bestell-Nr. 4339
- **Europa zwischen Kolonialismus und Dekolonisierung** (Nr. 338/2018) | Bestell-Nr. 4338
- **Volksrepublik China** (Nr. 337/2018) | Bestell-Nr. 4337
- **Israel** (Nr. 336/2018) | Bestell-Nr. 4336
- **Indien** (Nr. 335/2017) | Bestell-Nr. 4335
- **Internationale Finanz- und Wirtschaftsbeziehungen** (Nr. 334/2017) | Bestell-Nr. 4334

- **Kommunalpolitik** (Nr. 333/2017) | Bestell-Nr. 4333
- **Demokratie** (Nr. 332/2017) | Bestell-Nr. 4332
- **Naher Osten** (Nr. 331/2016) | Bestell-Nr. 4331
- **Widerstand gegen den Nationalsozialismus** (Nr. 330/2016) | Bestell-Nr. 4330
- **Das Deutsche Kaiserreich 1871–1918** (Nr. 329/2016) | Bestell-Nr. 4329
- **Sozialpolitik** (Nr. 327/2015) | Bestell-Nr. 4327
- **Internationale Sicherheitspolitik** (Nr. 326/2015) | Bestell-Nr. 4326
- **Regieren jenseits des Nationalstaats** (Nr. 325/2015) | Bestell-Nr. 4325
- **Sozialer Wandel in Deutschland** (Nr. 324/2014) | Bestell-Nr. 4324
- **Sowjetunion II: 1953–1991** (Nr. 323/2014) | Bestell-Nr. 4323
- **Sowjetunion I: 1917–1953** (Nr. 322/2014) | Bestell-Nr. 4322
- **Zeitalter der Weltkriege** (Nr. 321/2014) | Bestell-Nr. 4321
- **Nationalsozialismus: Krieg und Holocaust** (Nr. 316/2012) | Bestell-Nr. 4316
- **Das 19. Jahrhundert** (Nr. 315/2012) | Bestell-Nr. 4315
- **Nationalsozialismus: Aufstieg und Herrschaft** (Nr. 314/2012) | Bestell-Nr. 4314
- **Geschichte der DDR** (Nr. 312/2011) | Bestell-Nr. 4312
- **Massenmedien** (Nr. 309/2011) | Bestell-Nr. 4309
- **Kriminalität und Strafrecht** (Nr. 306/2018) | Bestell-Nr. 4306
- **Grundrechte** (Nr. 305/2017) | Bestell-Nr. 4305
- **Europäische Union** (Nr. 279/2015) | Bestell-Nr. 4279
- **Revolution von 1848** (Nr. 265/2010) | Bestell-Nr. 4265
- **Weimarer Republik** (Nr. 261/2011) | Bestell-Nr. 4261
- **Der Weg zur Einheit** (Nr. 250/2015) | Bestell-Nr. 4250

Info aktuell (kostenlos)

- **Deutsche Revolution 1918/19** (2018) | Bestell-Nr. 4033
- **Wirkungen der Reformation in Europa** (2017) | Bestell-Nr. 4032
- **Bundestagswahl 2017** (2017) | Bestell-Nr. 4031
- **Salafismus – Ideologie der Moderne** (2018) | Bestell-Nr. 4029
- **Ukraine – ein Land zwischen West und Ost** (2015) | Bestell-Nr. 4028
- **Deutsch-israelische Beziehungen** (2015) | Bestell-Nr. 4027
- **Der 18. März in der deutschen Demokratieggeschichte** (2014) | Bestell-Nr. 4026
- **27. Januar – Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus** (2016) | Bestell-Nr. 4023



Aus Politik und Zeitgeschichte (kostenlos)

- **Das Auto** (Nr. 43/2019) | Bestell-Nr. 71943
- **Deutsche Kolonialgeschichte** (Nr. 40–42/2019) | Bestell-Nr. 71940
- **Venezuela** (Nr. 38–39/2019) | Bestell-Nr. 71938
- **Das letzte Jahr der DDR** (Nr. 35–37/2019) | Bestell-Nr. 71935
- **Pflege** (Nr. 33–34/2019) | Bestell-Nr. 71933
- **Gaming** (Nr. 31–32/2019) | Bestell-Nr. 71931
- **Weltraum** (Nr. 29–30/2019) | Bestell-Nr. 71929
- **Bildung und Digitalisierung** (Nr. 27–28/2019) | Bestell-Nr. 71927
- **Datenökonomie** (Nr. 24–26/2019) | Bestell-Nr. 71924
- **Polizei** (Nr. 21–23/2019) | Bestell-Nr. 71921
- **Abtreibung** (Nr. 20/2019) | Bestell-Nr. 71920
- **Neues Wettrüsten?** (Nr. 18–19/2019) | Bestell-Nr. 71918
- **Grundgesetz** (Nr. 16–17/2019) | Bestell-Nr. 71916
- **Pariser Friedensordnung** (Nr. 15/2019) | Bestell-Nr. 71915
- **Bauhaus** (Nr. 13–14/2019) | Bestell-Nr. 71913
- **Lesen** (Nr. 12/2019) | Bestell-Nr. 71912
- **Identitätspolitik** (Nr. 9–11/2019) | Bestell-Nr. 71909
- **Louise Otto-Peters** (Nr. 8/2019) | Bestell-Nr. 71908
- **Menschen mit Behinderungen** (Nr. 6–7/2019) | Bestell-Nr. 71906
- **Europa** (Nr. 4–5/2019) | Bestell-Nr. 71904
- **Ruhrgebiet** (Nr. 1–3/2019) | Bestell-Nr. 71901
- **Bayern** (Nr. 51–52/2018) | Bestell-Nr. 7851
- **Müll** (Nr. 49–50/2018) | Bestell-Nr. 7849
- **Nation und Nationalismus** (Nr. 48/2018) | Bestell-Nr. 7848
- **Parteien** (Nr. 46–47/2018) | Bestell-Nr. 7846

- **Entwicklung in Afrika** (Nr. 43–45/2018) | Bestell-Nr. 7843
- **Frauen wählen** (Nr. 42/2018) | Bestell-Nr. 7842
- **Medienpolitik** (Nr. 40–41/2018) | Bestell-Nr. 7840

fluter (kostenlos)

- **Tiere** (Nr.72/2019) | Bestell-Nr. 5872 **NEU**
- **Südamerika** (Nr.71/2019) | Bestell-Nr. 5871 **NEU**
- **Klimawandel** (Nr.70/2019) | Bestell-Nr. 5870
- **Respekt** (Nr. 69/2019) | Bestell-Nr. 5869
- **Daten** (Nr. 68/2018) | Bestell-Nr. 5868
- **Land** (Nr. 67/2018) | Bestell-Nr. 5867
- **Körper** (Nr. 66/2018) | Bestell-Nr. 5866
- **Generationen** (Nr. 65/2017) | Bestell-Nr. 5865
- **Reichtum** (Nr. 64/2017) | Bestell-Nr. 5864
- **Propaganda** (Nr. 63/2017) | Bestell-Nr. 5863

Themenblätter im Unterricht (kostenlos)

- **Rüstungsexporte aus Deutschland: Grundlagen und Kritik** (Nr. 121/2018) | Bestell-Nr. 5415
- **Mahnmal Erster Weltkrieg – Perspektiven der Erinnerung** (Nr. 120/2018) | Bestell-Nr. 5414
- **Digitale Öffentlichkeit, Social Media und ich** (Nr. 119/2018) | Bestell-Nr. 5413
- **Hate Speech – Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Netz** (Nr. 118/2018) | Bestell-Nr. 5412
- **Zukunft der Europäischen Union** (Nr. 112/2. Aufl. 2018) | Bestell-Nr. 5406
- **Informationsfreiheit** (Nr. 117/2017) | Bestell-Nr. 5411
- **Kindersoldaten** (Nr. 116/2017) | Bestell-Nr. 5410
- **Staat und Religionen nach dem Grundgesetz** (Nr. 115/2017) | Bestell-Nr. 5409
- **Rechtspopulismus – Herausforderung für die Demokratie?** (Nr. 114/2017) | Bestell-Nr. 5408
- **Alltäglicher Rassismus** (Nr. 110/2017) | Bestell-Nr. 5404



- **Flüchtlinge** (Nr. 109/2. Aufl. 2017) | Bestell-Nr. 5403
- **Zivilcourage** (Nr. 108/2017) | Bestell-Nr. 5402
- **Medien – die »vierte Gewalt«?** (Nr. 107/2017) | Bestell-Nr. 5401
- **Umwelt und Verkehr** (Nr. 113/2016) | Bestell-Nr. 5407
- **Unterschicht = abgehängt?** (Nr. 104/2014) | Bestell-Nr. 5997
- **Was denken Nazis?** (Nr. 98/2014) | Bestell-Nr. 5991
- **Lust auf Lernen?** (Nr. 94/2012) | Bestell-Nr. 5987
- **Sprache und Politik** (Nr. 91/2011) | Bestell-Nr. 5984

Thema im Unterricht/Extra (kostenlos)

- **Bastelglobus** | Bestell-Nr. 5446
- **Europa für Einsteiger** | Bestell-Nr. 5306
- **Gesellschaft für Einsteiger** | Bestell-Nr. 5333
- **Grundrechte: Grundsätzlich gemeinsam, friedlich und gerecht** | Bestell-Nr. 5347
- **Logbuch Neuland** | Bestell-Nr. 5341
- **Methodenkiste** | Bestell-Nr. 5340
- **Wirtschaft für Einsteiger** | Bestell-Nr. 5336
- **Zeitgeschichte für Einsteiger** | Bestell-Nr. 5338

Themen und Materialien

- **Glaubwürdigkeit in Politik, Medien und Gesellschaft** (2018) | Bestell-Nr. 2494 | 4,50 Euro
- **Sexualitäten, Geschlechter, Identitäten** (2018) | Bestell-Nr. 2492 | 4,50 Euro
- **Migration Flucht Asyl** (2016) | Bestell-Nr. 2491 | 4,50 Euro
- **Nationalhymnen in der EU** (2016) | Bestell-Nr. 2489 | 4,50 Euro
- **Musik und Politik** (2014) | Bestell-Nr. 2490 | 4,50 Euro
- **Konzepte des Grundgesetzes – Die verfassungsmäßige Ordnung der Bundesrepublik** (2013) | Bestell-Nr. 2468 | 4,50 Euro
- **Auch das Berufliche ist politisch** (2012) | Bestell-Nr. 2434 | 4,50 Euro
- **Der 9. November – Schicksalstag der Deutschen** (2011) | Bestell-Nr. 2471 | 4,50 Euro

bbp:spiele

- **kimemo (zum Falter Kinderrechte)** | Bestell-Nr. 5454 | 1,50 Euro
- **wie geht's?** | Bestell-Nr. 1999 | 1,50 Euro
- **pi mal daumen – Quiz zum Datenreport 2018** | Bestell-Nr. 1998 | 1,50 Euro
- **früher oder später** | Bestell-Nr. 1921 | 1,50 Euro

Falter und Zeitleisten (kostenlos)

- **Falter: Die Bundespräsidenten und Bundeskanzler/in der Bundesrepublik Deutschland** (2019) | Bestell-Nr. 5449
- **Falter: Kinderrechte** (2018) | Bestell-Nr. 5439
- **Falter Aktuell: Frieden machen** (2017) | Bestell-Nr. 5444
- **Falter Aktuell: Zuflucht Deutschland** (2016) | Bestell-Nr. 5442A
- **Falter Extra: Grundrechte** (deutsch-arabisch/deutsch-englisch) (2015) | Bestell-Nr. 5441
- **Zeitleiste 1945–2019: Die Europäische Union** (deutsch/englisch) | Bestell-Nr. 5433
- **Zeitleiste 1945–1990: Geschichte der DDR** | Bestell-Nr. 5438
- **Zeitleiste 1949–1991: Der Kalte Krieg** | Bestell-Nr. 5443

Was geht? (kostenlos)

- **Was geht für dich? Das Heft über die Europäische Union** | Bestell-Nr. 9623 | Päd. Begleitheft | Bestell-Nr. 9624
- **Glaube und Freiheit. Das Heft über Religionen im Staat** | Bestell-Nr. 9621 | Päd. Begleitheft | Bestell-Nr. 9622
- **Wie sieht's aus? Das Heft über Fashion und Style** | Bestell-Nr. 9617 | Päd. Begleitheft | Bestell-Nr. 9618
- **1 Zuhause, 2 Zuhause, 3 Zuhause ... Das Heft über Identitäten, Sprachen und Grenzen** | Bestell-Nr. 9615 | Päd. Begleitheft | Bestell-Nr. 9616
- **Auf geht's! Das Heft über Mitbestimmung** | Bestell-Nr. 9613 | Päd. Begleitheft | Bestell-Nr. 9614
- **Menschenwürde & Co. Das Heft über Grundrechte** | Bestell-Nr. 9611 | Päd. Begleitheft | Bestell-Nr. 9612
- **Volle Power. Das Heft über Energie** | Bestell-Nr. 9609 | Päd. Begleitheft | Bestell-Nr. 9610



- **Das Heft zu Flucht und Asyl** | Bestell-Nr. 9607 | Päd. Begleitheft | Bestell-Nr. 9608
- **Was ging? Das Heft über Geschichte** | Bestell-Nr. 9605 | Päd. Begleitheft | Bestell-Nr. 9606

einfach POLITIK

- **einfach POLITIK: Das Grundgesetz. Über den Staat** | Bestell-Nr. 9428
- **einfach POLITIK: Das Grundgesetz. Die Grundrechte** | Bestell-Nr. 9427
- **einfach POLITIK: Flucht und Asyl** | Bestell-Nr. 9425
- **einfach POLITIK: Einmischen. Mitentscheiden** | Bestell-Nr. 9403
- **einfach POLITIK: Europa** | Bestell-Nr. 9399

Unterrichtsmaterialien zu Webvideo-Formaten (kostenlos)

- **Begriffswelten Islam – Deutungsvielfalt wichtiger Begriffe aktueller Islamdiskurse** | Bestell-Nr. 9657

HanisauLand (Auswahl)

- **Zusammen leben in Deutschland – jetzt versteh ich das!** (Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler) | Bestell-Nr. 5625 | 3 Euro
- **Zusammen leben in Deutschland – jetzt versteh ich das!** (Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer) | Bestell-Nr. 5626 | kostenlos
- **Die Kraft der Kugelrübe** (Comic, Band 8) | Bestell-Nr. 2537 | 3 Euro
- **Im Bann der blauen Pilze** (Comic, Band 7) | Bestell-Nr. 2536 | 3 Euro
- **Faustrecht im Parlament** (Comic, Band 6) | Bestell-Nr. 2535 | 3 Euro
- **Im Schatten des Vulkans** (Comic, Band 5) | Bestell-Nr. 2534 | 3 Euro
- **Das Nilsteiner Orakel** (Comic, Band 4) | Bestell-Nr. 2533 | 3 Euro
- **Der König ohne Mütze** (Comic, Band 3) | Bestell-Nr. 2532 | 3 Euro
- **Möhrenverschöpfung in HanisauLand** (Comic, Band 1) | Bestell-Nr. 2530 | 3 Euro
- **Bundestagswahlen** (Plakat) | Bestell-Nr. 5605 | kostenlos
- **Plakat-Serie: Grundwerte der Demokratie** | Bestell-Nr. 5537 | kostenlos
- **Deutschlandkarte für Kinder mit Willkommensgruß** (Plakat) | Bestell-Nr. 5536 | kostenlos



Timer – Notizkalender

- **Jedes Jahr im Frühjahr neu Softcover** | Bestell-Nr. 2550 | 2 Euro
- **Hardcover** | Bestell-Nr. 2549 | 4 Euro

DVDs (Auswahl)

- **Die Siedler Francos** | DVD-Video | Bestell-Nr. 1973 | 7 Euro
- **Faszination Medien** | USB-Stick | Bestell-Nr. 1962 | 7 Euro
- **Filmkanon: Panzerkreuzer Potemkin (1925)** | DVD-Video | Bestell-Nr. 1948 | 7 Euro
- **Geheimsache Ghettofilm** | DVD-Video | Bestell-Nr. 1958 | 4,50 Euro
- **«I am not your Negro»** | DVD-Video | Bestell-Nr. 1979 | 7 Euro
- **Im Strahl der Sonne** | DVD-Video | Bestell-Nr. 1976 | 7 Euro
- **Kurzfilm macht Schule. 18 Filme mit Arbeitsmaterialien** | DVD-Video | Bestell-Nr. 1954 | 7 Euro
- **Mit Satire gegen Rechts-extremismus** | DVD-Video | Bestell-Nr. 2205 | 7 Euro
- **Novembertage** | DVD-Video | Bestell-Nr. 1967 | 7 Euro
- **Poka heißt Tschüss auf Russisch** | BluRay-Disc | Bestell-Nr. 1977 | 7 Euro
- **Shoah** | 4 DVD-Video | Bestell-Nr. 1931 | 15 Euro

Allgemeine Geschäftsbedingungen der bpb

Zuletzt aktualisiert am 10. Oktober 2018

Die nachstehenden AGB enthalten zugleich gesetzliche Informationen zu Ihren Rechten nach den Vorschriften über Verträge im Fernabsatz und im elektronischen Geschäftsverkehr.

1. Geltungsbereich

Für alle mit der Bundesrepublik Deutschland/Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) abgeschlossenen Verträge gelten ausschließlich die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Sie sind Bestandteil einer jeden zwischen uns und unseren Kunden abgeschlossenen Vereinbarung.

2. Vertragspartner und Kontaktdaten (Beratungen, Reklamationen, Beschwerden)

- Der Vertrag kommt zustande mit der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Adenauerallee 86, 53113 Bonn. Die Bearbeitung der Bestellungen, der Versand der Medien sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs erfolgen über einen externen Versanddienstleister (IBRo Versandservice GmbH, Kastanienweg 1, 18184 Roggentin).
- Beratungen zum Medienangebot erhalten Sie montags bis freitags zwischen 9.00 und 18.00 Uhr bei der bpb unter Tel.: +49 (0)228 99515-0 und per E-Mail unter: info@bpb.de.
- Bei Anfragen zu Ihrer Bestellung (z. B. zum Versandstatus) sowie bei Problemen mit der Lieferung (z. B. Reklamationen) oder dem Zahlungsverkehr wenden Sie sich bitte direkt an unseren externen Versanddienstleister. Diesen erreichen Sie montags bis freitags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr unter Tel.: +49 (0)1806-000158 (Festnetzpreis 20 ct/Anruf, Mobilfunkpreise maximal 60 ct/Anruf), Fax: +49 (0)38204 66-273 und per E-Mail unter: bestellungen@shop.bpb.de. Damit Ihre Anfrage umgehend bearbeitet werden kann, geben Sie bitte stets Ihre Bestelldaten (Name und Anschrift bzw. Bestellnummer oder Rechnungsnummer) an.
- Sind Sie mit dem Service unseres externen Versanddienstleisters nicht zufrieden, so wenden Sie sich bitte über die unter (2) angegebenen Kontaktdaten direkt an die bpb.

3. Bestellabgabe und Schritte zum Vertragsschluss

- Die Darstellung der bpb-Medien im Online-Shop, im bpb:magazin sowie auf verschiedenen Flyern stellt kein rechtlich bindendes Angebot, sondern eine Aufforderung zur Bestellabgabe dar.
- Bestellungen sind nach Möglichkeit über den Online-Shop der bpb (www.bpb.de/shop) abzugeben. Durch Anklicken des Buttons »Kostenpflichtig bestellen« bzw. »Bestellung abschicken« (bei kostenlosen Bestellungen) geben Sie eine verbindliche Bestellung für die im Warenkorb enthaltenen Medien ab. Im Anschluss erhalten Sie per E-Mail eine Bestellbestätigung, die jedoch noch keine Annahme des Angebots darstellt, sondern lediglich den Eingang der Bestellung bestätigt. Der Kaufvertrag kommt zustande mit der Auslieferung der bestellten Medien bzw. der Zustellung der Rechnung.
- Alternativ ist die Abgabe schriftlicher Bestellungen (individuelle Schreiben/standardisierte Bestellscheine) möglich (Publikationsversand der Bundeszentrale für politische Bildung, Postfach 501055, 18155 Rostock; Fax: +49 (0)38204 66-273; E-Mail: bestellungen@shop.bpb.de). Bei schriftlichen Bestellungen ist eine schriftliche Einverständniserklärung bzgl. der Geltung unserer AGB zwingend erforderlich. Durch den Versand einer schriftlichen Bestellung geben Sie ein verbindliches Angebot ab. Die Annahme des Angebots durch die bpb erfolgt durch Auslieferung der bestellten Medien bzw. mit Zustellung der Rechnung.
- Bestellungen mit Rechnungs- oder Lieferadresse außerhalb des SEPA-Zahlungsraums und einem Gesamtbestellwert von mindestens 50 € können nur per E-Mail an info@bpb.de abgegeben werden. Es ist ein eindeutiger Verwendungszweck anzugeben. Die bpb behält sich vor, diese Bestellungen nur gegen Vorkassenzahlung auszuführen (s. Ziffer 8.2).
- Telefonische Bestellungen können nicht entgegengenommen werden.

4. Vertragstext

Der Vertragstext wird auf unserem internen System gespeichert. Die AGB können Sie jederzeit unter www.bpb.de/shop einsehen. Die Bestelldaten und die AGB werden Ihnen bei Bestellungen im Online-Shop per E-Mail übermittelt. Bei schriftlichen Bestellungen erhalten Sie die oben genannten Informationen bei Lieferung der Medien in Papierform.

5. Nutzungsbeschränkungen der bpb-Medien

- Die Medien der bpb sind ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt. Eine gewerbliche Nutzung ist nicht zulässig.
- Eine Nutzung oder Weitergabe der bpb-Medien zu Zwecken der Wahlwerbung ist untersagt.
- Aus Lizenzgründen dürfen einige Medien nicht in allen Ländern genutzt werden. Nähere Einzelheiten finden Sie direkt bei den betroffenen Medien in der Produktbeschreibung.
- Nicht alle DVDs und CDs im Sortiment der bpb enthalten eine Lizenz zum nicht gewerblichen Verleih und zur nicht gewerblichen öffentlichen Vorführung (V+Ö-Rechte). Nähere Einzelheiten finden Sie direkt bei den betroffenen Medien in der Produktbeschreibung.

6. Bereitstellungspauschale

Die bpb stellt viele ihrer Informationsmedien nur gegen Zahlung einer Bereitstellungspauschale zur Verfügung. Die anfallende Bereitstellungspauschale wird im Online-Shop, im bpb:magazin sowie auf den entsprechenden Werbeflyern direkt neben den einzelnen Medien angezeigt. Da die bpb nicht unternehmerisch tätig ist, ist sie nicht berechtigt, bei ihren Pauschalen Mehrwertsteuer auszuweisen.

7. Lieferzeiten, Versandkosten und Lieferbestimmungen

- Die Lieferzeiten und die Höhe der anfallenden Versandkostenpauschale (VKP) sind abhängig vom Versandgewicht, der Länderzone (Deutschland, Länderzone 1–4) sowie der gewählten Versandart.
- Gesamtgewicht der Lieferung **< 1 kg** (Medien + Verpackungsmaterial)

Länderzone (LZ)	Versandart	Sendungsformat	Lieferzeit (Werktage)	VKP
Deutschland	Standard	Büchersendung	ca. 7	0,00 €
	Express	Brief	ca. 1–2	2,50 €
LZ 1	Standard	Auslandsbrief	ca. 8–17	5,00 €
LZ 2			ca. 8–14	
LZ 3			ca. 13–23	
LZ 4			ca. 23–63	

- Gesamtgewicht der Lieferung **≥ 1 kg und ≤ 100 kg**

Länderzone (LZ)	Versandart	Sendungsformat	Lieferzeit (Werktage)	VKP pro Paket (max. 20 kg pro Paket)
Deutschland	Standard	DHL-Paket	ca. 4	5,00 €
LZ 1		DHL-Welpaket	ca. 5–18	14,00 €
LZ 2			ca. 7–11	20,00 €
LZ 3			ca. 7–22	30,00 €
LZ 4			ca. 11–40	40,00 €

- Länderzone 1:** Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Färöer, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grönland (Dänemark), Großbritannien (inkl. Isle of Man, Guernsey, Jersey), Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Monaco, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Azoren (Portugal), Madeira (Portugal), Rumänien, San Marino, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Balearen (Spanien), Kanaren (Spanien), Tschechische Republik, Ungarn, Zypern
- Länderzone 2:** Andorra, Liechtenstein, Norwegen, Schweiz, Vatikanstadt

Länderzone 3: Bosnien-Herzegowina, Georgien, Gibraltar, Island, Kasachstan, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Republik Moldau, Russische Föderation, Serbien (inkl. Kosovo), Türkei, Ukraine, Weißrussland

Länderzone 4: alle anderen Länder

- Bei Lieferungen ins außereuropäische Ausland können dem Empfänger seitens des Empfängerlandes weitere Kosten in Form von Einfuhrzöllen oder Steuern entstehen.
- Bestellungen mit einem Versandgewicht **> 100 kg** können nur schriftlich (Fax, Post, E-Mail) abgegeben werden. Der Versand erfolgt per Spedition. Außerhalb Deutschlands sind keine Speditionslieferungen möglich.

Versandgewicht	Lieferzeit	VKP
100–200 kg	ca. 6 Werktage	100,91 €
200–250 kg		122,57 €
250–300 kg		134,17 €
300–400 kg		156,54 €
400–500 kg		173,68 €
500–600 kg		198,14 €
600–700 kg		212,18 €
700–800 kg		220,75 €
800–900 kg		237,17 €
900–1000 kg		251,21 €

- Der Besteller/die Bestellerin trägt Sorge dafür, dass die Annahme der Lieferung auch während der Abwesenheit gewährleistet ist.
- Liegt eine Bestellung mit Vorkassenzahlung nach Ziffer 3.4 vor, wird diese erst nach Gutschrift des Rechnungsbetrages auf unser Konto ausgeführt.
- Schuladressen** beliefert die bpb generell auch in Ferienzeiten. Auf ausdrücklichen Wunsch können jedoch bei Lieferungen innerhalb Deutschlands die Ferienzeiten berücksichtigt werden. Eine Reservierung der bestellten Medien erfolgt jedoch nicht. Sind die Medien am Ende der Ferien vergriffen, so besteht kein Anspruch auf Lieferung.
- Die Adressierung von DHL-Packstationen oder Postfilialen ist nur bei Privatbestellungen möglich. In diesen Fällen ist die zusätzliche Angabe der Privatadresse zwingend erforderlich.
- Die bpb behält sich vor, Einzelsendungen an einen Empfänger zusammenzufassen.
- Werden neben sofort lieferbaren Medien auch Medien bestellt, die gemäß der Produktbeschreibung erst zu einem späteren Zeitpunkt verfügbar sind, so erfolgt der Versand der Medien zu unterschiedlichen Zeitpunkten (Teillieferungen).

8. Zahlungsbedingungen

- Alle Rechnungen sind binnen 14 Tagen nach Zustellung der Medien ohne Abzug auf das Konto unseres externen Versanddienstleisters bei der Deutschen Bank AG (Niederlassung Rostock) zu überweisen. Als Verwendungszweck ist die Rechnungsnummer anzugeben. Die Angaben zur Kontoverbindung sind auf der Rechnung abgedruckt. Der Besteller/die Bestellerin kommt bei Nichtzahlung nach Ablauf der oben genannten Frist in Verzug.

- Die bpb behält sich vor, Bestellungen mit Rechnungs- oder Lieferadresse außerhalb des SEPA-Zahlungsraums und einem Gesamtbestellwert von mindestens 50 € nur gegen Vorkasse auszuführen. Die Vorkassenzahlung (Annahmeerklärung) wird im PDF-Format an die angegebene E-Mail-Adresse übermittelt und ist binnen 30 Tagen zu begleichen. Ist nach Ablauf der Frist kein Zahlungseingang zu verzeichnen, wird die Bestellung storniert.
- Barzahlung bzw. Zahlung per Kreditkarte oder Scheck ist nicht möglich.
- Nimmt die bpb aufgrund unterschiedlicher Lieferzeiten mehrere Teillieferungen vor, so wird für jede Teillieferung eine separate Rechnung ausgestellt.
- Sind Liefer- und Rechnungsadresse identisch, so wird die Rechnung der Sendung beigelegt. Besteht eine Sendung aus mehreren Paketen, so enthält eines der Pakete die Gesamtrechnung. Weicht die Lieferadresse von der Rechnungsadresse ab, so wird die Rechnung im PDF-Format an die angegebene E-Mail-Adresse übermittelt. Auf Wunsch ist der Versand einer Papierrechnung möglich.
- Bei Auslandsüberweisungen können seitens der Banken hohe Gebühren entstehen. Diese Bankgebühren sind vom Besteller/die Bestellerin zu übernehmen (sogenannte OUR-Überweisung). Innerhalb des »einheitlichen Euro-Zahlungsraums (SEPA)« wird eine kostengünstige SEPA-Überweisung in der Währung EURO empfohlen.
- Erfolgt 30 Tage nach der 2. Mahnung kein Zahlungseingang, kann die bpb weitere Bestellungen nicht berücksichtigen.

9. Eigentumsvorbehalt

Die Medien bleiben bis zur vollständigen Zahlung des Rechnungsbetrages Eigentum der Bundesrepublik Deutschland.

10. Gewährleistung

Für alle Informationsmedien der bpb bestehen die gesetzlichen Gewährleistungsrechte.

11. Widerrufsrecht

Verbraucher haben ein vierzehntägiges Widerrufsrecht. Machen Sie von Ihrem Widerrufsrecht Gebrauch, so tragen Sie die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Medien. Sollten Sie für die Rücksendung der Medien die Dienstleistung einer Spedition in Anspruch nehmen, so orientieren sich die entstehenden Kosten an den unter Punkt 7.6 genannten Beträgen (VKP).

Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (IBRo Versandservice GmbH, bpb-Widerruf, Kastanienweg 1, 18184 Roggentin, Tel.: +49 (0)1806 000158 (Festnetzpreis 20 ct/Anruf, Mobilfunkpreise maximal 60 ct/Anruf), Fax: +49 (0)38204 66-273, E-Mail: bestellungen@shop.bpb.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür das der Sendung beigelegte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist.

Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Versandkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstige Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrages bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Waren wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie den Widerruf dieses Vertrages erteilten, an unseren Versanddienstleister (IBRo Versandservice GmbH, bpb-Widerruf, Verbindungsstr. 1, 18184 Roggentin) zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Ware vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden.

Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Ware. Sollten Sie für die Rücksendung der Medien die Dienstleistung einer Spedition in Anspruch nehmen, so orientieren sich die entstehenden Kosten an den in unseren AGB unter Punkt 7.6 genannten Beträgen.

Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

Das bpb:magazin-Rätsel

Einsenden und gewinnen

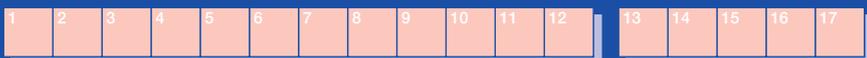
Das Heft aufmerksam gelesen? Dann dürfte unser Rätsel kein Problem für Sie sein. Schicken Sie uns das Lösungswort per Post oder E-Mail mit dem Betreff: »Rätsel bpb:magazin« (Kontaktdaten siehe Impressum) oder über unsere Webseite. Als Gewinn winken zweimal ein »Interrail Global Pass« für jeweils 15 Tage in der 1. Klasse. Reisezeit ab März 2020. Bereitgestellt von der Deutschen Bahn AG. Einsendeschluss ist der 16. Dezember 2019. Unter allen richtigen Einsendungen lösen wir zwei Gewinner/-innen aus. Die vollständigen Teilnahmebedingungen sowie eine Online-Option zum Mitmachen finden Sie unter: www.bpb.de/europa-gewinnspiel

Wir verlosen zweimal einen »Interrail Global Pass« für jeweils 15 Tage in der 1. Klasse.



Waagrecht: 2 30 Jahre Deutsche ... | 6 Anzahl der Sitze im EU-Parlament von Ungarn | 8 Land auf unserer Strecke mit geringster Wahlbeteiligung | 9 9. November 1989 | 15 Der letzte deutsche Zug-Stopp vom EC 173 | 17 Hashtag für Fotos von der Strecke

Senkrecht: 1 Einwohnerreichstes Land auf unserer Strecke | 3 Bürger/-innen in der DDR forderten freie ... | 4 Thema, das aktuell in Europa Aufmerksamkeit erregt | 5 Zweitlängster Fluss in Europa | 7 Wo startet der EC 173 auf seiner Reise nach Budapest? | 10 Deutscher Name für die Stadt Medzev | 11 Veranstaltungsort der NECE-Konferenz 2019 | 12 Buchtitel des Autors Ivan Krastev | 13 Wo hält der Zug um 14:48 Uhr? | 14 Sabine Hammers Lieblingsfarbe | 16 Wochenzeitung aus Ungarn



Impressum

Herausgeberin:

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Adenauerallee 86, 53113 Bonn
magazin@bpb.de
www.bpb.de

So erreichen Sie uns:

Tel. +49 (0)228 99515-0
Fax +49 (0)228 99515-293
info@bpb.de
www.facebook.com/bpb.de
twitter.com/bpb_de
instagram.com/bpb_de

Präsident:

Thomas Krüger

Redaktionsleitung:

Daniel Kraft (V.i.S.d.P.), Miriam Vogel (verantwortlich)

Redaktionsteam:

Mareike Bier, Christine Eitel, Marie-Theres Gröne, Lena Heib, Nicolas Rose

Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich mit inhaltlicher und grafischer Beratung sowie Informationen eingebracht haben.

Lektorat:

Barbara Lauer, Bonn

Gesamtgestaltung:

Leitwerk. Büro für Kommunikation
Gladbacher Straße 40, 50672 Köln

Druck:

Ernst Kaufmann GmbH & Co. KG, Druckhaus
Raiffeisenstraße 29, 77933 Lahr

Vertrieb:

IBRo Versandservice GmbH
Verbindungsstraße 1, 18184 Roggentin

Erscheinungshinweise:

zweimal jährlich, kostenloses Abo: magazin@bpb.de

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

30.09.2019

Der Umwelt zuliebe drucken wir dieses Magazin auf dem Recyclingpapier Recycsatin (Umschlag) und Charisma silk (Inhalt). 100% Altpapier.

Gastbeiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder – sie sind aus der Perspektive der Verfasserin/des Verfassers geschrieben. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der bpb. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

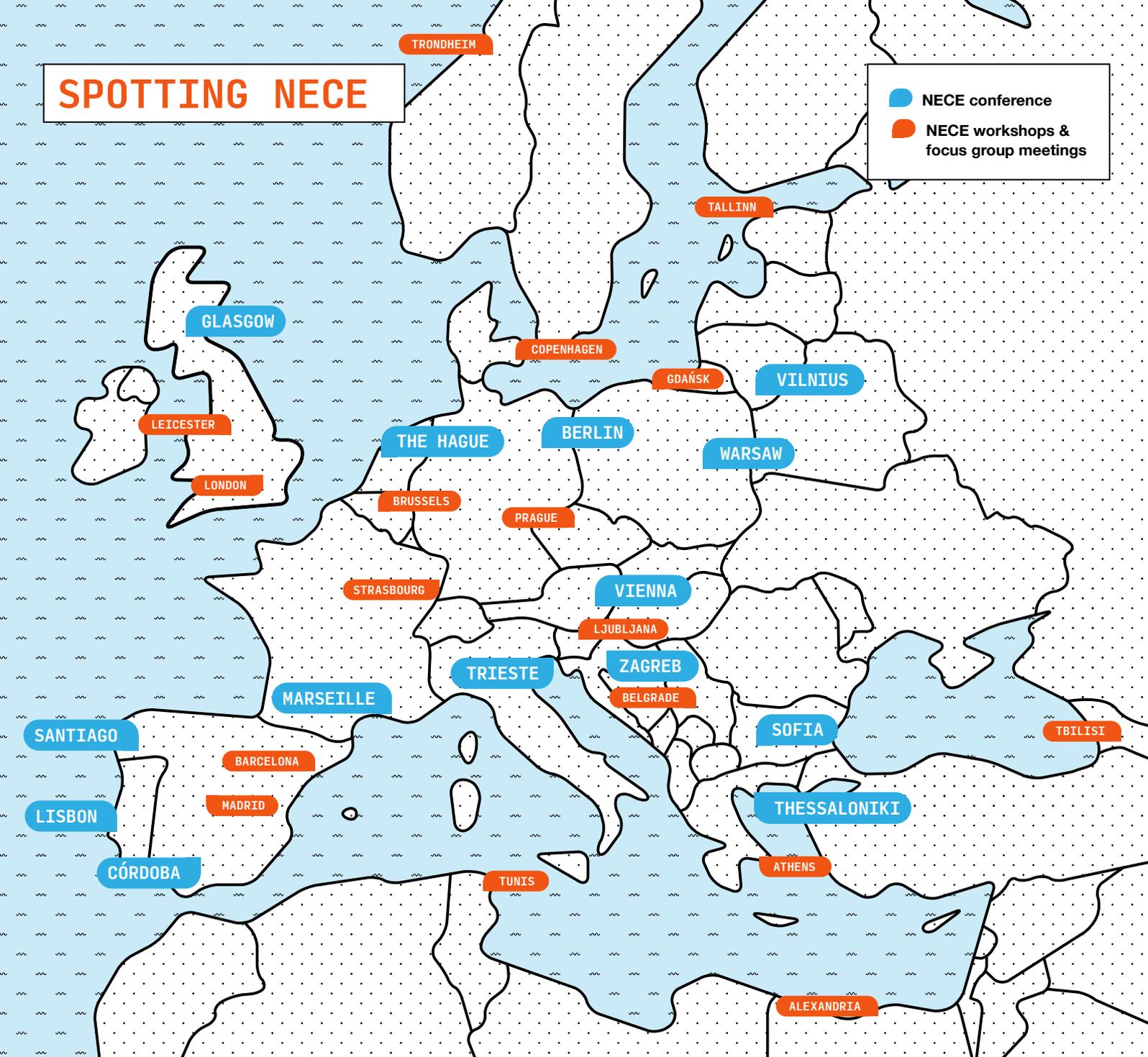
© Titel-Cover:

David Klammer

Bildnachweis:

David Klammer (Titel/S. 6–12, Anzeige S. 52), Mary Joy Knothe/www.wir-waren-so-frei.de (S. 14), ©Peter von Felbert/Luchterhand Literaturverlag (S. 19, Autorenfoto Rudiš), Dirk Skiba (S. 19, Autorenfoto Tóth), Nora & Jakob (S. 19, Autorenfoto Hvorecký), picture alliance/Jeff Mangione/KURIER/picturedesk.com (S. 20, Zuzana Caputova), picture alliance/Sebastian Kahnert/dpa-Zentralbild/dpa (S. 20, Bus), Bernhard Ott/www.wir-waren-so-frei.de (S. 20, Zug) picture alliance/Johan Jeppsson (S. 23, Greta Thunberg), picture alliance/Daniel Bockwoldt (S. 23, Teller), picture alliance/dpa (S. 20, Blume; S. 22, Autobahn; S. 22, Angler), picture alliance/Consolidated News Photos (S. 21, Viktor Orban), picture alliance/imageBROKER (S. 21, Teynkirche), picture alliance/Andreas Franke (S. 21, Kraftwerk), András Dimény (S. 28–29), Murat Tueremis/laif (S. 32), picture alliance/dpa/Michaela Rihova (S. 32–33), picture alliance/dpa/Hlavacova Monika (S. 33), Javor Photography ([facebook.com/javor.photography](https://www.facebook.com/javor.photography)) (S. 34), picture alliance/REUTERS/Bernadett Szabo (S. 35).

Alle Illustrationen wurden von Leitwerk. Büro für Kommunikation erstellt.



NECE: Your network for European Citizenship Education.

Conferences, workshops and sharing of resources. Since 2004.

Stay tuned! nece-conference.eu

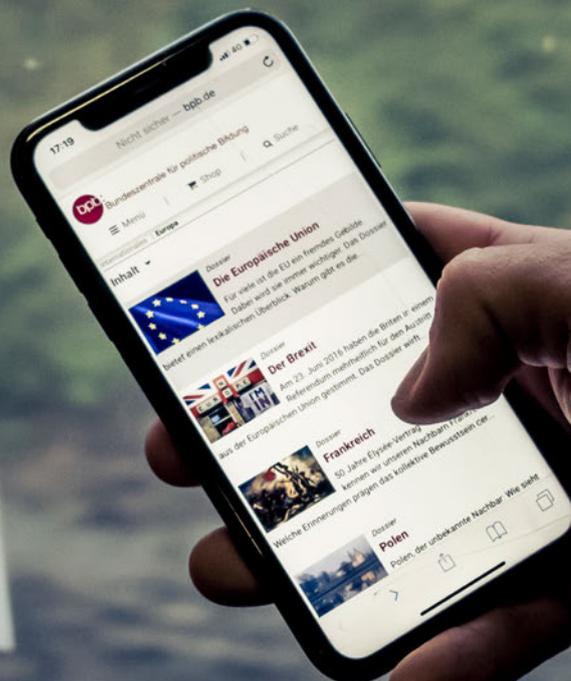
Save the Date:
 NECE 2020 | Berlin | November 5 to 8, 2020

Follow NECE on Twitter (@NECE_Network), LinkedIn (NECE Network) or Facebook (@NECE.network).
 Subscribe to the NECE Newsletter: nece.eu/newsletter



weiterlesen: bpb.de

>> Unterwegs in Europa. Das Online-Dossier www.bpb.de/europa kann man auch mobil lesen, wie hier auf der Bahnstrecke zwischen Hamburg und Budapest.



www.bpb.de
Politisches Wissen
im Internet